Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 1. März 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 51.

Regierung will Anteil.

Nur so will sie Kohlenpreise-Erhöhung gestatten.

Für westliche Handelskontrolle.

(Bericht von der „United Preß Ass." und dem „Universal Service".)

Berlin, 1. März. Die Kohlengrubenbesitzer hatten die deutsche Regierung um die Erlaubnis angegangen, den Preis der Kohle um 8 Mark pro Tonne erhöhen zu dürfen. Im Namen der Regierung stellte der Volkswirtschaftsminister die Gegenforderung, daß der Regierung ein Eigentumsanteil an den Gruben und ihrer Produktion gegeben werden möge. Eine Entscheidung steht noch aus.

Die deutsche Nationalversammlung begann heute mit der Erörterung der neu eingebrachten Vorlage bezüglich Prozessierung der Kriegsangeklagten, deren Auslieferung die Alliierten verlangt hatten.

Danach soll der Reichsanwalt die Befugnis erhalten, irgend einen Prozeß, wenn der Klagegrund ungenügend ist, niederzuschlagen, auch Neuverhandlung anzuordnen, wenn das gefällte Urteil seinem Dafürhalten nach außer Verhältnis zur Schwere des Vergehens steht. Dieselbe Befugnis steht ihm sogar zu, wenn ein freisprechendes Urteil verkündet worden ist, ohne weiteres zu.

Die deutsche Regierung richtete an die Alliierten eindringliche Vorstellungen, daß es notwendig sei, ihr die Kontrolle über die Ein- und Ausfuhr an der westlichen Grenze zu lassen. Die Alliierten hätten dadurch, daß sie die betreffenden deutschen Verordnungen aufhoben, eine Masseneinfuhr unnötiger Luxusartikel anstatt wirklicher Bedürfniswaren und eine weitere Verschlechterung des Geldkurses ermöglicht; eine Wiederherstellung jener Verordnungen wäre auch für die Alliierten vorteilhaft.

Gegen Entschädigung des Ex-Kaisers.

Berlin, 1. März. Eine Versammlung der sozialistischen Partei nahm eine Resolution an, welche scharfen Protest gegen den Vorschlag des preußischen Landtages erhebt, den Ex-Kaiser für den Verlust seines Thrones zu entschädigen. Und gleichzeitig wird gefordert, daß die Regierung die Krongüter einziehe.

Mehrere Mitglieder des Ministeriums waren zugegen. Es wurde eventuell angekündigt, wenn die kapitalsbürgerlichen Klassen den Vorschlag des preußischen Landtages gutheißen, so würden die Sozialisten aus der Regierung ausscheiden.

Die sozialen Wirren.

Johannesburg, Südafrika, 1. März. Der Ausstand der 30,000 bis 240,000 farbigen Minenarbeiter am Witwatersrand, welcher große Befürchtungen hervorgerufen hatte, scheint doch zum größten Teil beendet zu sein: und es sind keine Ruhestörungen mehr berichtet worden. Schon sind viele tausende der Schwarzen zur Arbeit zurückgekehrt, — bis auf weiteres.

Rotterdam, 1. März. Schon ist der Ausstand der Dockarbeiter dahier in seine dritte Woche eingetreten, und es ist noch keine Besserung der Lage in Sicht! 129 Ozeandampfer liegen im Hafen fest. Nur 23 Schiffe konnten in verflossener Woche abfahren, darunter nur ein amerikanisches.

Swansea, Wales, 1. März. Im südlichen Wales traten 5000 Stahlarbeiter in den Ausstand, weil ihnen eine 40prozentige Lohnerhöhung verweigert wurde. 25,000 andere Arbeiter sind von dem Streik mitbetroffen.

Paris, 1. März. Die Angaben über die General-Bahnstreiklage widersprechen sich zum Teil. Beide Seiten scheinen zuversichtlich zu sein.

Die meisten Pariser Zeitungen behaupten, mit Ausnahme der Eisenbahner selbst und ihrer Freunde sei das ganze Publikum gegen die Streiker und für die Regierung. Die Unzuträglichkeiten durch den Ausstand sind groß, und namentlich beuten die Automobillenker das fahrbedürftige Publikum in der unverschämtesten Weise aus.

Die Angestellten der Untergrundbahnen dahier sind jeden Augenblick zu einem Sympathiestreik bereit.

London, 1. März. Die neuesten Depeschen aus Tokio sagen von der angeblichen politischen Revolution in Japan zwar nichts weiter, melden aber sehr ernste Arbeiterwirren.

Panama, 1. März. Die Führer der streikenden Instandhaltungsarbeiter der Panamakanalzone haben ein Vermittelungsanerbieten angenommen.

Fiume's „Belagerung".

Fiume, 1. März. Eine richtige Belagerung der Stadt — die noch immer unter Kontrole Gabriele d'Annunzio's steht — durch reguläre italienische Streitkräfte ist jetzt im Gange. Bis jetzt hat sie die Form einer strengen Lebensmittel- und sonstigen Sperre angenommen, und die Bevölkerung fürchtet, sehr bald in eine schlimme Notlage versetzt zu werden.

Große Sterblichkeit in Wien.

Genf, 1. März. Aus Wien wird depeschiert:

In der Woche vom 8. bis zum 14. Februar sind hier 1032 Todesfälle und nur 8 Geburten zu verzeichnen gewesen. Die meisten Todesfälle waren solche von Kindern.

Polen will viel Geld!

Kopenhagen, 1. März. Bei den Friedensunterhandlungen zwischen Bolschewiki-Rußland und Polen verlangt das letztere von der Bolschewiki-Regierung eine Entschädigung von 31½ Milliarden Mark in Gold.

Attentat auf britischen Gesandten

London, 1. März. Es trifft hier die Nachricht ein, daß auf Lord Acton, den britischen Gesandten für Finland, ein erfolgloses Mordattentat auf dem Markte zu Helsingfors unternommen wurde.

Keiner der Schüsse traf: und es sind keine Verhaftungen erfolgt.

Was England nicht alles will!

Briten als „Erben des früheren deutschen Seehandelsverkehrs.

London, 1. März. Die „Daily Mail" meldet eingehend aus New York, daß sich die Cunard Linie mit dem Plan trägt, den früheren deutschen Seeverkehr zwischen Mittel-Europa und Amerika an sich zu bringen. Vor dem Krieg waren die deutschen und österreichischen Reeder wohl in der Lage, es mit der britischen Konkurrenz aufzunehmen.

Die „Mail" sagt, daß die Cunard Linie gegenwärtig über den Ankauf von Piers und Warenhäusern mit der Hamburg-Amerika Linie unterhandelt und den Dienst mit der „Saxonia" eröffnen werde, welche bei seiner nächsten Fahrt Hamburg anlaufen soll.

Zur Aufklärung Salvadors!

Der Präsident Wilson legt die Monroedoktrin aus.

Washington, 1. März. Die Regierung der mittelamerikanischen Republik San Salvador hatte die Regierung der Ver. Staaten schriftlich um eine Erklärung der Monroedoktrin ersucht, wie das amerikanische Staatsdepartement heute bekannt gibt.

Die Erwiderung ist bereits übermittelt worden, wie sie vom Präsidenten gegeben wurde. Ihr Wortlaut ist nicht veröffentlicht worden; doch versichern Regierungsbeamte dahier, es sei sogut wie ganz dieselbe Auslegung, welche Präs. Wilson in einer Ansprache an den zweiten allamerikanischen-wissenschaftlichen Kongreß, am 5. Januar in Washington, der Monroedoktrin gab, auf welchen Auszug der Präsident ausdrücklich verweist.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar heute abend, niedrigste Temperatur ungefähr 26 Grad. Morgen wahrscheinlich klar bei zunehmender Luftwärme. Mäßige veränderliche Winde.

Illinois: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Morgen — in den südlichen und westlichen Teilen bereits heute abend — zunehmende Luftwärme.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute abend und morgen, in der Nähe des Superior Sees Schnee. Morgen — in den westlichen und mittleren Teilen bereits heute abend — zunehmend Luftwärme.

Iowa: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Zunehmende Luftwärme.

Indiana: Klar heute abend und morgen; morgen ein wenig wärmer.

Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:40.
Sonnenaufgang, morgen: 6:23.
Monduntergang: Morgen früh 4:42.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes seit gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	24	2 Uhr morgens	25
4 Uhr nachm.	26	3 Uhr morgens	24
5 Uhr nachm.	27	4 Uhr morgens	24
6 Uhr abends	28	5 Uhr morgens	23
7 Uhr abends	28	6 Uhr morgens	23
8 Uhr abends	26	7 Uhr morgens	23
9 Uhr abends	25	8 Uhr morgens	24
10 Uhr abends	26	9 Uhr morgens	27
11 Uhr abends	26	10 Uhr vorm.	31
12 Uhr mitternacht	25	11 Uhr vorm.	32
1 Uhr morgens	25	12 Uhr mittags	35

Straße in Murmansk.

Murmansk war die Basis für die Operationen der amerikanischen Truppen in Sibirien.

Der Friedensvertrag

Aussichten auf seine Ratifizierung werden immer verworrener.

Abänderung des Prohibitionsgesetzes.

Washington, 1. März. Die Aussichten der Verhandlungen über den deutschen Friedensvertrag im Senat werden immer verwickelter. Die den demokratischen Senatoren zugegangene Benachrichtigung, daß Präsident Wilson den Vertrag mit dem unveränderten Lodge-Vorbehalt zu Artikel 10 nach wie vor für unannehmbar betrachtet und daher seine Ratifizierung in dieser Form nicht gutheißen wird, hat die Hoffnung, daß die zwischen den verschiedenen Gruppen stattfindenden Besprechungen schließlich doch zu einer Einigung führen würden, wieder zu schanden gemacht. Wie es geheißen hatte, fehlten an der erforderlichen Zweidrittel - Mehrheit nur noch zehn Stimmen.

Andererseits ist unter den „Unversöhnlichen", von denen die Annahme des Vertrages grundsätzlich in jeder Form bekämpft wird, die Befürchtung entstanden, daß die republikanischen Führer, um zu einer Einigung zu gelangen, sich geneigt zeigen werden, in eine Abänderung des erwähnten Vorbehaltes zu willigen. Sie haben daher Senator Lodge davon in Kenntnis gesetzt, daß, falls ein Versuch zur Abschwächung dieses Vorbehaltes gemacht werden sollte, sie sich das „Recht zum Handeln" vorbehalten würden. In welcher Weise sie dieses Recht zu betätigen gedenken, haben sie nicht angedeutet. Man ist sich aber darüber klar, daß es ihnen nicht schwer fallen würde, durch Dauerreden eine Beschlußfassung über die Ratifizierung zu hintertreiben, bis die politischen Nationalkonventionen (im Juni) stattfinden. Damit würden die Parteien gezwungen werden, ihre Haltung zu dem Friedensvertrage in ihren Platformen zum Ausdruck zu bringen, und die ganze Frage würde damit zum Gegenstand der Wahlkampagne werden.

Im Widerspruch hiermit steht die Nachricht, daß noch in dieser Woche auf eine Abstimmung über den Friedensvertrag gerechnet wird. Die Erwartung stützt sich auf die Mitteilung, daß Sen. Sherman, Rep., Ill., und ein oder zwei andere Mitglieder der „unversöhnlichen" Gruppe sich bereit erklärt haben sollen, für den Vertrag mit den Vorbehalten stimmen zu wollen. Damit würde aber der Widerspruch seitens Präsident Wilson bestehen bleiben. Die neueste Meinungsäußerung des letzteren hat Sen. Lodge mit den kategorischen Worten beantwortet: „Der Vorbehalt zu Artikel 10 wird keine Aenderung erfahren".

Die Prohibitionsfrage.

Abg. Britten, Rep., Ill., hat angekündigt, er werde im Hause einen Gesetzentwurf unterbreiten, nach dem die Herstellung und der Verkauf von Bier mit 5 Prozent und von Wein mit 14 Prozent Alkohol in Staaten gestattet werden sollen, die durch ein Referendum sich dafür entscheiden werden.

In der Begründung der Vorlage heißt es, daß sie bezweckt, „offenen Zusammenstößen zwischen Staats- und Bundesbeamten vorzubeugen, die in allen Staaten herrschende Unrast der Arbeiterbevölkerung zu beschwichtigen, den außerordentlichen Ekel im Distrikt von Columbia, der in den Botschaften und Gesandtschaften sogut wie aller ausländischen Nationen auf der Erde offen zutage tritt, zu mildern und das sogenannte nationale Prohibitionsgesetz verfassungsmäßig zu machen.

„Unter den bestehenden Verhältnissen werden die Rechte der Staaten vollkommen unbeachtet gelassen, nur um die selbstsüchtigen Wünsche einer hochorganisierten, reichlich mit Geldmitteln ausgestatteten, rücksichtslosen Minderheit zu befriedigen, und infolge davon übertreten nicht weniger als zwanzig Millionen von vollblütigen Amerikanern täglich direkt oder indirekt die nationalen Gesetze.

„Die Arbeiterschaft in sämmtlichen Staaten ist durch die Entziehung ihrer persönlichen Freiheit in vollkommene Aufregung versetzt und ein großer Teil der geringen Leistungsfähigkeit, über die in allen Industriebezirken geklagt wird, läßt sich mit Recht auf die Anmaßung der Prohibitionsführer, die sich gegen die Anerkennung der friedlichen Rechte anderer stemmen, zurückführen."

Für das hungernde Europa.

Fred T. Kemp, Mitglied des Handels- und Marineausschusses der Amerikanischen Bankiersvereinigung, hat dem Kongreß eine Denkschrift übersandt die auf die Notwendigkeit hinweist, sofort einen Kredit von 50 Millionen Dollars für die Versorgung der Länder von Mitteleuropa mit Nahrungsmitteln zu bewilligen.

Gasexplosion.

Richtet großen Schaden in F. Cuneos Wohnung an Sheridan Road an.

Die große und reich ausgestattete Wohnung von Frank Cuneo, einem Mitglied der Kommissionshändler Garibaldi & Cuneo, liegt fast ganz in Schutt und Trümmern. Das dreistöckige Gebäude, 4827 Sheridan Road, eines der ältesten, aber auch schönsten jener Gegend, wurde gegen 12 Uhr heute mittag durch eine Gasexplosion fast ganz vernichtet. Der angerichtete Schaden wird auf $20,000 veranschlagt. Verletzt wurde glückgicher Weise niemand. Sämtliche Mitglieder der Familie vermochten sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Verursacht wurde die Explosion durch eine schadhafte Gasröhre des Heißwasserapparates. Eine laute, in allen Etagen des geräumigen Gebäudes vernehmbare Detonation machte die Bewohner auf die drohende Gefahr aufmerksam und eilends verließen diese das Haus. Es war die höchste Zeit. Wenige Augenblicke später schon züngelten an verschiedenen Stellen die Flammen hervor, die rasch ihren Weg nach den oberen Stockwerken fanden. Erst nachdem diese fast ganz ausgebrannt waren, gelang es den Löschmannschaften, die rasch zur Stelle waren, des Brandes Herr zu werden. Auch durch die Explosion selbst wurde großer Schaden angerichtet. Ein Teil des Daches und auch die vordere Türe mußten der Wucht des Luftdruckes weichen und wurde demoliert.

Leutnant flieht.

Sollte wegen Unterschlagung prozessiert werden.

Louisville, Ky., 1. März. Leutnant John C. Gottenkeine, der in Deutschland im vergangenen Mai angeblich die Löhnung für das 5. Feldartillerieregiment von 400,000 Mark entwendet hat und im Camp Zachary Taylor seiner Prozessierung entgegensah, ist aus dem Wachhause entwichen.

Die deutsche Mark.

Valuta fällt fast auf einen Penny.

New York, 1. März. Das Pfund Sterling sank kurz nach Beginn der Börse um ½ Ct. auf 3.40¾ Doll. Francs wurden zu 14.19, Lire zu 18.32 notiert. Deutsche Mark zu 1.01 Ct. angeboten.

Das dicke Ende.

Angebliche Erpresserbande wird zur Rechenschaft gezogen.

Führte ein Schreckensregiment.

Soll von italienischen Landsleuten insgesamt etwa $100,000 erpreßt haben. — Heute begann ihr Prozeß vor dem Tribunal des Richters Mack.

Vor dem Tribunal des Bundesrichters Mack begann heute nachmittag der Prozeß einer angeblich sehr gefährlichen Erpresserbande, bestehend aus Frank Russo, Mark Le Penna, Vito Petruzzi, Nicholaus Zaniello, Pasquale Zaniello, Philippo Martello, Eugenio Martello, Lucia Napiniello, Nicholaus Salerno, Vito Rubino, Angelina Rubino und Joe Rubino.

Den heutigen Nachmittag nahm die Geschworenenauswahl in Anspruch.

Die Angeklagten, die im Dezember vorigen Jahres nach monatelanger Suche von den Postinspektoren Germer, Sullivan und Mundelle aufgestöbert und verhaftet wurden, werden bezichtigt, hier monatelang unter ihren Landsleuten Furcht und Entsetzen verbreitet, die auserkorenen Opfer durch Bedrohung mit dem Tode eingeschüchtert und von ihnen insgesamt etwa $100,000 erpreßt zu haben.

Um die Opfer mürbe zu machen, soll die angebliche Schwefelbande ab und zu vor Häusern im italienischen Viertel Bomben zur Entladung gebracht, großen Schaden angerichtet, dann Briefe an die auserkorenen Opfer des Inhalts geschrieben haben, daß, wenn sie nicht zu einer bestimmten Zeit an einem näher bezeichneten Orte die geforderte Summe niederlegten, ihr Haus gleichfalls in die Luft gesprengt werden würde. Dem der Adressaten aber, der die Polizei oder die Bundesbehörde benachrichtigen würde, sei das Urteil gesprochen. Er würde von der aus 30 Mann bestehenden Exekutionsabteilung kalt gemacht werden.

Die Mehrzahl der Adressaten ließ sich einschüchtern und zahlte die verlangten Summen in Höhe von $50 bis $500.

So groß war die Furcht vor der Bande, daß die Bundesbehörde nur mit Mühe und Not Opfer finden konnte, die sich bereit erklärten, als Zeugen gegen die Angeklagten aufzutreten.

Die Verteidigung der Angeklagten, die sich bisher gegen $25,000 Bürgschaft auf freiem Fuß befanden, liegt in den Händen des ehemaligen Richters Charles M. Goodnow und den Anwälten Francis Borelli und Dwight C. McKay.

Als öffentlicher Ankläger tritt Hilfsbundesanwalt John Buddie auf.

Untersuchung eingeleitet.

Der Nachlaß des in Indiana verstorbenen Multimillionärs Mark Cowan, des Präsidenten des Indianazweiges der Standard Oil Co., interessiert nicht nur die Erben, die sich darum streiten, sondern auch die Bundesregierung. Es verlautet nämlich, daß die Regierung bei der Einziehung der Erbschaftssteuer zu kurz gekommen sei. In diesem Sinne ist wenigstens der Bundesanwalt Chas. F. Clyne benachrichtigt worden, und der hat sich bemüßigt gesehen, unverzüglich eine Untersuchung einzuleiten, dessen Ergebnis von den interessierten Kreisen mit begreiflicher Spannung entgegengesehen wird.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Prohibitions-Amendement

Ist revolutionär und gefährdet Souvereinität des Volkes.

Behauptet Rhode Island.

Washington, 1. März. In der Prohibitionsklagesache des Staates Rhode Island beim Obersten Bundesgericht hat Generlanwalt Herbert A. Rice den Antrag des Bundesanwaltes, die Klage abzuweisen, mit einem Schriftsatz beantwortet.

Das 18. Amendement zur Bundesverfassung, heißt es darin, „ist ein direkter Eingriff in die Jurisdiktion und die Befugnisse des Staates und die Rechte seiner Bevölkerung." Die von der Bundesregierung vertrene Ansicht, das Amendement sei „unanfechtbar", kann „nur zur Anarchie und Unterdrückung führen." Es sei die Pflicht des Gerichts, darauf zu sehen, daß der Kongreß sich bei der Annahme von Amendements zur Bundesverfassung „innerhalb des Rahmens und der Jurisdiktion der Bundesbehörden" hält und „die Scheidegrenze zwischen Bundes- und Staatsgewalt beobachtet", die „so viele Jahre hindurch die harmonische Betätigung unseres Dualsystems der Regierung sicher gestellt hat".

Eine revolutionäre Theorie.

Die von der Regierung vertretene Theorie, heißt es weiter, untergräbt die grundlegenden Prinzipien in einer Weise, daß ihre Annahme einen Umsturz der Konstitution mit sich bringen würde. Sie würde die Souveränität des Volkes in eine Souveränität von Beamten umkehren. Sie würde die bürgerliche Freiheit und jene unzähligen Rechte gefährden, die seit der Zeit der Magna Charta uns überkommen sind. Unter ihrer Anwendung würde die durch die Verfassung zwischen Bundes- und Staatsautorität festgesetzte Scheidelinie nach Belieben verlegt werden, je nachdem sich die Beamten durch politische Feigheit oder Ratsamkeit beeinflussen lassen. Tatsächlich könnte die Bundesregierung sich alle Macht anmaßen und die Staaten könnten von ihr abhängig werden und Staaten nur dem Namen nach und zu dem bloßen Zweck bleiben, ein gleichmäßige Vertretung im Senat zu haben.

Grenzen der Amendierungsbefugnis.

Der Artikel 5 der Bundesverfassung, wird weiter gesagt, sieht nur vor, daß Amendements für die „Berichtigung von Irrtümern, die bei der Abfassung der Verfassung begangen worden sind", zulässig sind, und diese „Amendement-Funktion" des Kongresses hat eine bestimmte Begrenzung.

Schon das Vorgehen, das 18. Amendement „den Staaten" zu unterbreiten, sei verfassungswidrig und revolutionär gewesen. Bisher habe der Kongreß Amendements „den Legislaturen der einzelnen Staaten" unterbreitet.

„Der verschiedenartige Weg, der in diesem Falle verfolgt worden ist, wurde wissentlich und zu einem ganz bestimmten Zwecke eingeschlagen", fährt der Schlußsatz fort. „Es war notwendig, von der bisher stets beobachteten Praxis abzuweichen, um die neue Verfassungsdoktrin durchzuführen, daß sich das Wort „Amendement" in dem Artikel 5 auf Vorschläge erstreckt, die das ganze Gebiet der absoluten Souveränität einschließen.

Bei dem Vorschlage dieses sogenannten Amendements handelte es sich weder um eine Befugnis noch eine Angelegenheit, die in den Rahmen der Bundesverfassung fiel. Im Gegenteil, die Machtbefugnis, um die es sich handelte, stand dem souveränen Volk der betreffenden Staaten zu, und diesem ausschließlich. Es war daher notwendig, um die Preisgabe dieser Machtbefugnis zu erlangen, das sogenannte Amendement denjenigen vorzuschlagen, die sie besaßen.

„In der Erkenntnis dieser Notwendigkeit unterbreitete der Kongreß den Vorschlag dieses sogenannten Amendements dem souveränen Volk der betreffenden Staaten. Eine derartige Unterbreitung eines Vorschlages an die Staaten ist nirgendwo durch die Bundesverfassung anerkannt und ein revolutionäres Vorgehen.

„Das ganze Vorgehen ist revolutionär und entbehrte der Sanktion durch die Verfassung. Es übersteigt jegliches Begriffsvermögen, daß der Kongreß, während er den Vorschlag „den Staaten" unterbreitet, erklärt, daß ihre Legislaturen für sie bindend sein sollen.

„Wann, bitte, ist der Kongreß zum Diktator über das souveräne Volk eines Staates inbezug auf seine souveräne Gewalt geworden? Die Souveränität ruht in dem Volk und das Volk allein kann seinem souveränen Willen Ausdruck geben."

Verhandlung am 8. März.

Washington, 1. März. Charles E. Hugh ersuchte das Oberste Bundesgericht heute um Erlaubnis, namens 21 Staaten einen Schriftsatz zugunsten des Antrages auf Abweisung der Klage des Staates Rhode Island gegen das Prohibitionsamendement einreichen zu dürfen. Die Verhandlung über diese Klage ist auf den 8. März anberaumt.

Gleichzeitig ersuchte W. M. Bullitt, Louisville, Ky., das Gericht, am nächsten Montag in den Appellationssachen der Kentucky Distilleries & Warehouse Co. gegen die Entscheidung des dortigen Bundesgerichts, durch welche das Prohibitionsamendement aufrecht erhalten worden ist, die Begründungen anzuhören.

Das glückliche Wisconsin

Darf Bier mit 2.5 Prozent Alkohol genießen.

Milwaukee, 1. März. Die Herstellung und der Verkauf von Bier mit 2.5 Prozent Alkohol in Wisconsin sind gesetzlich erlaubt, hat Bundesrichter Geiger in der von der Manitowoc Products Co. gegen die Durchführung des Volsteadgesetzes angestrengten Klage entschieden.

Durch die Entscheidung wird das Mulberger-Gesetz aufrecht erhalten, mit der Begründung, daß staatliche Prohibitionsgesetze vor bundesgesetzlichen den Vorrang haben.

Des Augenlichts beraubt.

Zwei Knaben durch eine Explosion sehr übel zugerichtet.

Der verhängnisvolle Fund.

War Dynamit in der Flasche? — Neunjähriges Mädchen lief beim Spiel direkt in den Pfad eines Kraftwagens und wurde getötet.

Der neunjährige Joe Lance, Nr. 6407 S. Francisco Avenue, und der 12jährige Peter Gillespie, Nr. 6425 S. Francisco Avenue, liegen in bedenklichem Zustand im St. Bernhards Hospital darnieder. Ersterer büßte die Sehkraft beider Augen ein, während Gillespie am ganzen Körper schwer verbrannt ist. Die beiden Knaben hatten auf einem leeren Bauplatz eine Flasche, in der sich anscheinend Pulver befand, gefunden und gedachten ihren Spaß damit zu haben. Sie hielten also ein brennendes Streichholz daran. Im selben Augenblick war aber auch schon das Unglück geschehen. Eine Explosion, die in einem Umkreis von einer Meile gehört werden konnte und sämmtliche Fenster in dem Lanceschen Wohnhause zertrümmerte, trat ein.

Als Joes Schwester, die 14jährige Ruth, mit einer Freundin herbeieilte, sah sie ihn und seinen Freund am Boden liegen. Sie trugen beide ins Haus, wo ein schnell herbeigerufener Arzt feststellte, daß Joes Augenlicht vollständig zerstört wurde, während Peter Gillespies Körper über und über mit Brandwunden bedeckt ist. Die Polizei, welche der Ansicht ist, daß sich Dynamit in der Flasche befand, hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Während die neunjährige Marie Morgan gestern vor ihrer elterlichen Wohnung in der Ortschaft Homewood auf der Straße spielte, wurde sie von einem von Walter Carlson aus Blue Island gelenkten Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Carlson wurde nicht verhaftet, da das Kind unmittelbar in den Pfad des Autos lief.

Mit einem Schädelbruch, den sie gestern abend erlitt, als sie an der S. Sangamon und Harrison Str. von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde, liegt eine Frau, deren Name angeblich Frau Margaret Johnson, Nr. 740 Racine Ave. ist, in bedenklichem Zustand im Countyhospital darnieder.

Wollte Polizei Bären aufbinden.

In der Summerdale Bezirkswache lief gestern abend die Meldung ein, daß in der Capital Garage, Nr. 5434 N. Clark Straße, eine große Schießerei stattgefunden habe und mehrere Personen verletzt worden seien. Eine größere Anzahl von Polizisten eilten in einem Kraftwagen nach der angegebenen Stelle, fanden aber nur einen Angestellten des Kraftwagenschuppens, den Nr. 4220 Kamerling Ave. wohnhaften Vernon Brose, dessen linke Hand eine Schußwunde aufwies. Brose, der den Beamten anfangs weiß machen wollte, daß er von Banditen überfallen und angeschossen worden sei, gab schließlich zu, daß er mit einem seinem Arbeitgeber gehörigen Revolver nach der Scheibe schoß und sich dabei selbst die übrigens nur unbedeutende Verletzung beibrachte.

Die Polizei der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. veranstaltete gestern eine Razzia auf in schlechtem Rufe stehender Häuser und verhaftete 17 Männer und 12 Frauen.

Die Eisenbahnen.

Privatbetrieb wieder anstelle von Regierungsverwaltung.

Das Reorganisierungsgesetz.

Washington, 1. März. Die Bundesbahnverwaltung, die über zwei Jahre lang die sämtlichen Bahnlinien des Landes betrieben hat, ist eine Minute nach Mitternacht zum Abschluß gekommen. Die Rückkehr der Bahnen in die Hände der Privatgesellschaften vollzog sich ohne besonderen Zwischenfall und ohne daß das reisende Publikum durch irgendetwas auf die vollzogene Tatsache aufmerksam gemacht wurde.

Von dem großen Verwaltungskörper von Direktoren und sonstigen hohen Beamten ist nur der Generaldirektor Hines übrig geblieben. Auch dieser besitzt keine Befugnis mehr, den Betrieb der Bahnen zu leiten. Seine Aufgabe beschränkt sich nur auf die Abwickelung der noch schwebenden geschäftlichen Verhältnisse.

Das Reorganisierungsgesetz.

Unter dem sogenannten Gesetz für die Reorganisierung der Bahnen besitzt die Bundesregierung nur geringe Jurisdiktion über die Bahnen. Die Zwischenstaatliche Handelskommission ist mit größeren Befugnissen bekleidet worden, um die Bahngebühren für den Fracht- und Personenverkehr festzusetzen, sowie um eine schiedsgerichtliche Beilegung von Streitigkeiten zwischen den Bahngesellschaften und ihren Angestellten zu erzwingen. Ferner ist der Regierung eine gewisse Kontrolle über die Auflegung von Bonds vorbehalten. Durch eine besondere Bestimmung ist der Präsident der Vereinigten Staaten ermächtigt, alle Fragen über Entschädigung der Bahngesellschaften und dgl. zu entscheiden, wofür ein Fonds von 200 Millionen Dollars ausgeworfen ist.

Das Gesetz gewährleistet den Bahngesellschaften einen „normalen Gewinn" für die Dauer von sechs Monaten nach der Rückgabe der Bahnen und ermöglicht ihnen, von der Regierung Darlehen zu erhalten. Für diesen Zweck ist ein weiterer Fonds von 300 Millionen Dollars bereit gestellt. Nach der Berechnung von Generaldirektor Hines sind von der Bundesregierung seit dem Beginn der Kontrolle über 1031 Millionen Dollars für die Instandsetzung der Bahnen verausgabt worden, für deren Rückzahlung seitens der Gesellschaften noch nähere Bestimmungen zu treffen sind.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission ist angewiesen, die Bahngebühren in solcher Weise festzusetzen, daß sie für zwei Jahre den Gesellschaften einen Gewinn von 5½ Prozent von dem Gesamtwert des für den öffentlichen Verkehr benutzten Bahneigentums abwerfen. Falls eine Bahngesellschaft in einem Jahr einen Reingewinn von mehr als 6 Prozent erzielt, so ist der Ueberschuß zur Hälfte einem Reservefonds zu überweisen. Die andere Hälfte fließt einem allgemeinen Notfonds zu, aus dem den Bahngesellschaften Darlehen gewährt werden können.

Die Mitgliederzahl der Zwischenstaatlichen Handelskommission ist in Hinsicht auf die ihr zugewiesenen neuen Arbeiten von neun auf elf vermehrt und ihr Jahresgehalt ist von bisher 10,000 auf 12,000 Doll. erhöht worden.

Die Haltung der Eisenbahner.

Die Führer der Eisenbahnergewerkschaften, die das Gesetz im Kongreß hartnäckig bekämpft und nach seiner Annahme vergeblich versucht haben, den Präsidenten zu veranlassen, es mit seinem Veto zu belegen, haben für heute eine Konferenz anberaumt, um sich über weitere Schritte schlüssig zu werden. Sie werden darüber beraten, ob sie die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes in den Bundesgerichten angreifen sollen. Auch soll ein Beschluß über die Beantwortung der Erklärung von Präsident Wilson über ihren ihm eingehändigten Protest gegen das Gesetz gefaßt werden.

Die Beamten der Gewerkschaften sind gegenwärtig gegen jedes drastische Vorgehen, da sie das Gefühl haben, daß die öffentliche Meinung einen Streik nicht gutheißen würde.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission kündigte heute ihre erste Auslegung des neuen Bahngesetzes an, indem sie die Bahngesellschaften benachrichtigte, daß Herabsetzungen von Bahngebühren, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes gutgeheißen worden sind, vor dem 1. September 1920 vorzunehmen sind, wenngleich das Gesetz Ermäßigungen vor diesem Tage verbietet.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Philadelphia", der Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach ganz Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag um 4:30 Uhr.

DOLLAR DAY at WIEBOLDT'S

Chicago's Leading Economy Event

WIEBOLDT'S 2 STORES — MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Keine Post, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen.

Doppelte „S. & H." Stamps bis Mittag.

Government Pork und Beans

Große Nr. 3 Büchsen (6 Büchsen, keine abgeliefert), die Büchse zu 9c

Unterzeug

Waist Union Suits f. Kinder, gut verstärkt, speziell. $1

Gerippte fließgefütterte Union Suits für Knaben, — tadellos passend, speziell zu $1

Gerippte fließgefütt. Leibchen oder Hosen für Damen, speziell... $1

Leibchen oder Hosen für Kinder, fließgefütt., speziell 2 für.... $1

Sweaters

Sweaters für Knaben, schwere Baumwolle, — stark und dauerhaft, spezieller Wert, zu...... $1

Kappen

Männerkappen — assort. oder einfache Stoffe, wert bis zu $1.75, zu...... $1

Yardstoffe zu $1

Fancy Mohair Suiting, — 54 Zoll breit, in fancy Streifen, passend für Kleider oder Skirts, eine beschränkte Quantität, $2.00 wert, die Yard zu.......... $1

Schwarzer Sateen-Futterstoff, 36 Zoll breit, — sehr glänzende Seideappretur, — volle Stücke, zu weniger als dem Fabrikpreis — 2 Yards für........... $1

Fancy Sateen-Futterstoff — 36 Zoll breit, in einem guten Sortiment von geblümten oder konventionellen Entwürfen, — ausgezeichnete Qualität, wird überall für 1.45 verkauft, speziell, die Yard zu........... $1

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feine weiche Sorte — enthält keine Stärke, — 45c wert, — 3 Yards für.................. $1

Seidener Pongee, 36 Zoll breit, kommt in allen beliebten hellen oder dunklen Farben, $1.50 wert, speziell, die Yard........ $1

Weißer Shaker Flanell, — 27 Zoll breit, auf beiden Seiten schwer napped, volle Stücke, zu weniger als dem Fabrikpreis, 3 Yards für.................. $1

Tafel-Damast — 2 Yards breit, feine Leinen-Appretur, volle Stücke, in nett geblümten Mustern, — $1.89 wert, speziell, die Yard............... $1

Kleider-Percales, — 36 Zoll breit, heller oder dunkler Grund, mit nett bedruckten Entwürfen, volle Stücke, 45c Wert, die 3 Yards für...................... $1

Leinen appretierte Crash Handtuchzeug, — mit fancy blauem Border, sehr absorbierend, 39c wert, — 4 Yards für........ $1

Kissen-Bezüge, von feinem weichen Muslin gemacht, Größen 45 bei 36 Zoll, enthält keine Stärke — 2 Stück zum Preise von.................. $1

Ueberhosen und Jacken für Männer

Union made, aus blau und weiß gestreiftem Hickory, in den Größen 36 bis 44, am Dienstag offeriert zu................ $1

Für Damen, Kinder

Bust Confiners für Damen, vorn u. hinten zum Zuhaken, ein Sortiment v. Mustern, wundervolle Werte, Größen 34 bis 38, Dienstag zu $1

Musterkorsetts, gebroch. Part., sehr gute Modelle, Dienstag zu.. $1

Standard Muslin Gowns f. Damen, Größen 16 und 17, gut gem., weit u. bequem, Dienstag zu.. $1

Bandschürzen, helle u. dunkle Percales — wert 75c — zu 2 für..... $1

Damen-Waists — gute Sorte Voile, angebrochene Größen, Odds und Ends, zu.................. $1

Weiße Lawnkleider für Babies, kurz u. lang, sehr nett und hübsch, Dienstag zu $1

Gummi-Windeln für Babies, überall für 75c verkauft, zu 2 für............ $1

Coverall Schürzen für Kinder, Percale und Gingham, sehr hübsch gemacht, Größen 4 bis 12, 2 Taschen, für............... $1

TABAK

Bull Durham, Tuxedo, Plow Boy oder Tip Top Rauchtabak, — reguläre 10c Pakete (keine abgeliefert,) 12 Pakete für $1

Ein Sortiment einer Muster-Partie von Zigarren, Qualität so gut wie die 7c und 8c Zigarren, (keine abgeliefert), — zu 30 für........ $1

Wieboldt's wöchentlicher $1.00 und $2.00 Schuhverkauf

Männer Hausslippers, Damen Satin Slippers, Beste Qualität Gummischuhe für Männer, Schwarze Kidschuhe f. Kinder, Weiße Canvas Männer Oxfords, Fancy farb. Spats für Damen, Weiße Canvas Kinderschuhe ..., Patentleder Kinder-Schuhe ..., Beste Qualität Tennisschuhe für Knaben, Kinderschuhe mit farbigen Tops, Weiße Canvas Schuhe für Damen, alle Größen

$1

Weiße Canvas Damen-Pumps, hohe und niedrige Absätze.

Weiße Canvas Damen Oxfords, hohe u. niedrige Absätze.

Weiße Canvasschuhe f. Misses u. heranwachsende Mädchen.

Weiße Canvas Pumps u. Oxfords für heranwachsende Mädchen.

Uebersieht nicht unsere $2.00 Tische

Damenschuhe, braun. od. schwarzes Kid, $4.00 Werte.

Schwarze Kid Juliets für Damen, Cushionsohlen, Gummi-Absätze, $3.00 Werte.

Comfort Hausslippers f. Damen, $3.00 Werte.

Glanz- und Mattleder Kinderschuhe, $3.50 Werte.

Fancy farbige Kid Top Kinderschuhe, $3.00 Werte.

Lohfarbige oder schwarze Scuffer Schuhe für Kinder, $3.75 Werte.

Knabenschuhe, Glanzleder, $4 Werte.

Solide Lederschuhe für kleine Knaben, $3.50 Werte.

Hausslippers für Männer, Romeo Fass., $3 Werte, Auswahl zu

$2

Petite Brillianten

Dienstag um 2 nachm. und nur solange 500 3-Pfund Büchsen vorhalten, offerieren wir Beich's Petite Brillianten — affortierte Flavors — die 3-Pfd. Büchse zu $1

Nursery-Stuhl, $1

$1.75 Nursery Stühle für Babies mit Spieltisch, aus feinem Hartholz, Natural Finish, zu.......... $1

$1.50 Kiddy Pferd — in 3 Größen zu haben, für Knaben und Mädchen von 2 bis 4 Jahren — für morgen, Dienstag, offerieren wir sie, das Stück, zu............ $1

Nahrungsmittel-Market

Frisch gebackene Graham Crackers, das Pfund 29c

Selbstgebackenes Brot. Weiß- oder Roggen- Laib...... 17½c

Native zarter Pot Roast, per Pfund 13½c

Frisch geschlachtetes Veal Stew — das Pfund 17½c

Frisch marinierte Heringe, extra groß, das Stück 7½c

Feine kalifornische Limabohnen, das Pfund 12c

Frische Dairy Butter, per Pfund 15c

Club House feiner Apfelbutter, per Jar zu 33c

Energy, die wunderbaren Waschtabletten, reg. 15c Pakete, für.... 10c (5 Pakete an jeden.)

Fairbanks Mascot Laundry Seife, 10 Stücke für.......... 49c

Fancy evaporated Aprikosen 29c

Lekko, das antiseptische Scheuerpulver, 3 Pakete 14c

Ritters reiner Tomato Catsup 10c

Calumet Backpulver 27c

Monsoon Bartlett Birnen, in reinem Sirup 25c

Reiner Kaffee 45c

White Pearl Macaroni 23c

Eier, frisch vom Lande candled, Dutzend........... 57c

Good Taste Nut Margarine, frisch gemacht, Pfund für.......... 29c

Feine alte Ernte Santos Peaberry Kaffee, reiches, mildes Aroma, — Pfund.......... 39c

Rouleaux

Einz. Größ. Fenster Rouleaux, auf gut. Rollers — alle Farb. 2 Stück zu $1

Gas-Lichter

Lindsay Gas-Lichter ... $1.50 Wert, ... wie Bild. $1

$1.25 Wascher zu $1

Hand Vacuum Wascher ... $1

Kaffeemühle, Glasbehälter, faßt 1 Pfund Kaffee, an d. Wand zu befestigen, zu. $1

Nr. 8 galvanisierter Waschkessel, Blechdeckel, Drop-Griffe, zu $1

14-zöllige Floor-Besen — Tampico Faser, sehr nützlich für Garages oder im Basement, — zu........................ $1

Diese Verkäufe für Dienstag in beiden Läden

Das Lehrjahr.

Erzählung von Balder Olden.

(24. Fortsetzung.)

Schließlich zündete er seine Shagpfeife an und versuchte sein Glück mit einer Tasse schwarzen Kaffee, die ihm noch am ehesten genießbar war. Dabei saß er eine gute Stunde lang und zerquälte sich über seinen Entführungsplänen und den nächsten Schritten, die er tun müsse, um mit Gladys ein Einvernehmen herzustellen. Er wollte die Zimmerfrau bestechen, ihr einen Brief zuschmuggeln; sie sollte sich nachts auf den Korridor stellen, und er würde sie erwarten. Eine gemeinsame Flucht wie im Kino war ja wirklich möglich, wenn sie nur damit einverstanden wäre, und amerikanische Väter geben immer klein bei, wenn sie sehen, daß sie mit ihrem Eisenschädel doch nicht durchkommen.

Während Hans so vor sich hinstierte und große Tabakswolken um sich blies, fühlte er plötzlich eine schwere Hand auf seiner Schulter. Er drehte sich erstaunt um und sah in das gutmütige Kindergesicht Klaus Hinrich Meiers, des Bootsmanns vom „General Zieten". Bei dieser ganz unverhofften Begegnung wurde Hans fast närrisch vor Freude. Am liebsten wäre er wie ein junger Hund an dem Riesen in die Höhe gesprungen, denn es war ihm, als ob er jetzt seinen besten und mächtigsten Freund gefunden hätte, der ihn aus aller Verzweiflung jählings retten würde.

Der Bootsmann lachte auch über sein ganzes Gesicht, als er sich zu ihm setzte: „Na, Du Deserteur, wie ist's Dir ergangen?" fragte er. „Das Seemannsbrot war Dir doch wohl zu hart, und da bist Du dann lieber zu Mutterns Marzipankisten zurückgelaufen? Aber ein bißchen hübscher hättest Du Abschied nehmen können."

Hans hatte im ersten Augenblick nicht daran gedacht, auf welche Art seine Freundschaft mit Klaus Hinrich Meier damals geschlossen war. Er fühlte sich beschämt, als seine Desertion ihm einfiel, und die unwürdige dumme Rolle, die er an Bord des „General Zieten" gespielt hatte. „Das war eine schöne Dummheit von mir, Bootsmann," gestand er. „Was hat der Kapitän gesagt?"

„Das, was wir alle gesagt haben, hat der Alte auch gesagt," erzählte Meier, „daß Du ein dummes Muttersöhnchen bist, und daß solche Leute nicht an Bord von einer guten Bark gehören, sondern auf die Schulbank oder hinter die Röcke von ihrer Mutter."

„Das war aber doch ein schwerer Irrtum," blähte sich Hänschen jetzt auf, „daß ich damals durchgebrannt bin, hat seine bestimmten Gründe gehabt. Es hat sich aber um eine Dame gehandelt, ich darf es Ihnen deshalb nicht erzählen."

In Wirklichkeit brannte er natürlich darauf, seine Abenteuer mit Gladys zu berichten, sich seiner Erfolge ein wenig zu rühmen und den freundlichen Mann in seiner Verzweiflung um Rat zu fragen.

Aber als er nur erwähnt hatte, daß es sich um eine Dame handle, fing der große Bootsmann schon an zu lachen, als ob er noch nie etwas so ungemein Komisches gehört hätte. Sein Gesicht strahlte, und er mußte sich die Seiten halten, so explosiv brach seine Fröhlichkeit hervor. „Ist's die Prinzessin oder die Millionärin?" fragte der Mann endlich, nachdem er sich ein wenig beruhigt hatte.

Hänschen wollte nicht zum zweiten Male so ausgelacht werden, und er blieb deshalb für einstweilen die Antwort schuldig. „Daß ich kein Muttersöhnchen bin, hab ich jedenfalls bewiesen," trotzte er. „Ich bin doch weitergefahren, auf einer Dreimastbarke fast nach Australien und kann mich jetzt als Matrose anmustern lassen!"

Klaus Hinrich Meier machte runde Augen und blieb ungläubig, bis Hans seine Schiffspapiere vorlegte, die er immer bei sich trug. Klaus las sie aufmerksam durch, und als er den Namen des Kapitäns der „Anna Christensen" entziffert hatte, machte er sogar ein ganz ernsthaftes Gesicht: „Bei dem hast Du freilich kein Zuckerlecken gehabt," meinte er. „Der rote Kerl ist in der ganzen deutschen Marine bekannt, glaub ich. Ein ganz verteufelter Bursche! Da hättest Du's auf dem „General Zieten" leichter haben können."

„O, ich bin von Anfang an famos mit ihm ausgekommen," log Hans. „Im Dienst war alles all right, und außerdienstlich habe ich mir kein Wort von ihm sagen lassen."

„Und sogar gute Führung," stellte der Bootsmann verwundert fest. „Du scheinst ja ein Teufelskerl geworden zu sein, Kleiner. Und was hast Du jetzt vor?"

Hans merkte, daß er an Kredit gewonnen hatte, und daß er jetzt wagen konnte, seine Beichte abzulegen und seine kühnen Pläne zu entwickeln. Ein wenig Großsprecherei kam ihm natürlich doch wieder in sein Konzept. Die Aussprache, die er eben mit Herrn Sharp gehabt hatte, wurde in der Wiedergabe beträchtlich dramatischer als sie in Wirklichkeit gewesen war, und Gladys war in seiner Erzählung schon zum äußersten entschlossen, während er doch in Wirklichkeit noch allen Grund hatte, an der Treue seiner Geliebten zu zweifeln. Aber im großen und ganzen bekam Meier, der aufmerksam zuhörte, ein klares Bild.

Der Bootsmann war keiner von den Leuten, die eine Sache rasch überdachten und ihre Meinung vorschnell aussprachen. Er saß lange, nachdem Hans die Geschichte seiner Fahrten und Irrfahrten geschlossen hatte, schwerfällig sinnend da, das breite Kindergesicht in der Hand vergraben und knasterte, daß die Wolken seiner Pfeife ihn einhüllten. Hans, der irgendeine Antwort erhofft hatte, die seinen Plänen recht gab und Wasser auf seine Mühle brachte, sah ihm gespannt ins Gesicht. Dann tat der Bootsmann endlich den Mund auf und sprach bedächtig: „Mit Deiner Braut, dat is Schiet! Aber wenn Du Lust hast, dann sprech' ich mit unserm Alten, ob er Dich über den Kanal mitnehmen will. Die Mannschaft ist ohnehin nicht ganz vollzählig, und wenn ich ihm die ganze Sache so richtig vorstelle, dann vergißt er sogar, daß Du damals desertiert bist. Schließlich war es ein Jungenstreich, und seither hast Du Dir ja auch ein bißchen Wind um die Nase wehen lassen und bist 'n Endchen vernünftiger geworden."

„Das ist alles, was Sie mir sagen können?" forschte Hänschen.

„Tja," brummte der Seebär, „und noch dazu das Klügste, was Dir ein ehrlicher Kerl nur sagen kann!"

„Aber ich habe Ihnen doch gesagt, daß ich ohne das Mädel von London nicht weggehe!" begehrte Hans auf, der über die Dickköpfigkeit seines Freundes noch verzweifelter wurde. „Sie hat mich so lieb wie ich sie, und man [illegible] sich von einem alten Dollarprotzen doch nicht sein ganzes Leben verderben zu lassen!"

„Die [illegible]ern pfeift Dir was!" setzte Klaus Hinrich an.

„Nein!" schrie Hans, „sie liebt mich!"

„Und ich sag' Dir nochmal, sie pfeift Dir was! Solche Döntches hört man alle Tage, wenn man auf Passagierdampfern fährt, und ich könnt selbst, wenn ich man bloß wollte, allerlei aus der Kiste zum Besten geben! Was die feinen Damens sind, die kriegen's bei so einer Reise leicht mit der Langeweile, und um die zu vertreiben, ist ihnen dann jeder recht. Da hat schon mancher brave Seemann vorn im Steven mit einer Fräulein Baronin oder sonst 'ner feinen Dame gestanden und hat gedacht, jetzt geht's geradezu in den Reichtum hinein, und die Dollarsäcke von ihrem Herrn Papa stehen weit offen für ihn! Aber wenn Gott den Schaden besah, war's noch jedesmal Schiet, die Gräfin ist zuletzt Gräfin geblieben und der Fahrensmann Fahrensmann!"

„Ich bin aber für sie doch gar kein Seemann!" behauptete Hans, „ich bin ein feiner junger Herr, der mal zu seinem Vergnügen Schiffsjunge gespielt hat, und gerade um so einen wie mich zu finden, fahren die Leute in allen Erdteilen herum!"

Der Bootsmann wurde ungeduldig und ärgerte sich über Hänschens Zungenfertigkeit, mit der er nicht wetteifern konnte. „Du bist ein Dummerjahn!" sagte er. „Als Matrose hättest Du sie geradeso kriegen können und geradeso wenig gehabt wie jetzt! Für Deine feine Familie gibt Dir kein Mensch was, wenn Du Matrose bist, und wenn Du kein Matrose bist, dann bleibt überhaupt nichts übrig als ein Dummerjahn. Der alte Boxer hat an wichtigere Sachen zu denken, und Deine Flausen hat er mit einem Blick durchschaut! — Also, Jung, hier ist meine Hand, schlag' ein! So wahr ich Hans Hinrich heiße und erster Bootsmann auf dem „General Zieten" bin, sprech' ich heute noch mit dem Käpten, daß Du ein vernünftiger Kerl geworden bist und Deine Dummheiten wieder gutmachen möchtest. Dann kannst Du morgen mit uns in See stechen und bist ein paar Tage später bei Muttern. Und wenn die Dich genug gestreichelt hat, dann kannst Du Dich wieder bei uns anmustern und nach Südamerika oder nach Westindien fahren, und alles hat seine Ordnung. In zehn Jahren, wenn Du Käpten bist und Deinen eigenen Kahn steuerst, kannst Du mir's zurückzahlen."

Hänschen hätte viel darum gegeben, wenn das alles so klipp und klar gewesen wäre, wie der ehrliche Bootsmann es sich dachte. Aber er empfand es als unmöglich, auf Gladys zu verzichten, solange noch irgend ein Schimmer von Hoffnung war, daß er sie zurückeroberte und dem geizigen Alten auf immer entriß.

Noch eine Frage hatte er. „Glauben Sie, daß ich sie mit an Bord bringen kann, wenn ich dafür auf meine Heuer verzichte? Ich meine nicht jetzt nach Hamburg, sondern auf irgendein anderes Schiff auf große Fahrt."

„Das wäre nicht übel," schmunzelte Meier, „wenn jeder Matrose seine Deern mit an Bord bringen dürfte, dann wäre das Seefahren gleich nochmal so lustig, und es wären bald mehr Weiber auf dem Wasser als Mannskerle! Für einstweilen kannst Du Gott danken, wenn Du selber ein Unterkommen findest, und außerdem kannst Du ein alter Esel werden, bis Deine Deern für Dich auch nur einen Fuß auf die Planken setzt. — So, jetzt überleg' Dir die Sache zum letztenmal."

„Dann gibt's nichts mehr zu überlegen!" sagte Hans, „adjüs, Bootsmann, und ich dank Ihnen schön für Ihren guten Willen!"

„Nichts zu danken!" antwortete der große Bursche. „Wenn Du wieder mal was brauchst, wo ich Dir raten kann, dann komm ruhig zu mir. Vielleicht wirst Du bis dahin wieder noch'n büschen klüger. Einstweilen sieh zu, wie Du aus der Sache rauskommst, und grüß mir zuhaus Deinen Vater. Nu adjüs!"

Jetzt stand Hans wieder allein in den nebligen Gassen und steuerte verzagt nach seinem Hotel. Im Hinwandern blieb er manchmal stehen und sah sich um, ob der große Meier ihm vielleicht folgte, um ihn mit Gewalt mit sich zu nehmen. Er verbarg es sich selbst, daß es nicht allzuviel Gewalt gekostet hätte, und daß er im Grunde eine solche Lösung wider seinen Willen freudig begrüßt hätte. Aber das war ein Kleinmut, den er rasch genug überwand. Er kam wieder in die vornehmen, breiten Straßen, in denen Automobile kreuzten und vornehme Gespanne vorübersausten. In jedem Wagen und unter jedem Hut glaubte er Gladys' Gesicht und ihre kühlen, verträumten Augen zu sehen. Und die Sehnsucht nach ihr, die Möglichkeit, ihr irgendwo zu begegnen, ließen ihn sehr rasch alles vergessen, was durch des Bootsmanns Mund die Stimme der Vernunft zu ihm gesprochen hatte.

Als er sich dem Hotel näherte, als er fast im Laufschritt den Platz mit den breiten Anlagen überquerte, war er schon wieder ganz in seinem wilden Fieber, das ihn vor ein paar Tagen von hier fortgehetzt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Hardings Platform.

Senator von Ohio bezeichnet Nationalismus als wichtigstes „Issue".

Die Prohibitionsfrage.

Bundessenator erklärt, sie werde vor den Nationalkonventen erörtert werden, aber nach Nominierung der Kandidaten von der Bildfläche verschwinden.

Bundessenator Warren G. Harding von Ohio, der sich um die republikanische Präsidentschaftsnomination bewirbt, ließ sich gestern auf der Durchreise nach Texas über einige der wichtigsten Fragen aus, welche die großen politischen Parteien in ihren Platformen für die kommende Nationalkampagne zu berühren haben werden. Der Senator wird eine Anzahl Ansprachen in Texas halten, und sprach die Hoffnung aus, daß die republikanische Partei in der kommenden Wahl eine Bresche in den geschlossenen Süden wird legen können, und zwar in Texas. Interessant war seine Ansicht, daß nationale Prohibition und der Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung zwar in der Kampagne vor den Nationalkonventen der beiden alten Parteien werden erörtert werden, daß sie aber kein „Issue" bilden werden, wenn die Kandidaten aufgestellt sind.

„Ich werde", erklärte der Senator von Ohio, „in Texas das Evangelium des Republikanismus predigen, denn ich bin der festen Ueberzeugung, daß der Süden mit seinem strammen Amerikanismus sich von der Tradition vergangener Zeiten, in denen er politisch einheitlich und geschlossen vorging, lossagen wird. Texas ist offenbar unzufrieden mit der demokratischen Partei Wilsons, besonders soweit ihre auswärtige Politik in Frage kommt."

Senator Harding wird im Süden reinen Amerikanismus und Nationalismus predigen und wird sich nicht um die Erlangung von Delegaten zum Nationalkonvent in Staaten, die bereits Lieblingssöhne im Felde haben, bemühen. Selbst in seinem Heimatstaat Ohio führt er keine Kampagne. Wenn seine Mitbürger in Ohio ihn in der Aprilvorwahl nicht geschlossen unterstützen, wird er sich nicht als Präsidentschaftskandidat ansehen.

Die Prohibitionsfrage.

Ueber voraussichtliche „Issues" der kommenden Nationalkampagne sprach sich der Senator, wie folgt, aus: „Es ist als sicher anzusehen, daß Nationalismus gegen Internationalismus zu einem der wichtigsten „Issues" der Kampagne werden wird, und daß die republikanische Partei für Nationalismus eintreten wird. Obwohl der Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung in den Tagen vor den Nationalkonventen viel erörtert werden wird, wird er doch kein „Issue" mehr sein, wenn die Kandidaten nominiert sind. Ehe die Prohibitionsfrage wieder angeschnitten werden kann, ist eine Aenderung der Bundesverfassung hinsichtlich der Aenderungsmethode nötig. Damit meine ich, daß der stärkste Einwand gegen den Prohibitionszusatz der ist, daß er der Bevölkerung nicht zur Abstimmung unterbreitet worden ist."

Hardings Platform.

Hinsichtlich seines eigenen Programms erklärte Senator Harding, er trete ein für Nationalismus, bessere Verteidigung des Landes, besonders hinsichtlich des Flugwesens, militärische Ausbildung, aber nicht zwangsweise, Errichtung von Sommerlagern, um militärische Ausbildung anziehend für die Jugend zu gestalten. Ratifizierung des Friedensvertrags ohne die Vorbehalte Senator Lodges bezeichnete der Senator als undenkbar.

Verschiedene Anstalten bedacht.

Schweizer Wohltätigkeitsgesellschaft hielt Jahresversammlung ab.

Die Schweizer Wohltätigkeitsgesellschaft hielt gestern in Schmidts Halle, Nr. 920 Nord Clark Straße, ihre Jahresversammlung ab. Den Vorsitz führte der Präsident der Vereinigung, der ehemalige schweizer Generalkonsul Arnold Hollinger.

Die Sitzung war in der Hauptsache eine rein geschäftliche, es handelte sich darum, die Bilanz zwischen Einnahmen und Ausgaben zu ziehen. Das Resultat war ein recht zufriedenstellendes. Es wurden eine Reihe Geldbewilligungen gemacht, wobei man die folgenden Anstalten bedachte:

Alexianer Brüder Hospital, $150; Uhlichs Waisenhaus, $50; Little Sisters of the Poor, $50; Katholisches Waisenhaus in High Ridge, $50; Bureau of United Charities, $20; deutsche Gesellschaft, als Anteil für Bestreitung der Verwaltungskosten, $150.

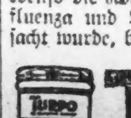
Eine unter den Mitgliedern veranstaltete Kollekte für das Kinderheim in Neuthal im Kanton Thurgau, bestimmt für Unterbringung deutscher Kinder, ergab die Summe von $33.

Die nachstehenden Mitglieder wurden in das Direktorium gewählt: Frau Elisabeth Ryser und die Herren Karl Mearthy, Oskar Leemann, Emil Stachelin und Ernst Klose.

Mit tiefem Bedauern wurde vermeldet, daß der Schnitter Tod im Verlaufe des verflossenen Jahres eine Anzahl Mitglieder abberief, und zwar Adolph Adler, F. Keller, A. Ringier, F. Otto, A. Abt und Konrad Frauenfelde.

Vertreibt Erkältung — Stoppt die Flu

Spaßt nicht dieses Jahr mit lästiger, verstimmender Erkältung. Die Erkältung von Heute führt vielleicht morgen zu Influenza. Geht sicher. Turpo tötet jetzt Eure Erkältung. Turpo hilft ebenso die Kongestion, welche durch Influenza und Lungenentzündung verursacht wurde, beseitigen.



TURPO — THE TURPENTINE OINTMENT

fb11,16,25m&1,5,10,15

Keine Waren ohne diesen Koupon.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S — NORTH AVE. AT VINE ST.

Koupon Waren werden nicht an Kinder verabreicht.

Spezielle Koupon-Verkäufe für Dienstag

Knoop's Koupon — Schleier
Fertig gemachte Chiffonschleier; hohlgesäumte und gestreifte Borden; viele verschiedene Farben — anderthalb Yards lang und 1 Yard breit; ein $1.50 Wert, mit Koupon zu... 95c

Knoop's Koupon — Kaffeekannen
Weiß emaillierte Kaffeekanne 2-Quart Größe — wert $1.19 — speziell für morgen, mit diesem Koupon zu... 89c

Knoop's Koupon — Handtücher
Gebleichte, gesäumte türkische Bade-Handtücher, Größe 20 bei 41; double Thread; regulärer 59c Wert — speziell mit Koupon zu... 45c

Knoop's Koupon — Schrubbürsten
Extra Schrubbürsten, solider Block, stark gemacht, wert 20c — speziell für morgen, Dienstag, mit Koupon... 13c

Knoop's Koupon — Unterzeug
Extra Größe rosa Union Suits für Damen; niedr. Hals u. keine Aermel, Knöchellänge; tailor bestrickt; Größen 40 bis 44 — $2 Wert — mit Koupon zu... $1.59

Knoop's Koupon — Bloomers
Rosa Crepe Bloomers für Damen, mit hohlgesäumter Ruffle, in voller Größe gemacht — ein $1.25 Wert — mit Koupon... 98c

Knoop's Koupon — Flanell
Farbiger Shakerflanell, 30 Zoll breit, auf beiden Seiten, alles hellgestreifte Muster, regul. 45c Wert, speziell mit diesem Koupon zu... 35c

Knoop's Koupon — Scrim
Einfacher Gardinen Scrim in weiß oder ecru — fein leicht und vollkommen — speziell mit diesem Koupon, die Yard zu... 19c

Knoop's Koupon — Strümpfe
Weiße Lisle Strümpfe für Damen, extra weit, Garter Top, doppelte Ferse und Zehe, alle Größen, 39c Wert — speziell mit diesem Koupon zu... 25c

Knoop's Koupon — Slippers
Schwarze Filz-Slippers für Damen, mit Teppichsohlen — Größen von 4 bis 11 — ein 50c Wert — mit diesem Koupon zu... 33c

Knoop's Koupon — Seife
Olivilo oder Palm Olive Toilet Seife — wert 12½c das Stück — speziell mit diesem Koupon, 2 Stück... 15c

Knoop's Koupon — Sweater Coats
Sweater Coats für Damen und Misses, in Slip-over oder Coat Façon, alle beliebt. Farben und Größen; Werte bis zu $4 — Frühjahrsgebrauch, mit diesem Koupon... $2.19

Knoop's Koupon — Alarm-Uhren
„Call" nickelplattierte Weck-Uhr — jede einzelne als tadellos garantiert — ein $2.25 Wert — speziell mit Koupon zu........ $1.69

Knoop's Koupon — Groceries
Argo Stärke — speziell mit diesem Koupon — das Fünf-Pfd. Paket für 39c

Wir schließen jeden Abend um 6 Uhr.
Neue Telephon-Nummer: Diversey 4900

Englische Bühne.

Powers'. — Die bekannte Schauspielerin Fiske tritt hier in dem Lustspiel „Mis' Nelly of N'Orleans" auf. Die Rolle einer südlichen Schönheit, die Frau Fiske in dem Stück spielt, wird als ihre beste Leistung bezeichnet.

Princeß. — „The Ruined Lady" heißt das Lustspiel, in welchem die Schauspielsoubrette Grace George hier auftritt.

La Salle. — Ein in China spielendes Singspiel, „The Rose of China", gelangt hier zur Aufführung. Arman Vecsey hat die Musik geschrieben.

Woods. — Ein Schaustück aus dem New Yorker Wintergarten, „Monte Christo jr.", in 18 Szenen mit 150 Darstellern, steht hier auf dem Spielplan.

Studebaker. — „Sometime", eine Operette, deren Musik Rudolf Friml geschrieben hat, wird hier mit Frank Tinney in der Hauptrolle gegeben.

Unverändert bleibt der Spielplan in folgenden Theatern:

Illinois. — „Hitchy Koo."
Auditorium. — „Sinbad."
Blackstone. — „Clarence."
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — „Dear Me."
Olympic. — Zauberkünstler Thurston.
Garrick. — „Hello Alexander."
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger."

Ausfahrt nahm schlimmes Ende.

Ed. Ahern bei Zusammenstoß von Auto und Elektrischer schwer verletzt.

Schwer, vielleicht lebensgefährlich verletzt, wurde der Nr. 2049 Clifton Avenue wohnhafte Edward Ahern, als ein Kraftwagen, in dem er mit einem Freunde eine Ausfahrt unternommen hatte, an North Avenue und N. La Salle Straße mit einer Elektrischen zusammenstieß. Er fand Aufnahme im Passavant Hospital.

Ebendahin schaffte die Polizei den Kutscher Edward Kerner, Nr. 122 West Superior Straße. Dieser trug innerlich schwere Verletzungen davon, als sein Wagen an Wells und Erie Straße von einer Elektrischen angerannt und zertrümmert wurde.

An Leuchtgas erstickte in ihrer Wohnung, Nr. 6125 Ost Ravenswood Avenue, die 64jährige Gattin des Barbiers John Hoerlle. Die Leiche wurde heute morgen in dem Schlafzimmer der Frau gefunden, ein Gashahn stand offen.

Kurz und Neu.

* In der Nähe der Geleise der Illinois Zentralbahn in der Ortschaft Chicago Heights wurde heute morgen die Leiche eines ungefähr vier Tage alten Säuglings aufgefunden. Sie wies keine Spuren von Gewalttätigkeit auf. Eine Untersuchung ist seitens der Ortsbehörde eingeleitet worden.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

MOHAWK SHOE STORE

522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.
Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Morgen und jeden Dienstag ist
$1 DOLLAR-TAG $1

Ganz lederne Schuhe für Damen (kleine Nummern). — Filz-Slippers für Damen und Kinder. — Schuhe für Kinder. — Arctics für Männer, in allen Größen, $2 wert, für $1.00. —Männer-Gummischuhe, Knaben - Ueber-schuhe, einschnallige Fasson.

Wir verpacken und senden Schuhe nach Deutschland

sept22,mo*

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neuer öffentlicher Markt in Irving Park. — Neubauten in Logan Square.

Der Erfolg des öffentlichen Marktes an der Elston und Central Park Avenue in Irving Park ist so groß, daß die Unternehmer, die Geschäftswelt der Nachbarschaft und der Gemüsezüchterverein des County Cook, eine neue Gesellschaft, die Elston Farmers Market Co., mit $65,000 Kapital zu dem Zweck gebildet haben, einen dreimal so großen öffentlichen Markt an der Elston und Ridgeway Ave., 326 Frontfuß an ersterer, 142 Fuß an letzterer, 31 Fuß an der Belleplaine Ave., anzulegen und dort ein Marktgebäude von 75 bei 70 Fuß Flächenraum zu errichten. Neben dem Gebäude ist ein Platz von 50 bei 125 Fuß für die Wagen der Gemüsegärtner bestimmt; diese haben 15 Cents für Einspänner, 25 Cents für Zweispänner Standgeld für den Tag zu bezahlen. Im letzten Sommer wurden an einem Tage auf dem alten Markt 130 Wagen gezählt. Gustav H. Jacobsen, einer der Unternehmer, versichert, daß gleiche Märkte in verschiedenen anderen Stadtteilen angelegt werden sollen. Der offene Markt wird von Mai bis November, der im Marktgebäude das ganze Jahr im Betrieb sein. Die Verkaufsstände im Gebäude, je zehn Fuß tief, werden zu $2 für den Frontfuß den Monat verpachtet und es werden sechs Obsthändler, je ein Fleisch-, Fisch-, Mehlhändler, Bäcker, Materialwarenhändler, Rahmeis-, Blumen- und Samenhändler und ein Speisewirt dort Unterkunft finden.

Charles Lange & Brothers lassen mit $250,000 Kosten ein 65 Fuß hohes Gebäude mit Uhrturm von 28 Fuß Höhe und 75 bei 125 Fuß Flächenraum auf der Liegenschaft Nr. 2627 Milwaukee Ave. für den Verkauf von Kraftwagen errichten. Ferner läßt die Logan Square-Freimaurerloge an der Nordostecke des Kedzie Blvd. und der Nord Albany Ave., nach Abbruch von drei modernen Gebäuden einen Tempelbau aufführen, dessen Kosten auf $300,000 veranschlagt werden. Die Liegenschaft, 95 bei 120 Fuß, hat sie unlängst zu $37,500 erworben. Der Neubau wird drei Logensäle, einen Bankett-, einen Ballsaal, Klubzimmer usw. enthalten. Des weiteren wird die Shaare Zedek-Gemeinde an der Fullerton Ave., etwas östlich vom Kedzie Blvd., eine Synagoge nebst sozialer Siedelung, Bibliothek, Turnsaal und Unterrichtszimmer, zum Preise von $110,000 bauen. In der gleichen Gegend, an der Südwestecke der Milwaukee und Sawyer Ave., planen Lubliner & Trinz auf dem von ihnen zu $65,000 erworbenen Grundstück von 250 Fuß Front den Bau eines neuartigen Wandelbildertheaters; in demselben werden statt Treppen schiefe Ebenen zu den höher gelegenen Sitzreihen führen.

Die Pythiasritter haben das alte Wohnhaus von Henry Field, Bruder von Marshall Field, 16 Ost Ontario Straße, nebst Grund, 38 Fuß Front, zu $48,000 gekauft. Es hatte ursprünglich $75,000 und der feuerfeste Anbau der Gemäldegallerie, welche jetzt im Kunstmuseum ist, weitere $28,000 gekostet. Zuletzt war es das Heim eines Spielklubs.

Die Continental Clothing Co., N. J. Ullmann u. Jakob Nusbaum, Inhaber, hat von Solomon Fischmanns Erben das dreistöckige Gebäude 1245 Milwaukee Ave., Grund 24 bei 100 Fuß, das zweistöckige Holzgebäude 1256 Milwaukee Ave. und das einstöckige Holzgebäude 1608 West Division Straße, mit $50,000 belastet, zu $300,000 gekauft und die beiden Holzhäuser zu $92,500 an Louis P. Mann und S. Sigal wieder verkauft. Hermann Voß, Geschäftsführer der Continental Clothing Co., hat von Leon Sigman das dreistöckige Gebäude 1379 und 1381 Milwaukee Avenue, Grund 46 bei 100 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $82,000 gekauft.

Der Juwelier Bernhard Weinstein hat das Gebäude 1334 Süd Halsted Straße, Grund 100 Fuß Front, in dem er seit dreißig Jahren den Laden gemietet hatte, von Henry Wolf zu $92,000 erworben.

In den Vorstädten nördlich von Evanston hat eine gewaltige Bautätigkeit eingesetzt, und es werden in diesem Frühjahr dort Wohnhäuser zum Kostenpreise von rund anderthalb Millionen Dollars errichtet werden, in Winnetka solche zum Preise von $790,490 in Wilmette von $709,489 und in Glencoe von $292,175. Frau J. P. Hooker baut in Winnetka ein Haus zum Preise von $125,000, Laird Bell eines zum Preise von $50,000; W. G. Walling und Frau C. Bulger von $30,000 usw.

Die Illinois Steel Co. hat von Margaret Morse, New York, 34.3 Acres neben ihrer Anlage in Thornton, an der Gürtelbahn, zu $17,163 erworben und plant große Anbauten.

Davies & Co., Maywood, haben von C. R. Craig jr., Harvey, das ganze Land auf der Südseite der Madison Straße, zwischen 2 und 3. Straße, Maywood, 262 bei 132 Fuß, zu $6000 gekauft und wollen dort eine große Kraftwagenremise anlegen.

Zinshausverkäufe: 1523 bis 27 N. La Salle Straße, 28 Wohnungen, Grund 75 bei 150 Fuß, mit $30,000 belastet, zu $100,000 von W. J. MacDonald an A. F. Shepherd, Springfield, Ill., im Tausch für eine Farm von 1200 Acres südlich von Winnipeg, Man. An der Nordwestecke der Cullom Avenue und N. Lincoln Straße, dreißig Wohnungen, Grund 71 bei 152 Fuß, mit $53,500 belastet, zu $78,500 von Joseph C. Hermann an Nils Swanson, 4620 und 22 Magnolia Ave., nebst Grund, mit $16,000 belastet, zu $35,000 von Victor J. Curto an Jonas Svenson, 1100 und 1102 Loyola Ave., vierzehn Wohnungen, Grund 50 bei 150 Fuß, zu $80,000 von Anna C. Loettel an George L. Keller, 1134 und 36 Farwell Ave., sechs Wohnungen, nebst Grund, mit $16,000 belastet, zu $41,000 von Elizabeth Shaughnessy an Katerine Schintz. An der Nordostecke des Hyde Park und Drexel Boulevard, Grund 100 bei 221 Fuß, mit $108,000 belastet, zu $203,000 von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, an Albert F. Marthe.

Die Commonwealth Edison Co. hat für ihren Electric Shop 9000 Geviertfuß Raum im benachbarten Marquettegebäude, einen Teil der geheizten Geschäftsräume von der Firma Grommes & Ullrich, gepachtet, und wird den Raum durch einen Mauerdurchbruch mit dem „Shop" verbinden. Sie erlangt so einen Eingang an der Dearborn Straße. Der Pachtpreis wird nicht genannt.

Der Speisewirt J. R. Thompson hat das Drexel Cafe, Nordostecke der Cottage Grove Ave. und 39ste Straße, und die McDermottsche Wirtschaft, Nordostecke der Wabash und Van Buren Straße, letztere auf zehn Jahre zu je $14,000, gepachtet und wird dort weitere Speisewirtschaften einrichten. Die Umbauten werden auf $75,000 veranschlagt.

Die Clydesdale Motor Truck Co. hat auf fünfzehn Jahre zu insgesammt $177,000 den Neubau an der Nordwestecke der Calumet Ave. und 23ste Straße, 120 bei 175 Fuß, von Alfred H. Groß gepachtet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

A. Schlesinger
644 North Ave., Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 359.

VICTROLAS und Grafonolas

Für Bar oder gegen Abzahlung. 60 Tage nach Bar gerechnet. Liberty Bonds werden in Zahlung genommen.

Platten in folgenden Sprachen: Amerikanisch, Deutsch, Ungarisch, Böhmisch, Rumänisch und Italienisch.

Spätsendungen bis 9 Uhr.

Neue Singer-Nähmaschinen stets auf Lager. Alte Nähmaschinen und alte Sprechmaschinen werden in Tausch genommen.

19feb*x

Die Großgeschworenen

Werden erst morgen ihre Arbeit aufnehmen.

Der Fall Paisley.

Vater und Söhne dürften sich zum dritten Male wegen angeblich betrügerischen Bankerotts zu verantworten haben. — „Sonny" Dunns Plan.

Nur 23 von den 50 Geschworenenkandidaten hatten heute vor Oberrichter Crowe vom Kriminalgericht den ihnen zugestellten Vorladungen Folge geleistet, und, da mehrere von diesen krankheitshalber und anderer Gründe wegen vom Geschworenendienst entbunden werden mußten, konnten die Großgeschwornen des Märztermins nicht ausgewählt und vereidigt werden. Es wurden 35 weitere Vorladungen ausgestellt und die Großgeschworenen, die sonst stets am ersten Montag des Monats vereidigt werden, können erst morgen ihre Arbeit aufnehmen. In erster Linie wird sich die Körperschaft mit dem Treiben gewerbsmäßiger Bürgen zu befassen haben, gegen die in letzter Zeit zahlreiche Klagen laut geworden sind.

Heute schon wurde ein Haftbefehl gegen Harry Morris, einen professionellen Bürgen ausgestellt. Ernest Zurlein, ein des Straßenraubs angeklagter junger Bursche führte vor Richter Crowe Beschwerde gegen ihn. Er habe Morris $135 bezahlt, behauptete Zurlein, damit er Bürgschaft für ihn leiste bis die gegen ihn schwebende Klage endgiltig entschieden sei. Morris habe ihm nach seiner Verhaftung auch seine Freiheit verschafft, die Bürgschaft aber zurückgezogen, sobald er von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden war.

„Wenn wir schon einmal die fragwürdigen Geschäftsmethoden professioneller Bürgschaftsleister untersuchen wollen, dann können wir mit Morris gleich beginnen", meinte Richter Crowe und ordnete an, daß dieser morgen den Großgeschworenen vorgeführt werde.

Vater und Söhne.

Zum dritten Male werden sich William H. Paisley und seine beiden Söhne, Oliver F. und James Paisley, auf die Anklage zu verantworten haben, Einlagen angenommen zu haben, als sie wußten, daß die von ihnen im nördlichen Teile der Stadt geführten Banken zahlungsunfähig waren, sollte ein von ihrem Verteidiger Harry Friedman gestellter Antrag auf Niederschlagung der noch gegen sie schwebenden fünf Klagen abschlägig von Richter Hebel beschieden werden. Die Genannten betrieben die unter dem Namen Summerdale-, Edgewater- und North Shore-Bank bekannt gewesenen Finanzinstitute, die im September 1916 verkrachten mit Schulden im Betrage von mehr als einer halben Million Dollars. Bestände waren so gut wie keine vorhanden und die Einleger kamen fast ganz um ihre Ersparnisse. Bei dem ersten, vor drei Jahren geführten Prozesse wurden die Paisleys alle schuldig befunden und zu Zuchthaus verurteilt, das Staatsobergericht aber stieß das Urteil technischer Fehler wegen, die bei der Prozeßverhandlung vorkamen, um. Der zweite, erst vor wenigen Wochen zum Abschluß gebrachte Prozeß endete damit, daß William Paisley freigesprochen und seine Söhne zu einer Geldbuße von je $1400 verurteilt wurden.

Staatsanwalt Hoyne war mit diesem Urteilsspruch nichts weniger als zufrieden und beschloß damals, nicht eher zu ruhen und zu rasten, als bis den Angeklagten eine seiner Ansicht nach angemessene Strafe zuteil geworden. Heute sollte mit dem dritten Prozesse begonnen werden. Ehe dies indessen geschehen kann, wird über einen von dem Anwalt der Beklagten gestellten Antrag auf Niederschlagung der noch schwebenden Klagen verhandelt und entschieden werden müssen.

Die zwei bereits geführten Prozesse, meinte der Anwalt, bewiesen, daß seine Klienten in den Augen von Richtern und Geschworenen nicht so schuldig seien, wie die Staatsanwaltschaft behaupte. Sie hätten gelitten genug und es sei nur recht und billig, wenn die anderen noch gegen sie schwebenden Anklagen niedergeschlagen würden. Eine geradezu zum Himmel schreiende Ungerechtigkei aber sei es, William Paisley, der mit der Führung der Banken absolut nichts zu tun gehabt habe, und der auch von den Geschworenen beim letzten Prozesse freigesprochen wurde, nochmals prozessieren zu wollen. „Nicht ins Zuchthaus will die Staatsanwaltschaft den bejahrten Mann — er ist 73 Jahre alt — bringen," sagte der Verteidiger, „nein sie werden ihn ins Grab bringen, wenn er gezwungen wird, die seelischen Qualen eines dritten Prozesses nochmals über sich ergehen zu lassen."

Wird Verlegung beantragen.

„Sonny" Dunn, der so eifrig gesuchte Schwager des kürzlich ermordeten „Moß" Enright, der des Automobildiebstahls angeklagt ist und vor mehreren Wochen seine Bürgschaft im Stiche ließ, konnte noch immer nicht gefunden werden. Im Kriminalgericht verlautete heute, es sei seine Absicht, um Verlegung seines Prozesses vor einen Richter außerhalb Cook Counties nachzusuchen, weil er fürchte, in Chicago keinen unparteiischen Richter erhalten zu können. Sobald die diesbezüglichen Pläne reif seien, wurde gesagt, werde Dunn sich freiwillig stellen.

Das dicke Ende.

(Fortsetzung von Seite 1.)

In Pflicht und Eid genommen.

Im Amtszimmer des Samstag, wie berichtet, als Steuereinnehmer von der Regierung bestätigten Nachfolgers Julius F. Smietankas, Harry W. Mager, wurden heute mittag er und die von ihm ernannten Abteilungsvorsteher Thomas O'Brien, J. Evans, Charles M. Callner, Hugh P. Lutz und B. Aucoin vom Bundesrichter Samuel Alschuler in Pflicht und Eid genommen. Eine große Menge persönlicher Freunde der fraglichen Beamten, darunter mehrere Bundesrichter, wohnten in dem mit Blumen, die Mager von Verehrern zugeschickt worden waren, verschwenderisch geschmückten Zimmer der Zeremonie bei.

Im Anschluß hieran sei erwähnt, daß einem der vereidigten Beamten, Charles M. Callner, von der Februar-Bundesgrandjury ein schmeichelhaftes Anerkennungsschreiben zugegangen ist. Das Schreiben, das erste in der Geschichte des Bundesgebäudes, das je eine Bundesgrandjury versandt hat, drückt dem Betreffenden die Anerkennung der unterzeichneten Bundesbehörde darüber aus, daß er $15,000, die ihm angeblich als Bestechung gegeben wurden, nicht behielt, sondern ablieferte und den Versucher, der angeblich Charles T. Lauer ist, der vorgesetzten Behörde meldete. Callner fühlte sich natürlich sehr geschmeichelt, erklärte aber, bescheiden, wie er nun einmal ist, daß jeder andere ehrliche Beamte unter ähnlichen Umständen ebenso wie er gehandelt haben würde.

Ein alter Sünder.

Jake Denison, der Vorsteher der Abteilung für Narcotica des Binnensteueramtes, unternahm mit mehreren seiner Mannen einen Streifzug nach der angeblichen Opiumhöhle Nr. 23 West 23. Straße. Das Nest war leer. Während aber die Beamten die Haussuchung vornahmen und zwei Opiumpfeifen, zwei Pfund Gummiopium, mehrere Pfund rohes Opium und „Yen Shee", sowie eine Unze Kokain fanden und beschlagnahmten, traf dort ein von ihnen sehnlichst erwarteter Gast, der Farbige James „Lefty" Scott, der angeblich ein Opiumschleichhändler von internationalem Rufe ist, ein. Er wurde brühwarm festgenommen und wird wahrscheinlich im Laufe des Tages einem Bundeskommissär vorgeführt werden.

Wie Denison behauptet, steht der Mann schon wegen Opiumschleichhandel in zwei Fällen unter $10,000 Bürgschaft.

Aerztin verhaftet.

Wird beschuldigt, ungesetzliche Operation vorgenommen zu haben.

Geheimpolizisten der Chicago Ave.-Wache nahmen heute die Aerztin Dr. Florence Rego, Nr. 2500 Nord Clark Straße, in Haft. Sie ist beschuldigt, für den Zustand der 32jährigen Frau Beatrice Borris, Nr. 122 W. Locust Str., verantwortlich zu sein, welche im Chicago Policlinic Hospital, angeblich an den Folgen einer ungesetzlichen Operation, in sehr bedenklichem Zustande darniederliegt. Frau Borris, die am Freitag in das Krankenhaus eingeliefert wurde und sich damals Fräulein Elisabeth Forster nannte, hat angeblich Dr. Rego schwer belastet. Zusammen mit dieser wurden zwei weitere Frauen festgenommen, die angeblich in dem Fall als Krankenpflegerinnen tätig waren.

Den Verletzungen erlegen.

Brandwunden, die er vor einigen Tagen erlitt, als sich in einem Gebäude an der 22. Straße und Kilbourne Avenue, wo er arbeitete, eine Explosion ereignete, erlag heute im St. Bernhards Hospital der 40jährige George Manz, Nr. 1928 Archer Avenue.

Zu Tode gequetscht.

Der 40jährige Mike Dombrowski, Nr. 4347 S. Hermitage Avenue, geriet in der Anlage der Firma Morris & Co. in das Getriebe einer Maschine und wurde zu Tode gequetscht.

Brief für Ferdinand Händler.

Der Redaktion der „Abendpost" ist ein an Ferdinand Händler, 115 S. Dearborn Str., adressierter Brief aus Deutsch-Oesterreich zugegangen. Der Adressat wird gebeten, ihn sich abzuholen.

— Lehrer: „Nach der Schlacht bei Cannä verlor Hannibal in Italien einen festen Fuß nach dem andern!"

— Definition. — A.: „Wie fängt denn die Migräne deiner Frau immer an?"— B.: „Das weiß ich beim besten Willen nicht — aber sie hört immer mit einer großen Schneiderrechnung auf!"

— Verdächtig. — Herr: „He, Schutzmann, geben Sie 'mal auf den Studenten dort Obacht, mit dem scheint es nicht richtig zu sein!" — Schutzmann: „Wieso?" — Herr: „Er frug mich eben, wie er am nächsten zur Sparkasse komme!"

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Beachtet diese doppelte Ersparnis: Morgen doppelte "S. & H." Stamps

Rothschilds'

Regierungs-Ueberschuß
Geschnittene grüne String Beans
In Nr. 2 Büchsen verpackt.
Nur 6 Büchsen an jeden Kunden (keine abgeliefert), 6 Büch., 65c
Siebenter Floor.

Einkommensteuer - Sachverständiger steht kostenfrei zu Euren Diensten. Dritter Floor.

Handpflege, 25c — Dritter Floor.

Haarschneiden f. Kinder, 20c Neunter Floor.

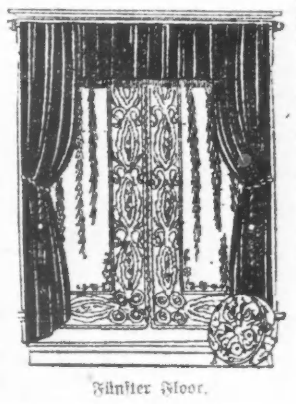
Regierungs-Ueberschuß
Tomatoes
Fancy rote reife Tomaten, Nr. 2 Größe Büchsen; zu 2 Dutzend in einer Kiste verpackt; keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt; — die Kiste zu
$1.92
Siebenter Floor.

Macht es Euch zur Gewohnheit, unser neues Nahrungsmittel-Departement zu besuchen — Büchsenwaren und Bulk Nahrungsmittel zu erstaunlich niedrigen Preisen. Regierungs Ueberschuß-Nahrungsmittel sind fertig verpackt, um sie heimzunehmen.
Bargain-Basement.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. — Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

März-Verkauf von Gardinen u. Draperien
offeriert wundervolle Werte

1,100 Paar populäre Net Gardinen — fein gewebt, volle Größe, prächtige Spitzen-Muster; heute für $5.00 verkauft; Paar zu $2.85



Fünfter Floor.

85c Teppich-Besen zu 65c

$6.00 Priscilla elektrische Bügeleisen — 6 Pfd. Größe — garantiert ... $4.50

75c Floor Oel Mops, dreieckige Form, verstellbarer Griff, mit 7 Unzen Flasche Oel, zu 59c

$2.95 Hugro Carpet Sweeper ... $2.25

$2.39 Waschkessel ... $1.75

$1.00 ovale Splint Wäschekörbe ... 79c

$1.95 Trittleiter, mit Eimer-Shelf, gut gemacht und finished, zu.... $1.45

$1.39 Wasch-Zuber, aus galvanis. Eisen gemacht, mittlere Größe, zu nur 95c

95c Abfall-Eimer, aus galvanisiertem Eisen gemacht, mit Deckel, 4 Gallonen-Größe, zu 69c

$11.00 elektrische Heizer, gerade das Richtige für ein Bade- oder Schlafzimmer, vollständig mit Cord und Plug, voll garantiert, zu.. $9.00

$4.75 Perfect Oel Heizer lackiert, Leaded Stahl-Fount, mit Oel Indicator, garantiert rauchlos, speziell zu nur $3.95

$6.25 Laundry-Ofen, schweres Gußeisen, brennt irgend ein Heizmaterial, Nr. 8 Größe, zu $4.75
Achter Floor.

35c Ball Strick- und Häkel-Baumwolle, alle Farben, 23c

Ein Verkauf von einfachen weißen Dinner-Sets

100 Stücke Dinner-Set ... $24.95

Englische feuerfeste Teekannen ... 89c
Fifth Floor

Feine Wilton Velvet Rugs

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, die Quantität zu beschränken

Hinds Honey and Almond Cream, 50c Größe, 37c

Espey Fragrant Cream, 50c Größe, zu 37c.
Gude's Pepto-mangan, die $1.25 Größe, 93c.
Sal Hepatica — $1.20 Größe, 83c.
Squibb's Mineral Oil, $1 Größe, zu 73c.
2-Quart rote Gummi Goodyear Wasser Bags—die $1.25 Sorte, 79c.
Palmolive Seife Stück, 8½c; das Dutzend zu 98c.
Rubber Set Zahnbürsten, speziell zu 29c.
Lavoris Mundwasser, $1 Größe, zu 77c.
Große Sorte reine Castile Seife, $1.25 Größe, 89c.
Jergen's Violet Glycerine Seife — Stück, 9c; Dutzend, $1.05.
Java Gesichtspuder, 37c.
Creme Oil Seife —Stück, 8½c; das Dutzend, 98c.
Hauptfloor.

9 bei 12 Größe; jeder Rug in der Partie ist nahtlos, extra schwere Qualität. Muster und Farben sind genaue Kopien von Royal Wilton Rugs. Morgen verkauft zu............ $57.50

Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, gute zuverlässige Qualität, orientalische Entwürfe und Farben— zu nur $49.75

Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, gute Rugs für Parlors, Wohn- und Eßzimmer — zu nur $52.50

Nahtlose Wilton Sammet Rugs, 8¼ bei 10½ Fuß, gute Muster zur Auswahl, zu.. $59.50

Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 Fuß, beste Qual. orient. Entwürfe und Farben, zu.. $98.50

Axminster Rugs, 8¼ bei 10½ Fuß, gute Muster in allen populären Farben — speziell zu nur $43.75

Nahtlose Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, fest gewebt, nette Body Brussels Entwürfe und Farben— zu nur $35.50

Axminster Rugs, 6 bei 9 Fuß, gute Größe für Schlafzimmer, Sonnenparlors etc.. $27.50

Wilton Sammet Rugs —27 bei 54 Zoll — Muster zu den größeren Sorten Rugs passend, zu. $5.25

Linoleum, 4 Yards breit, beste Kork Qualität, bedeckt den Durchschnitts-Floor ohne zu stückeln, reg. $1.60 wert, Quadrat-Yard.... $1.29
Fünfter Floor.

Energische Wittib.

Es gelang ihr, Hallunken, der sie überfiel, in die Flucht zu schlagen.

Auf dem Heimwege nach der Wohnung ihrer Verwandten, Nr. 5155 Cullom Ave., begriffen, wurde gestern abend Frau Elisabeth Throckmorton von einem Kerl überfallen. Sie setzte sich energisch zur Wehr und es gelang ihr, den Hallunken in die Flucht zu schlagen, auch mußte er einige Denkzettel in Gestalt von geschwollenen Augen und Kratz- und Bißwunden, die ihm die energische Wittib beibrachte, mitnehmen.

Unter dem Verdacht, der Unhold zu sein, welcher am Samstag abend an Howard Str. nahe Murphy Ave., eine Krankenpflegerin um Schmuck und Geld beraubte und sie obendrein tätlich angriff, sitzt im Zwinger der Rogers Park Wache der Schlosser Nicholas Karmer aus Milwaukee.

Während der Nacht verschafften sich Einbrecher gewaltsam Einlaß in den Laden von Philip Krisenblum, Nr. 2043 West Chicago Ave., und stahlen Unterzeug, Strümpfe und ähnliche Damenbekleidungsgegenstände im Werte von $700.

Im Schatten seiner Wohnung, Nr. 339 Stanley Terrace, wurde O. L. Lojell von zwei Wegelagerern überfallen und um seine Uhr, den Ueberzieher und $2 erleichtert.

Zahnärzte
Niedrigste Preise. Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 bis 12 mittags.

Geistlicher verhaftet.

Beabsichtigt jetzt gegen die Gemeindevorsteher klagbar zu werden.

Pastor C. S. Marjolf, der Seelsorger der Presbyterianerkirche in North Chicago, wurde gestern in dem Augenblicke, als er die Kirche betreten wollte, um dort seines Amtes zu walten, verhaftet. Die Gemeindevorsteher hatten ihn vor einigen Tagen um seine Resignation ersucht, er leistete der Aufforderung aber nicht Folge, worauf man dann Gewalt gegen ihn anwandte. Wie er angibt, beabsichtigt er jetzt, den Spieß umzukehren und die Gemeindevorsteher wegen ungerechtfertigter Verhaftung zu verklagen; er stellt sich auf den Standpunkt, daß er sein Amt nicht niederzulegen brauchte, solange er nicht vom Distriktsvorstand dazu aufgefordert wurde.

Ihr spart $1.00 die Stunde, wenn Ihr uns aufruft für Euer
Moving & Expressing.
Wir gehen irgendwohin, in u. außer der Stadt.
MESSAL EXPRESS
1156 Diversey Parkway. Tel. Wellingt. 2982.
16feb1mt*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

— Gegen die „Landflucht". — Bürgermeister: „Wie machen wir's wohl, daß nicht mehr so viel Leute vom Land sich in die Stadt hereinziehen?"— Stadtrat G'scheidle: „Da schlag'n ma einfach an jedem Stadttor an: „Der Liter Bier kostet fünfzig Pfennige!" — da bleiben s' eh drauß'n."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Price per Copy .... 3 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 51.

Auf der Probe.

Seit Mitternacht sind die Eisenbahnen wieder im Privatbesitz und -Betrieb. Der Regierungsbetrieb hat nicht in dem Maße befriedigt, wie's jene erwarteten, die da glaubten, daß er zur Verbundlichung der Bahnen führen müsse. Viele sagen, er habe gar keine Be- nen führen müsse. Viele sagen, er habe gar nichts Gutes geleistet. Die Freunde und Befürworter der Eisenbahngesellschaften und ihrer Beamten und Direktoren erklären, der Regierungsbetrieb der letzten sechsundzwanzig Monate sei ein trauriger Fehlschlag gewesen, die Bahnen hätten unter der Verwaltung der Regierung weniger geleistet, als je im Privatbetrieb, seien heute in schlechterem Zustande als sie je waren.

Man muß die Quelle, aus der solche Reden kommen, im Auge behalten, sie verstehen, oder auch nur mit Geduld und Gleichmut anhören zu können. Wenn die Bahnen unter dem Regierungsbetrieb nicht so arbeiteten, wie's zu wünschen gewesen wäre und die Freunde des Regierungsbetriebs erhofften — was ohne Weiteres zugegeben ist — so ist das zum Teil dem passiven Widerstand zu danken, auf den die Regierung im Allgemeinen bei den Eisenbahnern, vom Präsidenten und Betriebsleiter bis herab zum Weichensteller, fand. Zum andern und wohl größeren Teile dem geradezu traurigen Zustande, in dem die Bahnen sich zur Zeit der Uebernahme durch die Regierung befanden, und der unfreundlichen, insgeheim feindseligen Haltung, welche das Großgeschäft der Eisenbahnverwaltung der Regierung gegenüber einnahm.

Tatsache ist, daß die Eisenbahnen damals, zu Beginn 1917, als die Regierung den Betrieb übernahm, sich richtig festgefahren hatten und — so wollte es wenigstens scheinen — nicht aus noch ein wußten. Tatsache ist ferner, daß die Bahnstrecken und besonders das rollende Material, stark ausgefahren und abgenutzt waren, und sich in wesentlich schlechterem Zustande befanden als es heute der Fall ist.

Die Washingtoner Regierung hat sich gewiß großer Fehler und Sünden schuldig gemacht — den Eisenbahnen, bezw. ihren Besitzern gegenüber, aber ganz gewiß nicht. Diesen hat sie sich im Gegenteil als helfender und rettender Freund erwiesen, als der sprichwörtliche „Engel", der sie aus der Patsche zog. Das weiß man in hohen Eisenbahner- und Finanzkreisen natürlich sehr gut, man sagt es nur nicht und will es nicht zugeben, damit das liebe Publikum nicht darauf aufmerksam und stutzig werde und energisch Rechenschaft verlange von wegen des Geschenkes von so und so vielen Millionen an die Bahngesellschaften, für das nunmehr die Bürger in Form von Steuern bezahlen müssen. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich's vorzustellen, wie die großen „Macher" der Eisenbahnen, sich insgeheim in's Fäustchen lachen, während sie vor der Oeffentlichkeit von Schädigung und Vergewaltigung reden und mit sorgenvoller Miene erklären, nun, nachdem der Regierungsbetrieb erledigt, stehe die zwischenstaatliche Handelskommission auf Probe, denn dieser seien unter dem neuen Gesetz ja so große Machtbefugnisse eingeräumt worden, daß sie mehr zu sagen habe als die „Besitzer" selbst. Man weiß in diesen Kreisen natürlich sehr gut, daß das große Publikum den Bahnen, bezw. „Besitzern" und „Machern" der Bahnen, ihrer vielen und schweren alten Sünden wegen, nicht grün ist und stöhnt und klagt über das jüngste Eisenbahngesetz, das große mißtrauische Publikum damit auszusöhnen.

Das Gesetz ist den Bahngesellschaften gegenüber so liberal, wie's die Regierungsverwaltung war, aber es ist das Beste, was unter den Umständen erreicht werden konnte und es war unter den herrschenden Verhältnissen besser, einige Opfer zu bringen, als eine schwere Störung des Aktien- und Geldmarktes zu riskiren. In Wahrheit steht aber nicht die zwischenstaatliche Handelskommission auf der Probe, sondern der Privatbesitz der Bahnen. Und zwar endgiltig! Wenn die Bahnen in der nächsten Zeit nicht „gut machen", wirklich guten Dienst geben zu vernünftigen Fracht- und Passagierraten und Stockungen oder Störung des Betriebs zu vermeiden verstehen, dann werden die Bahnen ganz gewiß wieder von der Regierung übernommen werden, dann aber nicht wieder, sie in Stand zu setzen und dann ihren „Besitzern" wieder zurückzugeben, sondern, um sie dauernd zu Nationaleigentum zu machen. Und dann wird ihnen auch erst das „Wasser" ausgepreßt werden, ehe man sie bezahlt.

Die deutsche „Irredenta".

Die Friedensverträge von Versailles, St. Germain usw. sichern den nationalen Minderheiten innerhalb eines Landes weitgehende Berücksichtigung hinsichtlich Sprache, Schule und Verwaltung zu. Der Geist, der diese Friedensverträge diktiert hat, dürfte sich aber dessen bewußt gewesen sein, daß diese Bestimmungen nichts weiter als leeres Phrasengeklingel waren, über das man in der Praxis einfach zur Tagesordnung übergehen werde. Dieses Schicksal wird nun freilich so manchem Paragraphen des unmöglichen Friedensinstruments beschieden sein. Denn darüber ist sich heute doch nachgerade die ganze Welt mit der möglichen Ausnahme von ein paar ganz unverbesserlichen Dickköpfen klar, daß der Vertrag in seinem vollen Wortlaute niemals erfüllt werden wird, weil er sich einfach nicht erfüllen läßt. Das wäre nun nicht weiter schlimm. Denn auch schon früher sind Friedensverträge und Beschlüsse von Mächtekonferenzen selten bis auf den letzten Buchstaben erfüllt worden, weil man es für klüger gehalten hat, auf der Ausführung einzelner Bestimmungen nicht zu bestehen. Es wird darum also die Welt auch nicht zu Grunde gehen, wenn gewisse von Rache und Leidenschaft diktierte Bestimmungen der Verträge von Versailles und St. Germain unausgeführt bleiben sollten. Im Gegenteil: die Welt würde dabei sogar wahrscheinlich besser fahren.

Aber die Bestimmungen, die sich mit dem Schutz nationaler Minderheiten befassen, gehören sicher nicht zu den anstößigen Paragraphen jener Verträge. Denn sie beruhen auf dem hehren Grundsatze, den man vor Eintritt in die Pariser Konferenz als das Fundament internationaler Gerechtigkeit verkündet und anerkannt hatte, nämlich auf dem Selbstbestimmungsrecht der Völker. Wenn Völker und Volksbruchteile „nicht wie Vieh von einem Herrn an einen anderen verschachert" werden sollen, so dürfen solche Volkssplitter hinfort in keinem Staate mehr als rechtlos angesehen werden. Nach den Nachrichten aber, die bisher aus den zu Polen geschlagenen Landesteilen Deutschlands und aus der Tschechoslowakei herübergekommen sind, kümmern sich die dortigen Herren des Landes den Kuckuck um die Rechte der Minderheiten. Zwar hat die polnische Regierung den Deutschen im ehemaligen Westpreußen und Posen hoch und heilig versprochen, ihre Sprache und ihre Rechte zu achten, aber in ihren Taten halten sie nicht, was sie versprochen haben. In der Stadt Bromberg, die noch heute an die fünfzigtausend deutsche Einwohner zählt, ist man bereits kurz nach der Uebergabe der Stadt daran gegangen, das Gymnasium zu polonisieren, obwohl es fast ausschließlich von deutschen Schülern besucht wird. Man hat damit begonnen, die deutschen Lehrer herauszuekeln, und es besteht kaum noch ein Zweifel daran, daß dies nur den Anfang einer systematischen Polonisierung der Stadt bedeutet. Hat doch ein angesehener Pole dort geäußert, er hoffe, daß Bromberg in wenigen Jahren durch und durch polnisch sein werde. Aus Thorn wird berichtet, daß die erste Heldentat der Polen nach der Besetzung der Stadt darin bestanden hat, die Standbilder Friedrichs des Großen und Kaiser Wilhelms des Ersten am südlichen Thor der großen Weichselbrücke und andere deutsche Denkmäler in der Stadt selbst durch Gewehrschüsse zu schänden und zu zerstören. So führt man dort also die Bestimmungen des Friedensvertrages aus.

In der Tschechoslowakei, in der die Deutschen eine sehr starke Minderheit, aber immerhin eine Minderheit bilden, hat man dieser bis zum heutigen Tage noch keinen Einfluß auf die Regierung und Verwaltung eingeräumt. Man schikaniert die Deutschen dort nicht bloß in den tschechischen Kreisen, sondern auch in den Gebieten, in denen die Deutschen nach dem Grundsatz von der Selbstbestimmung der Völker selbst die Herren sein sollten. Man verscheucht die Schulen, zwingt die deutschen Kinder die tschechischen Schulen zu besuchen und scheint sogar der alten ehrwürdigen deutschen Universität in Prag den Garaus machen zu wollen. Dabei sind die Tschechen, wenn ihr Staat sich wirtschaftlich behaupten soll, durchaus auf den guten Willen der Deutschen innerhalb und außerhalb ihres Landes angewiesen. Wie wird sich die Entente zu dieser Verletzung der Verträge stellen? Wird sie den Polen und Tschechen den Standpunkt klar machen? Tut sie es nicht, so gibt sie den vergewaltigten Deutschen das moralische Recht zur Selbsthilfe. Verträge müssen beiderseitig gehalten werden, wenn sie Geltung haben sollen. Der Standpunkt, daß wie bei den Kontrakten der Straßenbahnen mit der Stadt Chicago nur der eine Teil an die Bestimmungen gebunden ist, ist sonst in der Welt unhaltbar. Wenn nicht alles trügt, so entsteht in Böhmen, Mähren, Schlesien, Posen und Westpreußen eine deutsche „Irredenta", gegen welche die italienische im einstigen Oesterreich ein Kinderspiel war.

Die Not des elsässischen Kunsthandels. Sehr traurige Verhältnisse haben sich, wie dem „Kunstwanderer" in einer bemerkenswerten Zuschrift mitgeteilt wird, im elsässischen Kunsthandel entwickelt. Bei der Austreibung so vieler altdeutscher und deutsch gesinnter Alt-Elsässer, bei der diese nur einen sehr beschränkten Teil ihrer Habe mitnehmen durften, wurden große Mengen von Büchern und Kunstsachen verschleudert, und der Markt ist nun so vollkommen überfüllt, daß für typisch elsässische und lothringische Altertümer zur Zeit gar keine Preise zu erzielen sind. So machte ein bekanntes Spezialhaus für Alsatien bekannt, daß es wegen Ueberfüllung seines Lagers nichts mehr ankaufe, und ein Altbücherhändler in Straßburg kündigte an, daß er Bibliotheken nur noch im ganzen, für einen Sou den Band, ankaufe. Die Franzosen zeigen für ernsthafte und teure Gegenstände überhaupt keine Kaufsneigung; nur billige Dutzendware, Erzeugnisse der Souvenir-Industrie, finden bei ihnen einigen Absatz. Die elsässischen Geschäftsleute sind daher außerordentlich enttäuscht und sehnen sich nach den früher so vielgeschmähten Altdeutschen zurück, die häufig eine so rührende Vorliebe für die Kunstwerke ihres Wahlvaterlandes an den Tag legten.

* * *

Pensionen für Mütter. Seit dem Jahre 1911 haben 29 Staaten der Union Gesetze erlassen, nach denen Witwen mit Kindern Pensionen beanspruchen können; das heißt, die Staaten zahlen den Müttern jeden Monat eine gewisse Summe Geldes. Der Zweck dieser Gesetze ist der, nach dem Tode des Vaters die Familie zusammenzuhalten. Die Mutter, die eine Pension erhält, darf nicht außer des Hauses Arbeit annehmen. Sie ist somit im Stande, ihre Zeit der Pflege und Erziehung ihrer Kinder zu widmen. In Chicago hat man eine sorgfältige Untersuchung über die Verhältnisse von hundert Familien, die Pensionen beziehen, angestellt. Ein Resultat der Untersuchung war, daß von etwa 400 Kindern, die diesen Familien angehörten, nach Bewilligung der Pension nur eins mit den Strafgesetzen in Konflikt kam. Das beweist, wie wichtig es ist, daß die Mutter ihre volle Zeit der Pflege und Erziehung der Kinder widmet.

Die Wärme der Azetylflamme ist bisher nicht einheitlich gemessen worden. Einige Beobachter haben eine Temperator zwischen 21090 und 2400 Grad Celsius angegeben, andere haben nur 1400 bis 1500 Grad ermittelt. Nach Nichols soll 1900 Grad die richtige Zahl sein. Gewöhnliche Quecksilberthermometer sind natürlich zur Feststellung derartiger Hitzegrade ungeeignet; es bedarf besonderer physikalischer Apparate, um die Wärme festzustellen.

* * *

Ueber die Wirkung der Sechsstundenschicht äußern sich deutschländische Zeitungen wie folgt: Die unheilvollen Wirkungen der Sechsstundenschicht gehen ohne weiteres aus einem Vergleich hervor, der zwischen dem Förderergebnis dreier aufeinanderfolgender Monate, in denen weniger gestreikt wurde (September, Oktober und November 1919), und der voraussichtlich vorliegenden Förderungsmenge an Kohlen bei Einführung der verkürzten Schicht angestellt wird. In dem angegebenen Quartal förderten monatlich das Ruhrrevier bei siebenstündiger Schicht 6½ bis 7 Millionen Tonnen, Oberschlesien bei achtstündiger Schicht 2½ Millionen Tonnen, zusammen etwa 10½ Millionen Tonnen. Bei Verkürzung der Schichtzeit um je eine Stunde — also nicht bei durchgeführter Sechsstundenschicht — würde sich ein monatlicher Ausfall ergeben: im Ruhrrevier von etwa eine Million Tonnen, in Oberschlesien von etwa 312,000 Tonnen, in den übrigen Kohlenbezirken von etwa 125,000 Tonnen, zusammen 1,437,000 Tonnen. Da die An- und Ausfuhrzeit der Bergleute auch bei verkürzter Arbeitszeit die gleiche bleibt, ist praktisch der Ausfall noch größer, als nach der — übrigens rein theoretischen Berechnung. Mit Kohlen sind in erster Linie die Eisenbahnen, die Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und der Hausbrand zu beliefern. Eine Verkürzung in der Belieferung wird hier kaum eintreten können. Der Rest, der für Industrie- und Privatbahnen in Betracht kommt, betrug z. B. im Monat November 3,032,00 Tonnen. Zieht man davon den durch Schichtverkürzung verursachten oben errechneten Ausfall ab, so bleiben für Industrie usw. noch etwa 1,600,000 Tonnen übrig. Da die gesamte Industrie im November 1919 an Kohlen nur knapp die Hälfte ihrer Anforderung, die 6,583,000 Tonnen betrug, bekam, könnte sie nach Schichtverkürzung nur noch den vierten Teil bekommen.

Einst sangen sie dort deutsche Lieder,
Vor ihnen schäumend stand der „Stein",
Wie wußten sie so harmlos fröhlich
In jenem schönen Platz zu sein ....
Und wieder trat ich einmal ein: —
Und wo die deutschen Lieder klangen,
Singt „Rag" ein Mädel hochgeschminkt,
Doch „höchstmoralisch" in dem Platze
Man nichts als Saspariila trinkt —
Und vor mir eine Welt versinkt. —

(„New Yorker Herold.")

Weil die Ver. Staaten Frankreich nichts mehr pumpen wollen, werden amerikanische Schiffe von französischen Geschäftsleuten boykottiert. Nur für ei Schutzbündnis sind wir noch gut genug!

Die Bundesbehörden behaupten, in New York gebe es eine halbe Million Umstürzler, und die schlimmsten seien die hier geborenen Amerikaner. So, sol Wahrscheinlich deportiert man deshalb d. Ausländer.

Ein Leser schreibt uns: „Ich habe ein Buch erworben, das den Titel trägt „Was zu tun bis der Arzt kommt." Können Sie mir sagen, wo ich ein Buch kaufen kann, das mich belehrt „Was zu tun bis man die Telephonverbindung mit dem Arzt bekommt"?

„Der Wettermann sagt, der Sturm vom letzten Freitag sei von Arkansas gekommen...... Ich kann es ihm nicht verdenken, ich war auch schon 'mal dort."

(„N. Y. Morning Telegraph.")

J. Ogden Armour, der oberste Leiter der Fleisch-, Eier-, Butter-, Leder- usw. Monopole, scheint sich John D. Rockefeller, den Kaiser des Petroleum-, Gasolin- und Brennöl-Monopols, als Vorbild erwählt zu haben. Er will $5,000,000 für die Erweiterung des von seinem Vater gegründeten Armour Technical Institute aufwenden. Unsere Erfahrung bei Rockefeller lehrt uns, daß jeder Zuwendung desselben an Lehranstalten stets prompt eine Preiserhöhung des Gasolins und Petoleums folgte, die ihm den Wert seines „Geschenks" fünf- und zehnfach wieder einbrachte. Man hüte sich vor den Rockefellers, Armours, Carnegies usw., wenn sie Gaben bringen.

Die jüngste Nummer des Fordschen „The Dearborn Independent" bringt ein Bild der Bibliothek der Prager Universität mit der Ueberschrift: „Eine polnische Bibliothek", während die Unterschrift besagt: „Dieses Bild zeigt uns, daß, wenn es sich um künstlerische Arbeit handelt, das polnische Volk in der vordersten Reihe steht. Dies Bild stellt das Innere der Bibliothek der Universität Prags dar. Sie ist eine der ältesten Europas." Wie sich die Tschechen über diese Anerkennung freuen werden.

Unser Briefkasten.

N. E. Sowas. — Kleiner Schäker! Als ob Sie nicht wüßten, daß jene Verquickung der Nationalversammlung mit dem Aufsatzheft des kleinen Max aus einem Eilfehler im Setzerraum hervorgegangen ist. Nein, sie war wirklich nicht als „Witz" gemeint. Solche „Witze" tun wir unseren Lesern nicht an. Uebrigens, glauben Sie nicht, daß in der Nationalversammlung schon weniger Interessantes und Wissenswertes hörbar wurde, als Märchens Aufsatz über „Die Gans"?

Aus einer „Movie"-Anzeige:

„Crawford Kent makes a hit in 'Other Men's Shoes'."

Die 47jährige Vorsteherin einer öffentlichen Schule in Astoria, N. J., Mary A. Fairchild, hat sich, wie erst jetzt bekannt wird, vor zwei Wochen mit dem 32jährigen Candyhändler H. C. Hoppe verheiratet. Hinter dieser Notiz birgt sich eine höchst sonderbare Liebesgeschichte. Hoppe war im Jahre 1915 wegen verbotenen Waffentragens und Einbruch für nicht weniger als 3 Jahre und 6 Monate bis zu sechs Jahren nach Sing Sing gesandt worden. Dort lernte ihn die sich mit Wohltätigkeitsarbeiten in Gefängnissen beschäftigende Schulvorsteherin kennen und lieben. Monatelang bemühte sie sich bei Richtern und dem Gouverneur um Hoppes Begnadigung, die ihr schließlich gewährt wurde. Sie bestritt, daß sie den Freigelassenen zu heiraten beabsichtige, dieser aber erklärte, sie hätten das Ehegelöbnis ausgetauscht. Das war im Jahre 1917. Am 6. Februar d. J. ließ das Paar sich trauen. In Elternkreisen wird zur Zeit die Frage erörtert, ob es nicht Zeit wäre für Frau Fairchild-Hoppe, auf ihr Lehramt zu verzichten.

Er inseriert Kriegerwitwen.

Ein Kopenhagener Korrespondent schreibt: „In Malmö (Schweden) hat sich ein findiger Geschäftsmann einen neuen Exportartikel zugelegt. Er vertreibt en gros und en detail deutsche Kriegswitwen mit entsprechendem Vermögen. Zunächst erläßt der gute Mann Annonzen in einigen bevorzugten Blättern, um dann den sich meldenden Interessenten folgendes Zirkular zu schicken:

„Malmö, Datum des Poststempels. Ew. Hochwohlgeboren!

Deutsche Frauen von 17 bis 50 Jahren aus allen Gesellschaftsklassen und mit Vermögen in jeder Höhe: 25,000, 50,000, 100,000, 500,000 bis herauf zu 2, 4 und 6 Millionen, Adelsgütern, Herrensitzen, Bauernhöfen, Bergwerken, Fabriken, Hotels, Restaurants, gutgehenden Geschäften usw. stehen infolge des Krieges ohne männliche Stütze ganz allein im Leben. Fordern Sie Adressen an!

Hochachtungsvoll J. O. Wiberg, Commerce de Commission, Adr. 914 Malmö VII.

N. B. Die Adressen, die in eingeschriebenem Brief zugesandt werden, kosten 100 Kr."

Daß Herr Wiberg die deutschen Frauen in Kommission vertreibt, stellt seiner Geschäftsgewandtheit ein vorzügliches Zeugnis aus. Daß er aber sogar das obenstehende Schreiben, das doch schließlich ... ir eine Anbreifung seiner „Lagerbestände" darstellt, auch schon gegen Nachnahme von zehn Kronen verschickt, beweist, daß er die Intelligenz seiner Kunden wesentlich geringer einschätzt, als seine eigene, womit er wohl nicht so unrecht haben dürfte."

Winterabend.

Von Paul Zech.

Winterabendschein.
Der Himmel leuchtet wie alter
Tokaierwein,
Wie scharlachrote Seide.
Vorm Fenster die Weide
Winkt silberschwer.
Und ringsumher
Jubeln die Abendglocken.
Auf der Veranda hocken
Sechs, sieben oder acht Spatzen;
Die lärmen und schwatzen
Und wollen durchaus in die Stube
hinein.
Im Ofen knistert ein Feuerlein:
So sechs, sieben, acht Scheite.
Ein Phonographentenor
Rattert und schnattert:
„Winterstürme wichen dem Wonne-
mond" —
Und ich Tor —
Träume
Mit behaglicher Breite
Vom Frühling.

(Für die „Abendpost".)

Der Kampf zwischen Clemenceau und Lloyd George.

Zur Geschichte des Friedensvertrages und des Bolschewismus

Von Adolf Gelber, Wien.

II.

In Oesterreich und Ungarn.

Sodann entsandte Lloyd George auch eine Kommission nach Wien. Dieselbe nahm die Frage, was zum Wiederaufbau Europas nötig wäre und was denselben stören konnte, zur Basis ihrer Studien und Berichte. Sie setzte sich mit den Vertretern aller Kreise der Wiener Bevölkerung, und zwar auch mit den hiesigen Sozialisten, mit der Volkswehr und mit den Angehörigen der Bolschewisten in Verbindung. Auf Grund ihrer umfassenden Erhebungen warnte sie in ihren Berichten ebenfalls davor, den Bogen zu überspannen. Als man ihr die Umrisse der Friedensbedingungen zumittelte, die man den Oesterreichern stellen wollte, antwortete sie nach Paris und London, daß diese Bedingungen nur geeignet wären, den vollkommenen Zerfall und die Vernichtung eines kulturell so hochstehenden Volkes, wie es die Deutschösterreich sind, herbeizuführen, und daß sie demgemäß geradezu zu einem Unglück für ganz Europa werden würden. Namentlich erklärte die Mission, daß es sich an ganz Europa bitter rächen würde, wenn man den Deutschösterreichern erstens Teile ihres nationalen Volkstums in Böhmen und Jugoslawien, zweitens wichtige Eisenbahnlinien, und drittens die zur Arbeit und physischen Erhaltung unbedingt notwendigen Kohlengebiete wegnehmen würde. Die Verhinderung der Zufuhren werde Arbeitslosigkeit und Anarchie zur Folge haben und die Bevölkerung zum Verhungern und zum Zugrundegehen verurteilen.

Die Geschichte der 6000 Milchkühe.

Statt aber mit ihren Erklärungen zu reussieren, mußten die Delegierten des englischen Kabinetts erfahren, daß die Bedingungen inzwischen noch verschärft worden waren. U. a. gilt dies von der Bestimmung bezüglich der Wegnahme von 6000 Milchkühen aus dem ohnehin vollkommen ausgeplünderten Lande. Wie bekannt, fallen diese Milchkühe an Italien, Rumänien und Jugoslavien. Die Forderung nach ihrer Wegnahme wurde aber weder von Italien noch von Rumänien oder Jugoslavien gestellt; es waren die Tschechen, welche sie soufflierten. Und noch in einem anderen Punkte spielten die Tschechen jetzt wieder mit. Um wenigstens einigermaßen die Situation für Oesterreich zu mildern, proponierten die Delegierten unter solchen Umständen eine wirtschaftliche Föderation, durch welche es den Deutschösterreichern doch irgend wie möglich gemacht worden wäre, ihr nacktes Leben zu erhalten. Hiervon wollten aber eben die Tschechen nichts wissen. Leider muß man indessen gestehen, daß auch Wiener Politiker, die damals an der Macht waren (Dr. Otto Bauer u. a.), sich dagegen aussprachen, wozu noch kam, daß man nach der Haltung der damaligen Wiener Regierung, in Europa allgemein der Meinung war, daß sie zu jeder Stunde geneigt sein könne, selbst den Bolschewismus zu proklamieren. Und namentlich war es die Haltung der Volkswehr, die dies in England glauben ließ. Da somit die österreichische Regierung sich weigerte, bei der Föderation mitzugehen und auch die Volkswehr in eine streng disziplinierte unpolitische Armee zu verwandeln, zeigte sich Lloyd George tief verstimmt, und von da ab hatte er das Interesse für Oesterreich verloren.

Die Unterhandlungen mit dem Grafen Karolyi.

Von Wien begab sich die Kommission nach Ungarn, wo sie noch den Grafen Karolyi im Besitze der Herrschaft antraf. Er beklagte sich bitter über die moralischen Ohrfeigen, die ihm von der Entente täglich neu erteilt würden, und die es ihm ganz unmöglich machten, Ungarn in geordnete Verhältnisse zu bringen. Es wird Ruhe geben, sagte er, wenn man unsere berechtigten nationalen Forderungen anerkennt. Aber niemand, und nicht einmal die „Gentry", wird gegen etwaige bolschewistische Strömungen immunisiert sein, wenn man uns in unserem nationalen Gefühl täglich neu aufregt und beleidigt. Die Delegierten waren selbst Zeugen von der Art, wie da mit den nationalen Empfindungen umgesprungen ward. Denn eines Tages ereignete sich in den Straßen von Budapest vor ihrer Augen das nachfolgende Schauspiel: Die Tschechen hatten in Bratislava (Preßburg) gewaltsam ein paar tausend Stück Vieh requiriert und es auf der Bahn verladen, um es nach Prag zu transportieren. Der nächste Weg nach Prag führte durch das von ihnen annektierte slowakische Gebiet. Es genügte den Requisiteuren aber nicht, den Transport einfach wegzunehmen und ihn nach Prag zu leiten, sondern sie führten die ganze Ladung im Triumphzug durch Budapest nach der Tschecho-Slowakei! War das nötig?

Die ungarischen Bolschewisten und die Affäre Vix.

Es ist zu erwähnen, daß die Delegierten in Budapest auch Gelegenheit erhielten, mit den Führern der ungarischen Bolschewisten zu sprechen. Und auch die Bolschewisten erklärten, daß die Hauptschuld an den Franzosen liege, die entweder selbst oder durch die ihnen gefügigen Tschechen systematisch und erbarmungslos die nationalen Empfindungen mit Füßen träten. Die bolschewistischen Führer erklärten dabei ganz offen, daß sie, wenn sie zur Regierung kämen, nur dann auf einen Anhang rechnen könnten, wenn sie auf ihr Programm den Nationalismus schreiben würden; und umgekehrt, daß vom Bolschewismus im Lande gar keine Rede sein würde, wenn die Entente nur irgend wie die nationalen Gefühle schonen wollte. Nun, und da kam die Affäre mit dem Chef der französischen Mission, dem Obersten Vix. Einmal kam Graf Karolyi in maßloser Aufregung zu den englischen Delegierten hingestürzt: Oberst Vix hatte ihm soeben mitgeteilt, daß das Banat auf Beschluß des Obersten Rates ohne vorausgegangenes Plebiszit den Rumänen zugesprochen worden wäre!...... Und nun kam hinzu, daß dies um jene Zeit gar nicht wahr war; Oberst Vix hatte die Sache eigenmächtig erklärt, um von Karolyi, wenn er sich vor ein vermeintliches Fait accompli gestellt sähe, vielleicht sofort die Unterwerfung zu erreichen! Den englischen Delegierten war es bereits gelungen, von der ungarischen Regierung die Erklärung zu erhalten, daß sie jederGrenzbestimmung zustimmen würde, wenn sich für dieselbe ein korrekt und in Ordnung durchgeführtes Plebiszit ausgesprochen haben würde. Und nun wurde den Delegierten durch das Verhalten der französischen Kommission jeder Rückhalt genommen. Wenige Tage darauf hatte Karolyi abgedankt und an die Reihe kam das bolschewistische Regiment Bela Kun!

III.

Die Verhandlungen mit der Ukraine

Graf Karolyi hatte sich der englischen Kommission gegenüber ausdrücklich verpflichtet, nicht nur den Boschewismus im Lande niederzuhalten, sondern die ihm zur Verfügung stehende nationale ungarische Armee gegen den von Rußland hereinbrechenden Bolschewismus marschieren zu lassen. Davon konnte nach Karolyis Abdankung nicht mehr die Rede sein. Die Delegierten sahen sich also nach einer anderen Hilfstruppe um. Eines war sicher: daß man weder englische, noch amerikanische oder französische Soldaten nach dem Friedensschluß zum Kampfe gegen den aufsteigenden Bolschewismus in die Schützengräben hineinbekommen würde. Hatte doch z. B. die 20,000 Mann starke und durch wohl disziplinierte russische und griechische Freiwillige in der Höhe von 10,000 Mann verstärkte französische Armee buchstäblich ohne Schwertstreich vor einer blind zusammengewürfelten bolschewistischen Horde Odessa geräumt, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß es ihnen nicht zugemutet werden könne, nach fünf schweren Kriegsjahren sich noch irgendwo im Osten wegen des Bolschewismus totschießen zu lassen... Unter solchen Umständen trat nun an die englischen Delegierten die Frage heran, ob es sich nicht machen ließe, die galizischen Westukrainer zum Kampfe gegen den Bolschewismus zu bewegen? Von jeher war dieses aus lauter Kleinbauern bestehende Völkchen von den imperialistischen russischen Bolschewisten auf das Wütendste angefeindet worden, und es vergalt den Haß mit Haß. Trotz durchgemachter Revolution gab es in der Westukraine keine Arbeiter- und Soldatenräte, und dabei zählten ihre Soldaten von jeher in Europa zu dem glänzendsten Militär. Die englischen Delegierten trafen also mit den westukrainischen Führern ein Uebereinkommen, nach welchem die Ententemächte der jungen Republik Munition, und zwar nicht etwa gratis, sondern gegen Bezahlung und ebenso auch Equipierung liefern, und die Ukraine ihrerseits eine Armee von 120,000 Mann aufstellen sollte, die die Aufgabe hatten, zunächst in die von den Bolschewisten besetzte Ostukraine einzubrechen und nach dem vorauszusehenden Siege auf dem Boden derselben selbst eine neue Armee zu bilden, die dann ihrerseits bis Moskau und Petersburg vordringen sollte, um Rußland vollständig zu befreien. Notabene hing dies mit der ernsten und tiefdurchdachten Grundanschauung Lloyd George's zusammen, nach welcher man es nicht zulassen dürfte, daß Rußland in ein Konglomerat von lauter kleinen Separatstaaten zerfallen sollte. Er sah vielmehr das Interesse der Entente selbst auf das Lebendigste gefährdet, wenn an die Stelle des einen großen und von einem Punkte aus dirigierbaren und von demselben Punkte auch beeinflußbaren Staatskörpers ein Chaos träte, wo an verschiedenen Zentren verschiedenen unkontrollierbaren Einflüssen die Möglichkeit eines offenen oder geheimen Zuganges bliebe.

Wie dem nun sei, Frankreich wählte auch hier den Weg der kurzsichtigen Politik. Eines Tages machte man die Entdeckung, daß Frankreich genau so wie Deutschland es während seiner kurzen Herrschaft in Kiew getan hatte, mit einem von den Franzosen selbst geschaffenen Direktorium einen geheimen Vertrag abgeschlossen hatte, nach welchem Frankreich allein die Herrschaft über die ukrainische Eisenbahn, Mineralschätze usw. erhalten sollte. Den englischen Delegierten in Budapest gelang es, eine Kopie dieses Vertrages zu erhalten. Und man kann sich denken, welche Wirkung es in Paris machte, als Lloyd George eines Tages das Dokument aus der Tasche zog und vor die französischen Herren mit der Frage hinlegte, was das zu bedeuten habe?

Doch sei dem wie immer; heute glaubt man es endlich in Paris, denn dies hat der Sturz Clemenceau's bewiesen, daß die bolschewistische Gefahr ganz gewiß alles nur kein leerer Bluff gewesen ist.

Schweizer Umschau.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Zürich, 20. Januar 1920.

Die Schweiz, die sich so tapfer gehalten hat, während sie vier lange Jahre von allen Seiten von einer fürchterlichen Glut umbrandet war, die Schweiz, die es verstanden hat, allen Gegnern gerecht zu werden und sie sich allesamt gleich weit und gehörig vom Leibe zu halten, hat es plötzlich mit der Angst bekommen. Angst? Wovor und vor wem? wird man erstaunt fragen, aber allem Staunen zum Trotz bleibt die Tatsache bestehen. Die Schweiz hat Angst vor der Frau und vor dem durch sie ausgeübten Stimmrecht, das von dem weiblichen Teile der Bevölkerung nachdrücklich und mit voller Energie verlangt und gefordert wird. Die politischen Parteien fangen an, sich mit der Frage zu befassen, und wie so oft, wie meist schon, wird das Frauenstimmrecht von den sogenannten bürgerlichen Parteien verworfen, weil sie durch dessen Verleihung eine Stärkung der sozialistischen Stimmen zu erleben glauben. Das ist natürlich ungeheuer dumm gehandelt, denn gerade damit treiben sie die Frauen der Sozialdemokratie in die Hände, die natürlich — auch wie immer und überall — die Sache des Frauenstimmrechts vertritt, und es ist auch darum unglaublich kurzsichtig gehandelt, weil sie eben doch der politischen Gegenpartei sehr leicht das Wasser abgraben könnten, indem sie sich für die Frauen erklären und ihnen die Arme recht weit öffnen. Es ist wirklich nicht einzusehen, warum die bürgerlichen Parteien auf diese Stärkung, die sie als ein Geschenk des Himmels erhalten könnten, verzichten wollen und durch diesen Verzicht auf eine Stärkung ihres gefährlichsten Widersachers hinarbeiten. Aber es gibt ein altes Wort, das redet davon, daß der Herr den mit Blindheit schlägt, den er verderben will. Man möchte sich versucht fühlen, anzunehmen, daß gewisse Volkskreise aus all den schrecklichen Geschehnissen rings um unser Land herum auch nicht das Allergeringste gelernt hätten. Die Frauen selber haben sich bisher noch gar nicht auf irgendeine Partei festgelegt; es wäre eine Kleinigkeit, sie zu gewinnen, sie sich zu verpflichten, wenn man es einigermaßen geschickt und mit Takt anfangen wollte. Die Frauen kämpfen nicht um ihre Zulassung zu dieser oder jener Partei, die ihnen im letzten Grunde gleichgültig ist; sie kämpfen um das Recht der Anerkennung als vollwertige Staatsbürgerinnen. In einer Republik ist es ja eigentlich eine selbstverständliche Sache, daß auch die Frauen den Männern gleichgestellt und ihnen die gleichen Rechte verliehen werden. Warum also das Sträuben? Bewiesen haben die Frauen ihre Tüchtigkeit jedenfalls zur Genüge, und wenn nicht schon vorher, dann bestimmt in dem letzten Kriege mit all seinen Begleiterscheinungen! Sie sind es jetzt müde, nur Armen- und Altersfürsorge treiben zu dürfen, ihre Kraft, ihre Zeit nur den sittlich Gefallenen, den Schwachsinnigen, den Kranken der verschiedensten Art zu widmen. Sie wollen jetzt auch die Grundlagen für diese Arbeitsleistungen mit aufbauen helfen. Sie verlangen ihren Anteil, ihren mitbestimmenden Einfluß an der Gesetzgebung. Wenn es jetzt zur Abstimmung kommt, so rechnen die Frauen bestimmt mit einer Ablehnung, aber sie freuen sich schon auf den Kampf, der hernach kommt, und sie werden auf dem Plan sein und kämpfen!

Von den Frauen zur Seide ist schließlich kein gar zu großer Sprung, denn auch die Frauenrechtlerinnen lieben weiche, schöne Stoffe, wenn auch hier nicht von der Seide als Kleidmaterial, sondern als Ausfuhrartikel die Rede sein soll. Die Geschäftsleute sind zufrieden; die schweizerische Seidenstoffweberei hat im Jahre 1919 besser gearbeitet, als sich nach den sehr schwierigen Ausfuhrverhältnissen, wie sie zu Anfang des Jahres vorherrschten, erwarten ließ. Die Zentralmächte waren durch die Umsturzbewegung in ein Chaos verwandelt, kamen also als Abnehmer nicht in Frage; der englische Markt war auch kein Absatzgebiet; hier standen Valutagründe der Seideneinfuhr entgegen, und unser nächster Nachbar, Frankreich, hatte der Einfuhr Grenzen gezogen. Die Folge war ein Anwachsen fertigen Materials in den Fabriken und bei den Großhändlern. Das war zu Anfang des nun glücklicherweise vorübergegangenen Jahres, das sehr viel besser endete, als es begann. August und September brachte ein Fallenlassen der Beschränkungen seitens Frankreichs und Englands; die verschiedenen Lager wurden in kurzer Zeit geräumt — so groß erwies sich mit einem Male der Bedarf. Auch die Vereinigten Staaten stellten sich wieder als Abnehmer ein. Trotzalledem wurden natürlich frühere Ausfuhrziffern nicht erreicht; das Maximum des Exports war im Jahre 1915 mit 2,500,000 Kilogramm Seidenwaren zu buchen gewesen, im Jahre 1918 war der Export indessen bis auf 800,000 Kilogramm gesunken! Von dem neuen Jahre darf man vorsichtigerweise auch nicht allzu viel erwarten, weil England und Frankreich aus Gründen der Valuta leicht wieder zu neuen Einschränkungen greifen könnten, und weil die Zentralstaaten, ebenfalls aus Valutagründen, vom schweizerischen Seidenmarkte verschwunden sind.

Besonders schwer gelitten hat unter den englisch-französischen Beschränkungen die Seidenbandindustrie, und als im Juni und Juli unter verbesserter Lage englische Aufträge eingingen, setzte am 1. August in Basel ein infamer Streik ein, der eine schwere Schädigung moralischer und finanzieller Natur zur Folge hatte. Die zweite Hälfte des Jahres gestaltete sich dann nichtsdestoweniger recht günstig, zumal als England wieder in voller Stärke auf dem Plan erschien, und als auch seine Kolonien sich einfanden. Das ist übrigens ein Kapitel für sich und besonders für Sie interessant, weil die englischen Kolonien während der letzten Kriegsjahre unter die amerikanische Kundschaft gegangen waren. Sie sahen sich indessen nicht zufriedengestellt durch das, was sie erhielten, und kehrten darum wieder zu den Schweizer Lieferanten zurück. Auch hier machte sich die Valuta geltend, von deren Entwicklung im laufenden Jahre alles für uns abhängt, denn der Stand des französischen Geldes ließ es vielen Kolonialbestellern ratsam erscheinen, den Bedarf in St. Etienne zu decken.

Im letzten Briefe konnte ich Ihnen von den Erzfunden im Fricktal berichten. Mittlerweile ist bekanntgeworden, daß diese das Verdienst der Studiengesellschaft für Nutzbarmachung schweizerischer Erzlagerstätten sind, die sich im Jahre 1918 unter den Auspizien des Volkswirtschafts-Departements gebildet hatte, und an der sich außer dem Bund eine Reihe einflußreicher Firmen beteiligten. Die Nachforschungen im Fricktal sind besonders erfolgreich gewesen, und es sind, wie verlautet, bisher bereits zehn Millionen Tonnen Erz geschürft worden, das seiner Qualität nach Luxemburger Minetten entspricht. Ein Mehrfaches dieser Menge wird aus dem noch zu erschürfenden Gebiete erwartet, und man hofft, eine elektrische Verhüttung dieses Erzes werde möglich sein. Kommt das alles so, wie man glaubt erwarten zu dürfen, so wird sich die Schweiz in einem sehr lebenswichtigen Punkte unabhängig vom Auslande sehen.

Neben dieser angewandten Wissenschaft, wenn der Ausdruck erlaubt ist, blüht auch die Kunst. Augenblicklich gibt es in Bern eine gemeinsame Ausstellung von Werken Viktor Surbeks und Paul Zehnders. Bei Surbek handelt es sich fast durchgehends um das Thema raffinierter farbiger Zusammenstellungen und Abtönungen, durch die zuweilen das architektonische Moment des Bildaufbaues etwas zu kurz kommt. Von Zehnder enthält die Ausstellung an die hundert Aquarelle und Zeichnungen, größtenteils Abwandlungen seines Lieblingsthemas — Knaben und Mädchen in strahlender Sonnenlandschaft. Die neuesten Aquarelle lassen eine dauernde Fortentwicklung des Künstlers erkennen. Dabei beschränkt er sich, wie gesagt, nicht auf dieses eine Thema, sondern die Ausstellung zeigt auch stark bewegte Szenen, Bilder aus dem alten und dem neuen Testamente, eine Amazonenschlacht und zwei köstliche Blätter von Don Quichote und seinem getreuen Sancho Pansa. Und schließlich zeigt sich der Künstler auch noch mit Landschaften, Zeichnungen aus dem Diemtigtal und vom Brienzer und Genfer See.

F. Fröschli.

Petroleumpreis steigt weiter.

Pittsburg, 1. März. Die Seep-Kaufagentur für die Standard Oil Co. kündigte heute einen Kaufpreis von $5.90 für ein Faß „Pennsylvania"-Oel an, 15 Cents mehr als vorher. Die „Unabhängigen" bieten den Oelproduzenten Bonusse neben den regelmäßigen Preisen an, doch wird nur wenig Oel verkauft, da die Produzenten am 16. März auf eine weitere Erhöhung rechnen. Von diesem Tage ab sollen die „Unabhängigen" von der Seep Co. einer Ankündigung zufolge nicht mehr versorgt werden.

Wollen gemeinschaftlich vorgehen

Die Bewohner der die Namen Dorchester und Winchester führenden Mietshäuser Nr. 4706 und 4732 N. Racine Avenue haben sich zu einer „Gewerkschaft" vereinigt, um gemeinschaftlich gegen die Hausbesitzer, welche die Miete um 86 bis 100 Prozent erhöhten, vorzugehen. In einer gestern abgehaltenen Versammlung wurden $400 aufgebracht, um einen Advokaten anzustellen, welcher den Kampf in den Gerichten zum Austrag bringen soll.

UMI

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Albert Horn

im 55. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. März, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3350 Wall Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Pl. und Racine Ave., von da mit Autos nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Private William Horn, Co. C., Dev. B. N., Fort Sheridan, Ill.; **Albert, Minnie, George und Henry Horn, Mildred und Elsie Krueger**, Kinder.

Ruhe sanft, du guter Vater,
Den wir haben so geliebt:
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Marie Straka

im Alter von 57 Jahren in ihrem Heim, 1917 Blue Island Ave., gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. März, 10 Uhr vorm., vom B'nai Jehoshua-Tempel, Ecke Ashland Ave. und 20. Str., nach dem B'nai Abraham-Friedhof, Waldheim. — Bitte keine Blumen. Um stilles Beileid bitten:

Alfred A. Straka, Sohn.
Frau Josephine Lederer, Schwester.
Alice Straka, Schwiegermutter.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frederick Pardeck

im Alter von 81 Jahren und 35 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2. März, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 1623 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Pardeck, geb. Gnadt, Gattin. **Henrietta, William, Herman, Ernest, Carl F. und Louis**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Thalmann, geb. Feltman,

am 28. Febr. 1920 im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. März, 8:30 morgens, vom Heim ihrer Tochter Frau Adam Braun, Groß Point, nach der St. Josephs-Kirche, von da nach dem Friedhof in Groß Point, Ill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

John, G. H., Joe, Ben, Frank, Anton, Frau Adam Braun, Frau John Schilf, Frau Frank Maas und Frau Peter Boudast.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Rosena Eberwein, geb. Boll,

am 28. Februar 1920 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 2. März, um 10:30 vorm., vom Trauerhause, 5410 S. Laflin Str., mit Autos nach dem Mount Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Eberwein, Gatte. **Frau Pauline Shepherd, John jr., Henry und William Eberwein**, Kinder. **Bernice Eberwein**, Enkelkind.

Ruhe sanft, du liebe Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunde,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Wir vergessen deiner nicht!

samo

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Lindmeier

im 47. Lebensjahre am Freitag, den 27. Feb. 1920 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. März, statt. Um 2:30 nachm. vom Masonic Temple, Oak Park Ave. und Lake Str. (Oak Park, Ill.) nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Lindmeier, geb. Blunck, Gattin. **Dorothy, Helen, Richard, Marion**, Kinder.

Der Verstorbene war Mitglied der Oak Park Loge 540, A. F. & A. M., und Siloam Commandery No. 54, K. T.

somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Kreszenzia Kindermann, geb. Gabauer,

im Alter von 36 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. März, um 8 Uhr 30 morg., vom Trauerhause, 1416 Wolfram Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Kindermann, Gatte. **Frank jr., Joseph und Henry**, Kinder; nebst Verwandten.

Mitglied des St. Martha Court Nr. 46, W. C. O. F.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles S. Strack

am 29. Febr. 1920 in seiner Wohnung, 2128 N. Karlov Ave., plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. März, 9:30 vorm., von der Kapelle 4041 North Ave. nach der St. Philomena-Kirche, wo Requiem Messe zelebriert wird, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Strack, geb. Brunn, Gattin. **Charles, Eva, John, Violet und George**, Kinder.

Mitglied der St. Philomena Branch, C. O. of A.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Elsie Hofeldt

am 27. Februar im Alter von 27 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. März, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 518 N. Elmwood Ave., Oak Park, nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Christine Hofeldt, Eltern. **Georg, August und Lillian**, Geschwister. **Lydia Hofeldt**, Schwägerin.

sasonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Bertha Schulz, geb. Blum,

Gattin des verstorbenen Ferdinand Schulz, am 28. Febr. 1920 gestoreben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2. März, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 4041 North Ave. nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Schulz, Sohn. **William Bartelt**, Bruder. **Walter, Alice und Loraine**, Enkelkinder.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

Anton F. Kubin,

sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Nochmals unseren herzlichen Dank. Die trauernden Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten:

Familie Kubin.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900

sadsamomi

Stieß ihm Messer ins Auge.

Nach Ansicht der Aerzte wenig Aussicht auf Genesung vorhanden.

Schlimmer Ausgang eines Streits

Polizei glaubt verschiedene wichtige Verhaftungen vorgenommen zu haben. — Eines Mädchens wegen Pistolenduell ausgefochten.

Aus bisher nicht aufgeklärter Ursache geriet gestern der Nr. 1400 Dixon Straße wohnhafte Frank Petkiwicz mit Stanley Marienowski, Nr. 1254 Dixon Straße, in Streit, der seinen Abschluß damit fand, daß Marienowski seinem Gegner ein Messer ins linke Auge stieß. Der Schwerverletzte fand Aufnahme im County Hospital, wo die Aerzte befürchten, daß das Gehirn beschädigt wurde und wenig Hoffnung auf Wiederherstellung gaben. Der Messerheld befindet sich in Haft.

In Mattewan, Mich., wurde gestern August Blank, der früher hier Nr. 7226 Süd Loomis Str. wohnte, in Haft genommen. In seiner Person ist die Polizei überzeugt, den letzten der drei Raubmörder gefaßt zu haben, welche am 30. März 1919 in Kenosha, Wis., bei einem Raubüberfall auf die Geschäftsräume der American Braß Company den Polizisten Tony Pingatore erschossen. Blank, der mit seinem Anteil an der $46,000 betragenden Beute eine große Farm in Mattewan erworben hat, wurde unter starker Bewachung zum Prozeß nach Kenosha gebracht; seine beiden Spießgesellen Carl Loveday und Carl Carlson schmachten bereits im Staatszuchthaus in Waupun.

Im Detektivbureau befindet sich Al. Chase, der ein verwegener Geldschrankknacker sein soll, unter dem Verdacht in Haft, Thomas O'Donell, den in der Western Shade Company bediensteten Wächter erschossen zu haben. O'Donell wurde vor einigen Wochen ermordet, während sechs Raubgesellen einen Ueberfall in der Anlage der erwähnten Firma verübten. Chase wurde vor einigen Jahren wegen der Ermordnug des Juwelenhändlers Louis Lichtenstein prozessiert, aber freigesprochen.

Das Opfer eines Raubmords.

Im American Hospital starb gestern George C. McKown, Nr. 1651 Wallen Avenue, nachdem er am letzten Dienstag von zwei Banditen, die ihn an Montrose und Racine Avenue in räuberischer Absicht überfallen hatten, angeschossen und tötlich verwundet worden war.

Insgesamt 18 Mordfälle wurden seit Beginn des Jahres der Polizei gemeldet und, natürlich mit Unterstützung der zuständigen Revierwachen, von der im letzten Oktober gegründeten Spezialabteilung der Polizei, die sich ausschließlich mit Mord- und ähnlichen Fällen befaßt, bearbeitet. Es scheint, als wenn die Verbrechen dieser Art sich etwas verringert haben, denn früher wurde durchschnittlich ein Fall pro Tag gemeldet.

Eines Mädchens, der Nr. 1943 West Ohio Straße wohnenden Emma Kisten wegen gerieten gestern der ebenda wohnhafte Sam Laskos und Emil Zasakil, Nr. 4437 Carroll Ave., in Streit. Die Gegner bearbeiteten sich zunächst mit den Fäusten und fochten dann ein regelrechtes Pistolenduell aus, in dessen Verlauf Zasakil einen Schuß in den linken Arm erhielt. Laskos entfloh.

In den Arm geschossen.

An der 22. Straße und Canal Str. wurde gestern Paul Condish, Nr. 2841 S. Wells Str., von Michael Warenna, Nr. 311 W. 25. Str., in den linken Arm geschossen. Der Schießbold entfloh. Condish erklärte der Polizei, daß er Warenna's Schwester Annie Aufmerksamkeit zollte und daß der Bruder ärgerlich hierüber war.

Paletotmarder?

Nachdem sie seit mehreren Wochen oft Stunden lang in den Lesesälen der städtischen Bibliothek gesessen hatten, um einem Spitzbuben, der Ueberzieher und Bücher stahl, auf die Spur zu kommen, soll es verschiedenen Detektives jetzt endlich gelungen sein, des Burschen habhaft zu werden. Sie wollen beobachtet haben, wie Nick Moltke, Nr. 501 Milwaukee Ave., sich einem ihm nicht gehörigen Ueberzieher anzueignen versuchte, verhafteten ihn und begaben sich mit ihm nach seiner Wohnung. Hier fanden sie dann angeblich außer einer Anzahl aus der Bibliothek gestohlener Bücher auch verschiedene gestohlene Ueberzieher und Hüte.

Man verhüte Influenza.

Erkältungen verursachen Grippe und Influenza. **Laxative Bromo Quinine** (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS) beseitigen die Ursache. Es gibt nur ein „**Bromo Quinine**". Die Unterschrift von **E. W. Grove** (E.W.GROVE) auf jeder Schachtel, 30c.

mgl,10

Todesanzeige.

Freiheits-Loge Nr. 125, O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Alexander Rahn

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 2. März, nachm. 1 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 12:30 in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Charles J. Frank, Präsident.
Robert Jost, Sekretär.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester **Minnie Gierke** gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. März, 2 Uhr nachm., von 3348 W. Division Str., nach Oakridge. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle.

August Samrow, Meister.
Wilhelm Berndt, Schreiber.

Zur Erinnerung.

an meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Maria Karoll,

welche heute vor vier Jahren, am 1. März 1916, gestorben ist.

Zu plötzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod;
Doch du bist nun befreit von deinen Leiden,
Und auch von jeder Angst und Not.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Wehmut unser Herz erfüllt;
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Geliebte Gattin und Mutter, gute Nacht.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten **Stephen Karoll**, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebten Kinder

Louise Hoellerich,
gestorben am 1. März 1916,
Elmer Hoellerich,
gestorben am 14. März 1919, und
Adam Hoellerich jr.,
gestorben am 4. April 1918.

Einer Blume gleich in schönster Blüte,
Mild und sanft wie Frühlingssonnenschein,
Mußtet ihr mit eurer Herzensgüte,
Ach, so früh ins dunkle Grab hinein.
Rinnen auch des tiefsten Herzens Zähren,
Einer Mutter, eines Vaters hier,
In der Erde grambefreiten Sphären
Naht kein Kummer, keine Sorge euch.
Geachtet ward ihr hier auf Erdentale,
Lieblich schlug euer gutes Kinderherz,
Köstlich sind der Kindesliebe Male,
Liebe Kinder, gerecht ist unser Schmerz.

Gewidmet von euren euch nie vergessenden Eltern: **Adam und Kath. Hoellerich.**

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Sohn und Bruder

William Klasen,

gestorben vor einem Jahre, am 1. März 1919.

In unserem Heim bist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir sehen dich nimmermehr.
Deine gütige, fleißige Hand
Und deine Sorg' und Pflege
Vermissen wir für alle Zeit,
Auf jedem unserer Wege.

Gewidmet von **Albertine Klasen**, Mutter, und Geschwistern.

Bush Temple Theater.

Dir. C. Seidemann.

Telephon.......................Superior 4819

Montag, den 1. März, **Theatervereins-Abend:**

„Der Dieb".

Dienstag, den 2., und Mittwoch, den 3. März:

„Das süße Mädel".

Donnerstag, den 4. März, **Benefizabend für Helene Koch: „Sappho".**

Hans Biedermann

Chordirigent und Gesanglehrer,

unterrichtet **jeden Mittwoch im Illinois Piano-College, 305 Center Str.** (nahe Lincoln Park). Stimmbegabte Schüler sind freundlichst eingeladen, sich persönlich oder telephonisch (Lincoln 810) über Zeit, Preis und Methode zu erkundigen.

Downtown-Studio: **911 Lyon & Healy Bldg.**, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Telephon Wabash 5317.

sb8sonmodilmt

Deutsche Gesellschaft von Chicago

Die Jahresversammlung

findet am **Freitag, den 5. März 1920**, nachm. 4 **Uhr**, in der Geschäftsstelle, **Zimmer 217, 160 No. Wells Straße, statt. — Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.**

Rudolf Seifert, Sekretär.

samomi

Nordseite-Turnhallekonzert.

Orchester und Solisten gestalteten es zu einem äußerst genußreichen.

Selten wohl sind bei den immer populärer werdenden Sonntagnachmittagskonzerten in der Nordseite Turnhalle Solisten größere Ovationen zuteil geworden, als dies gestern der Fall war. Es waren liebe alte Bekannte, die den Konzertbesuchern schon früher manche genußreiche Stunde bereitet haben, die auch gestern wieder ihre Kunst im besten Lichte leuchten ließen, nämlich Frl. Else Harthan-Arendt, die sich schon bei ihrem ersten Auftreten in der Nordseite Turnhalle die Herzen des Publikums im Sturme eroberte, und der nicht minder vorteilhaft bekannte Kornetbläser des Hand'schen Orchesters, Herr Richard Stroß.

Frl Harthan-Arendt ist von Mutter Natur mit Vorzügen ausgestattet worden, um die sie von mancher Sängerin beneidet werden dürfte. Schon der Zauber ihrer hübschen Erscheinung wirkt auf die Zuhörer, was aber noch mehr an ihr zu bewundern ist, das ist ihre klangvolle, schmiegsame Sopranstimme und ihre feine Interpretationskunst. Mit glockenreiner Stimme sang sie gestern sehr gefühlvoll und ohne jede Effekthascherei Bruchs wunderbare Schöpfung „Ave Maria". Lang anhaltender Beifall seitens der Zuhörer nötigte die Sängerin noch zwei Zugaben folgen zu lassen, von denen die zweite „Still wie die Nacht", tadellos gesungen, einen noch größeren Eindruck machte als die Programmnummer. Besonders gut gelang der Künstlerin der zart hingehauchte Schlußsatz der Komposition.

Auch über den Kornetbläser Richard Stroß läßt sich nur Gutes sagen. Er hat schon wiederholt Proben seiner Kunst abgelegt, aber gestern übertraf er sich selbst. Stets ein Meister seines Instruments, riß er das Publikum mit dem Vortrag der „Caprice Brillant" von Clarke zu nicht endenwollenden Beifallsstürmen hin, so daß er sich genötigt sah, dem Verlangen des Publikums Rechnung zu tragen und mehrere Zugaben spielen mußte.

Von dem Orchester wurden unter Armin Hands bewährter Leitung außer volkstümlichen Stücken wie „Traumbilder Fantasie" von Lumbye auch Sachen von größerem musikalischem Werte gespielt, unter anderen die Ouvertüre zu „Wilhelm Tell" und Wagners „Albumblatt". Volkstümliche Lieder vom Orchester gespielt, verfehlen nie ihre Wirkung. Das zeigte sich auch gestern wieder mit dem Vortrage eines aus Soldaten- und Studentenliedern bestehenden Potpourris. Rauschender Beifall folgte jeder Nummer und groß war die Zahl der Zugaben, die Kapellmeister Hand folgen lassen mußte.

Neues Postamt nötig.

Sofortiger Bau wird in Denkschrift an den Kongreß verlangt.

Betrieb leidet unter Raummangel

Charles H. Wacker, Mayor Thompson und Postmeister Carlile erklären, daß Ueberfüllung des Postamts die Geschäftswelt Chicagos schädigt.

Eine Denkschrift, die nachweist, daß Chicago sofort ein neues Postamt braucht, wurde gestern von Präsident Charles H. Wacker von der Chicago Plan Kommission, Mayor William Hale Thompson, Postmeister W. B. Carlile usw. veröffentlicht. Sie wird dem Kongreß unterbreitet werden, enthält aber auch eine Menge wissenswerter Dinge für die Geschäftswelt Chicagos.

Höchst interessant sind die Angaben über den Umfang des Betriebs im Hauptpostamt, die die Denkschrift enthält. „In den zehn Jahren, die zwischen der Verlegung des Postamts in das vorübergehende Quartier am Seeufer und dem Einzug in das neue Gebäude an der Clark und Adams Straße vergangen sind, d. h. zwischen 1895 und 1905", wird in der Denkschrift ausgeführt, „stieg der Betrieb im hiesigen Hauptpostamt derartig, daß er dem Betrieb der Hauptpostämter in Baltimore, Jersey City und Omaha im Jahre 1919 gleichkam. In den vierzehn Jahren seit 1905 ist der Betrieb so gestiegen, daß er dem Betrieb der Hauptpostämter in Boston, Jersey City, Detroit, Kansas City und Cincinnati im Jahre 1919 gleichkommt. Wenn ein Postamt, das im Jahre 1905 unzureichend war, vierzehn Jahre später einen Betrieb, der dem der genannten fünf Städte im Jahre 1919 gleichkommt, bewältigen soll, sind weitere Beweise dafür, daß es unzulänglich ist, kaum noch nötig.

Betrieb steigt 278 Prozent.

Die Zunahme in den Einnahmen aus dem Verkauf von Postwertzeichen in diesen vierzehn Jahren stellte sich auf $25,893,892, oder 211 Prozent, die in den Postsachen, die erledigt wurden, auf 206,068 Tonnen, oder 278 Prozent. Das neue Postamt war selbst damals, als es bezogen wurde, unzureichend. Zwei Jahre später begann die Bewegung für Errichtung eines neuen Postamts.

Postamt ist überfüllt.

„Seitdem sind die Innenräume des Postamts umgebaut worden, um mehr Raum zu erlangen, Maschinerie für die Erledigung der Postsachen ist eingeführt worden, weitere Postämter und Gebäude sind im Stadtinneren gemietet worden, und in den Bahnhöfen wurden Bahnpostämter errichtet. Aber die Ueberfüllung im Postamt hat zugenommen, bis der Betrieb jetzt so verlangsamt ist, daß die geschäftlichen und finanziellen Interessen Chicagos und des mittleren Westens jetzt darunter leiden.

„Wir brauchen ein neues Postamt auf einem anderen Grundstück, und weiterer Aufschub ist von Uebel."

Festesjubel — Totenklage.

Junge Frau jagte sich aus unbekannter Ursache Kugel ins Herz.

Was veranlaßte Frau Harriet Ware, eine anscheinend in den besten Verhältnissen und in glücklichster Ehe lebende junge Frau, ihrem Leben ein Ende zu machen? Der Lösung der Frage ist man heute noch nicht näher, obgleich seit der Tat über 36 Stunden verflossen sind. Frau Ware jagte sich gestern zu früher Morgenstunde, nachdem sie kurz vorher mit Freunden, die sie zu Gaste geladen, in bester Laune gelacht und gescherzt hatte, eine Kugel ins Herz und starb, obgleich in kürzester Zeit ärztliche Hilfe zur Stelle war und alles mögliche versucht wurde, sie am Leben zu erhalten, nach Verlauf von etwa einer Stunde.

In Nr. 1312 Howard Ave. hatte das Ehepaar Ware sein Heim aufgeschlagen. George, der junge Ehemann, vergötterte sein Frauchen, mit der er seit acht Jahren in glücklichster, wenn auch leider kinderlos gebliebener Ehe lebte. Auch Nahrungssorgen bedrückten die Beiden nicht, denn der Gatte nimmt in der Geschäftswelt eine geachtete, einträgliche Stellung ein. Umso unbegreiflicher daher dieser tieftragische Abschluß.

George Ware saß, nachdem die übrigen Gäste sich gegen Mitternacht verabschiedet hatten, mit seinem Nr. 720 Sheridan Road wohnhaften Bruder Walter gemütlich bei einer Zigarette zusammen. Kurz vorher hatte auch die junge Hausfrau gute Nacht gesagt. Plötzlich ertönte in ihrem Zimmer ein Schuß. Als die beiden Männer hinzueilten, fanden sie sie bewußtlos am Fußboden liegen, das seidene Nachthemd von Blut befleckt, einen Revolver, aus dem soeben ein Schuß abgefeuert worden war, ihr zu Seite. Ein Arzt wurde sofort hinzugezogen, vermochte aber das entfliehende Leben nicht mehr zu retten.

Try **MURINE** abends und morgens und HALTET EURE AUGEN Rein, klar und gesund. Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co., Chicago, U. S. A.

aug25,ma?

Im Silberkranze.

Die gestrige Jubelfeier des Allemania Frauenvereins.

Im Pilsen Klubhaus ging es gestern hoch her, denn dort feierte der Allemania Frauenverein sein mit Beamteneinführung verbundenes Silberjubiläum. Der ungewöhnlich rege Besuch — erwies sich doch die geräumige Halle als fast zu klein — lieferte den überzeugenden Beweis der Liebe und Achtung, deren sich das Geburtstagskind in deutschen Kreisen erfreut. Und alle, die gekommen waren, haben sich prächtig amüsiert. Denn der erfahrene Festausschuß hatte ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht, um seinen Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Nicht nur ein ebenso interessantes wie abwechselungsreiches Programm hatte er aufgestellt und dessen Abwickelung bewährten Kräften übertragen, die sich ihrer Aufgabe mit Glanz entledigten, sondern auch für mancherlei Ueberraschungen, vorzügliche Musik und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt.

Das Hauptinteresse nahm indes die Beamteneinführung in Anspruch. Die Ehre, die folgenden neuerwählten Beamten in ihr Amt einzuführen, war der Frau Linda Schmidt, einer der rührigsten und opferwilligsten der Vereinsdamen, zugefallen: Philipine Wambach, Expräsidentin; Anna Gutmann, Präsidentin; Maria Puttkowa, Vizepräsidentin; Maria Schäffer, prot. Sekretärin; Christine Schwabe, Finanzsekretärin; Johanne Schneider, Schatzmeisterin; Bertha Beck, Führerin; Bertha Wahl, innere Wache; Kathie Dunda, äußere Wache; Verwaltungsrat: Susanne Dressel, Elise Leemhuis, Emma Wolf; Finanzkomite: Alvine Schuster, Maria Ritthamel, Anna Neutwing. Schwester Schmidt entledigte sich ihrer schwierigen Aufgabe mit bemerkenswertem Geschick und bewundernswürdigem Takt. Nach Schluß der imposanten Zeremonie wurde den eben eingeführten Beamten statt der sonst üblichen, sinnigen, aber leider nur allzu vergänglichen Blumenspende eine Gabe von bleibendem Wert überreicht: sie erhielten je ein Vereinsabzeichen in Gestalt einer silbernen Busennadel. Die Präsidentin, Frau Anna Gutmann, hielt dann noch eine kurze, hübsche Ansprache — und der eigentliche Festrummel begann.

Nach Abwickelung des reizenden Programms wurde das unter der sachverständigen Leitung der Frau Maria Ritthamel zubereitete Abendessen serviert. Das Essen allein wäre einen Besuch des Festes wert gewesen. Den Glücklichen, die daran teilgenommen haben, läuft bei der Erinnerung an den Genuß noch jetzt das Wasser im Munde zusammen. Auch Frau Ritthamel hat einen glänzenden Erfolg errungen, auf den sie mit Recht stolz sein kann.

Nachdem man so mit Muße und Behagen den inneren Menschen gestärkt hatte, trat der Tanz in seine Rechte, und ihm widmete man sich mit Lust und Liebe und rühmlichem Eifer, bis der Kehraus gespielt und das Licht abgeknipst wurde. Die Teilnehmer an der prächtigen Festlichkeit werden sich der gestern froh verlebten Stunden zweifellos noch oft und gern erinnern.

Dem beliebten Verein, der etwa 150 Mitglieder zählt, gehören noch 16 der ursprünglichen Gründerinnen an. Er zahlt $4 wöchentlich Krankengeld für die Dauer von acht Wochen im Jahr und $150 Sterbegeld.

Liedertafel Vorwärts.

Das gestern von der Liedertafel Vorwärts in der Kegelbahn Nr. 639 Webster Ave. veranstaltete Preiskegeln für Damen und Herren erfreute sich eines ausgezeichneten Besuchs. Der Verein hat also einen schönen Erfolg errungen und die Gäste haben sich prächtig amüsiert. Der rührige Vergnügungsausschuß hatte aber auch seine Sache ganz vortrefflich gemacht und für wunderhübsche Preise, nette Unterhaltung und „last, but not least" für erstklassige Tanzmusik gesorgt. Und das war schließlich die Hauptsache. Denn getanzt wurde mit einer wahren Begeisterung, mit einer bewunderungswürdigen Hingebung, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte. Die Teilnehmer werden dem Verein Dank wissen für die ihnen bereiteten frohen Stunden.

Personal-Nachrichten.

— Conrad Wilke, der viele Jahre an der 14. und Union Str. ein Fleischergeschäft betrieb, und seine Zwillingsschwester Frau Louise Von der Kammer feierten gestern in seiner Wohnung Nr. 1106 S. Richmond Str. ihren 80. Geburtstag. Frau Von der Kammer, deren Mann schon vor einer Reihe von Jahren starb, wohnt zusammen mit ihrem Sohn und zwei Töchtern in River Forest.

Kaufmännischer Verein von 1856

Der Kaufmännische Verein von 1856, Bezirk Chicago, versammelt sich jeden ersten und dritten Dienstag des Monats im Lincoln Klub und hält außerdem jeden Montag abend eine zwanglose Zusammenkunft beim Wurzensepp ab. Ferner ist bei den Sonntagnachmittagskonzerten in der Nordseite Turnhalle ein Stammtisch für ihn reserviert. Am 13. März werden die Mitglieder gemeinsam das Deutsche Theater besuchen, um sich die „Keusche Susanne" anzusehen. Für den 10. April wird ein Tanzkränzchen im Lincoln Klub angekündigt. Zu allen Veranstaltungen des Klubs sind Gäste herzlich willkommen.

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Bananas

Fancy reife Ware, (soweit eine Wagonladung reicht); 35c wert, Dutzend zu nur **22c**

Kurzwaren

Bügelwachs-Pads — große Sorte — jedes **1c**
Seidene Haarnetze, extra große Sorte; speziell 3 für **5c**
Skirt Belting — in schwarz oder weiß, bis zu 2½ Zoll breit, die Yard **10c**

Gardinen und Gardinenstoffe zu etwa einem Drittel

Weil wir so glücklich waren, das ganze Ueberschußlager eines östlichen Fabrikanten zu erwerben, ist diese außergewöhnliche Gardinen-Offerte, weit unter dem Preis markiert, ermöglicht worden — eingeschlossen sind Gardinen, Sectional Panels, Drapery- und Gardinen-Stoffe zu Ersparnissen, welche Euch überraschen werden — etliche der vielen Artikel sind unterstehend angeführt —

Einzelne Spitzengardinen, feine Filet und schottische Net Gewebe, einige sind wegen leichter Fadenfehler „Seconds", regulär $6.00 per Paar wert, jede zu.... **$1.75**

Muster-Spitzengardinen, u. kleine Paar-Partien, in einer Auswahl hübscher Entwürfe. — Nottingham und schottische Net Gewebe, überall $3.50 Paar, jede... **$1.00**

Feine Filet, Cable und schottische Net Gardinen, hübsche Entwürfe, passend für irgend ein Zimmer, 2½ und 3 Yards lang, wert bis zu $6.00 — speziell das Paar zu nur **$3.50**

Einzelne Partien von Panel Spitzengardinen, 7½ bis 9 Zoll breit, einige Seconds, Andere fordern bis zu 69c dafür, Dienstag die Sektion zu **35c**

Panel Gardinen, in weiß, Elfenbein oder Ecru, Filet und schottische Net-Gewebe, gewöhnlich für 85c verkauft, die Sektion zu nur **55c**

Fabrik-Rester von Drapery und Portiere-Madras, brauchbare Längen, überall für $1.50 verkauft — speziell für morgen die Yard zu **87c**

Gardinen-Voiles, finished mit Openwork Einsatz — auch Gardinen Muslin, mit farbigem Einsatz und Spitzenkante (nur 25 Yds. zu jeden), wert bis 22c, Yard, **11½c**

Fancy Cretonnes — für Overhangings, Kissen, Box Coverings u. s. w.; wert 49c bis 59c; die Yard ... **35c**

Gardinen Net — in Filet-Gewebe — nur in Ecru, für Sash- oder volle Länge Gardinen — speziell die Yard markiert zu.. **17c**

Die Kleiderstoffe

Fancy Checks und Plaids, ein vorzügliches Sortiment neuer Fassons und verschiedener heller Farben-Kombinationen, wünschenswerte Stoffe für Frühjahr-Suits und Skirts — wurden immer für $1.50 verkauft, morgen Yard zu ... **$1.19**

36-zöll. feine Dreß- und Suiting-Serges, gut gewebte, dauerhafte Qualität, so beliebt für Frühjahr-Suits, Skirts u. s. w. — eine gute Auswahl von Staplefarben, auch Cream und schwarz — soweit 300 Stücke reichen, Yard zu **$1.19**

F'cy Novelty Checks, Plaids u. Streifen — eine große Auswahl neuer Farben-Kombinationen, so beliebt für Skirts und Kleider, 36 Zoll breit — $1.25 wert, Yard zu **98c**

Tischtücher

Gebleichte, hohlgesäumte Damast-Tischtücher, 58 bei 58 Zoll, in netten Mustern gemacht, wert $2.50 — zu nur **$1.97**

29c gebleichtes Leinen Finish Crash Handtuchzeug, 16 Zoll breit, echtfarbiger roter Border, speziell für morgen die Yard zu nur **21c**

Percale etc.

Fabrikrester von 36-zöll. Dreß- und Wrapper-Percale, helle und mittlere Farben, gute Längen — speziell die Yard zu nur **35c**

27-zöll. fancy Dreß-Batiste, in einer großen Auswahl geblümter und gestreifter Entwürfe — 45c wert; die Yard zu **35c**

36-zölliger ungebleichter Muslin — gute mittlere Schwere — regulär 35c wert — Yard zu nur **29c**

Frühjahrs-Seide

Novelty bedruckter seidener Poplin — hellglänzende Qualität, hübsche Foulard-Muster und Plaid-Effekte — sehr beliebt für Frühjahrkleider, Futterzwecke usw., vorzüglicher Wert, Yard zu **$1.87**

Satin Superior — ungewöhnl. schwere Qual. für Kleider, reicher Glanzfinish, gute u. dauerhafte Seide, 36 Zoll breit — alle neuen Frühjahr-Farben für Straßen- u. Abendgebrauch, — wert $3.50; Yard, **$2.87**

Schwarze Satin de Chine und Pailette de Soie — beliebte Seide für Kleider und Waists, feste u. starke Qualität, hellglänzender Finish, 36 Zoll breit, morgen die Yard zu 3.17 und **$2.77**

Gingham — 27-zöll. Dreß-Gingham, Plaids, Checks u. Streifen — echtfarbig, reg. 49c wert, Yard, **39c**

Schürzen — Percale Coverall Schürzen — mit Gürtel und Taschen, heller Percale und Plaid-Muster, zu **$1.65**

Waschtücher — 5,000 gestrickte Tubular Waschtücher, große Sorte, speziell das Stück zu nur **5c**

Blankets — Schwere baumw. Bett Blankets — weiß mit farbigen Borten, — einige leicht beschmutzt; wert $7, Paar zu **$4.98**

Strümpfe — 50c Fiberseide Boot Damenstrümpfe, nahtlose Qual., schwarz u. farbig, — leichte Seconds, Paar zu **29c**

Frühjahrs-Kleider für Damen

Neue Frühjahr-Kleider aus feiner Qualität Serges, Taffeta, Poplins und Seide-Poplins, in populären Moden; Modelle mit langer Taille und schmalen Gürteln; elegant bestickt und anziehend Braided; in schwarz, Navy, Copenhagen, grün usw.; Größen für Damen und Misses; beachtenswerter Wert zu **$7.97**

Frühjahr-Mäntel, zwei von der Fasson, für Damen und Misses; volle Länge und neue Sport-Modelle; angefertigt aus Serge und Mischungen; Kragen und Manschetten sind mit Leder besetzt; mit Gürtel und Full Flared; $17.50 überall; Auswahl, zu **$12.97**

Prächtige Hüte

Diese Hüte sind diejenigen der Frühjahr-Saison und sind beachtenswert wegen ihrer hellen Farben und neuartigen Braids —

Milan und Lisere Strohhüte — effektvoll mit Grosgrain Band-Schleifen, Blumen, Ornamenten und Feder-Fancies garniert —

Strohhüte mit Satin oder Georgette-Krempen; Dienstag die Auswahl zu **$3.43**

Hüte für den sofortigen Gebrauch — in schwarzen und hellen Farben, aus fancy Stroh und Georgette — diese Hüte sind wert bis zu $3.50 — speziell zu nur **$1.87**

Reizende Blousen

In einer Auswahl von Moden, wie hier abgebildet; gemacht aus feinem Voile, Lawn, Croß Bar Lawn, Batiste und Corded Voiles; rosa Tucked und spitzenbesetzte Moden; mit Kragen und Manschetten von verschiedener Fasson; einige derselben sind mit farbigen Kragen und Manschetten versehen; mit ausgeschnittenem Hals und Novelty-Knöpfen; Größen 36 bis 44; vorzüglicher Wert; morgen zu **$1.43**

Strümpfe — Schwarze baumw. Strümpfe, fließgefütt., geripptes oder gesäumtes Top, wert 50c, Paar, **33c**

Unterzeug — Geripp. baumwoll. gefließter Finish Leibchen und Pants für Kinder, überall 55c, Auswahl, **37c**

Hauskleider — Percale Hauskleider für Damen, nett passende Fassons; Andere fordern $2.50; spez. zu **$1.97**

Leibchen — 39c gerippte, baumw. Damen Leibchen, niedr. Hals, ärmellos, einfache u. fancy Yoke, zu nur **25c**

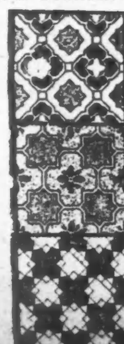
Bänder — Dresden Bänder, in hellen und in dunklen Farben-Kombinationen — Taffeta seidette, Moire und Satin Streifen u. Checks, 4—5 Zoll breit Yd. **28c**

Damen-Schuhe

Niedrige Schuhe für Damen, einschließlich Oxfords und Pumps, aus feinem Kidskin und Calfskin, in grau, Cocoabraun und Novelty Kombinationen — hohe, niedrige und militärische Absätze, bei Hand gewendete Sohlen, wert bis $7.00, aber wegen leichter Fehler, die jedoch kaum bemerkbar sind und Dauerhaftigkeit nicht beeinflussen — es sind ausgezeichnete Werte, — deshalb zu nur.... **3.27**

Congoleum

3,000 Yards, 3 Yards breites Congoleum, in Längen von 4 bis zu 12 Fuß rangierend, in einem guten Sortiment von Mustern und Farben — aus guter Qualität Filz gemacht, wasserdicht — liegen flach, ohne daß sie angenagelt zu werden brauchen; wirkliche 90c Werte; aber wegen leichter Fehler (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgefüllt); die Quadrat-Yard zu **53c**



Spart an Männer-Hosen

Eine spez. Gruppe von $4.50 und $5 Hosen für Männer morgen zu einem unvergleichlich niedrigen Preise — sie sind gemacht aus:

Worsted Stoffen in dunklen Streifen; auch schwere woll. Hosen, vorzügliche Arbeit und fehlerloses Passen—

Cuff Bottoms u. Gürtel Loops — Größen 32 bis 42 — wert bis $5; spez. für Dienstag markiert zu **$3.47**

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. Theatervereinsabend: „Der Dieb".
Auditorium. — Al Jolson.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Hello Alexander".
Illinois. — „Hitchy Koo".
Imperial. — „Paid in Full".
La Salle. — „The Rose of China".
Olympic. — Zauberkünstler Thurston.
Powers'. — „Nelly of New Orleans".
Princeß. — „The Ruined Lady".
Studebaker. — „Some Time".
Victoria. — Burleske.
Woods. — „Monte Christo jr."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurznsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Company benötigt Bench Mechanics, die Erfahrung im Feilen von kleiner, feiner Arbeit haben.

Guter Lohn und stetige Arbeit.

Union Special Machine Co., 311 West Austin Ave. 29fb–6mz

Verlangt: Männer im Alter von 20 bis 40 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit; Müssen arbeitstüchtig sein; stetige Arbeit. Keine flaue Saison; guter Lohn mit Gelegenheit, sich emporzuarbeiten für durchweg zuverlässige Leute. Feine moderne Fabrik. Feine Arbeitsverhältnisse. Stunden: 7:30 bis 5, Samstags bis 12. Wenn Ihr Euch nach dauernder Prosperität umseht, untersucht dieses.
1 Block von Colorado Ave. oder Harrison Str. Straßenbahn oder Garfield Park Branch Metr. „L".
Weyman-Bruton Co., 4325 Colorado Ave. 28fb1mX

Solderers
Wir können mehrere gute Männer gebrauchen; stetige Arbeit: 49½ Stunden die Woche; Lohn 60 Cents die Stunde; gute Arbeitsverhältnisse.
Oxweld Acetylene Co., 3626 Jasper Place.
Nehmt Ashland Ave. Car bis 37. Str., geht 2 Blocks östlich. sonmodi

Verlangt: Porter, guter, starker, zuverlässiger Mann; muß gute Empfehlungen haben; Stunden 5 Uhr abends bis 2:30 Uhr morgens; Samstags von 12 Uhr mittags bis 7:30 Uhr abends; permanente Stellung: Lohn $18 bis $20. Ed. V. Price & Co., 319 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge für Office-Arbeit und als Laufbursche für altetablierte Schmuckwarenfirma. Muß ehrlich sein und erster Klasse Empfehlungen stellen. Gute Gelegenheit für intelligenten, arbeitsamen jungen Mann. Nachzufragen 3. Floor, 108 N. State Str. sasonmo

Verlangt: Geschirrwascher und zwei Männer für Orderly-Arbeit. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue. fr—mo

Verlangt: Stall-Mann; Nachtarbeit; Lohn $25. Livingston Baking Co. Stall, 4031 Wentworth Ave. sonmo

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls. 1906 Montrose Ave. Telephon Ravenswood 9705. sonmo

Verlangt: Nachtwächter und Timekeeper. Vorzusprechen Dienstag vormittag zwischen 9 und 12 Uhr. Marigold Garden, 817 Grace Str.

Verlangt: Arbeiter für Treibhausarbeit; $4.50 den Tag. 2133 Devon Ave., oder nach 5 Uhr abends in 2055 Devon Avenue. modi

Verlangt: Dinner Waiter von 11 bis 1 Uhr. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Mann, um in Blacksmithshop zu arbeiten. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Porter für Restaurant und Saloon. 3144 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Erster Klasse Restaurant Porter. Red Star Inn, 1528 N. Clark Straße.

Verlangt: Helfer in Wurst-Küche. Nachzufragen 2937 Belmont Ave. modi

Verlangt: Erster Klasse Maschinist für Drehbank und Assembling. 1370 W. Grand Ave. modi

Verlangt: Tischler. A. A. Benning, 455 W. Huron Str., 4. Floor. modi

Verlangt: 10 kräftige Männer, um Cars zu entladen, Taglohn und Stückarbeit. Gute Männer können von $45 bis $50 die Woche verdienen. Stetige Arbeit Nachzufragen 7 Uhr morgens in der Employment Office der Ill. Mall. Iron Co., 1809 Diversey Parkway. somodi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 501 N. Clark Straße. somo

Verlangt: Zwei Erectors Maschinisten, zwei Maintenance Maschinisten, zwei Metal Patternmakers, ein Schlosser, sofort verlangt. Guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse, 50 Stunden die Woche. Anzufragen von 7 bis 430 Uhr in der Employment Office der Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway. somo

Verlangt: Mann zum Fegen und Reinhalten in Lederwarenfabrik. Stetiger Platz, gute Bezahlung. Sofort zu erfragen: Nicholas Diamand & Co., 616–618 W. Adams Str.

Verlangt: Aelterer Mann zum Reinmachen in Wood Working Shop. American Wall Bed Co., 1339 W. 21. Str., 3. Floor. momifr

Verlangt: Mann mit Erfahrung, Möbel zu packen. American Wall Bed Co., 1339 W. 21. Str., 3. Floor. momifr

Verlangt: Kompetenter Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit, allein. 220 E. 61. Str. modi

Verlangt: Painter. Vorzusprechen nach 5. 1476 Berwyn Ave., nahe 5300 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker, Nachtarbeit. 2322 Wentworth Ave.

Verlangt: Bäcker, erste oder zweite Hand an Cake und Brot, Tagarbeit. 1409 Cornell Str.

Verlangt: Mitteljähriger Mann, um als Hausmann in Hotel zu arbeiten. 601 So. Wabash Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 3620 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Guter Junge oder dritte Hand an Cakes, Tagarbeit; guter Lohn. Southwest Bakery, 1906 W. 35. Str. modi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Janitors

Stetige Stellungen für zwei gute Leute. — Gute Arbeitsverhältnisse — ausgezeichneter Lohn. Nachzufragen

The House of Kuppenheimer, Polk Str. und Karlov Ave., (nahe Crawford) oder 218 West Congreß Str. samo

Verlangt: Schneider, stetige Stellung, bei der Woche oder Stückarbeit, höchster Lohn bezahlt, 8 Stunden per Tag — Samstags bis Mittag. Ihr könnt so viel Ueberzeit arbeiten wie Ihr wünscht bei anderthalbfacher Bezahlung und einen feinen Lohn verdienen.
Urbanek Bros., Latest Tailors, 3250 Ogden Avenue. sasonmo

Verlangt: Holzarbeiter, welcher mit Fitting von Automobil Türschlössern und Fenstern vertraut ist. Sofort vorzusprechen bei der Oakland Motor Car Co., 14. Str. und 55. Court, Cicero, Ill. modi

Verlangt: Männer für allgemeines Reinmachen in großer Druckerei; Lohn $24. Nachzufragen Montag morgen bei R. J. Kittredge & Co., 824 W. Superior Straße.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls; Nachtarbeit. 2518 W. 59. Straße. modi

Verlangt: Gute Bauschlosser. Sullivan Korber Co., 2437 W. 21. Place. modimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; Nachtarbeit. 1530 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Mann, der schon etwas von der Konditorei versteht, gute Stellung. L. G. Kunze, 18 E. Randolph Str. Fragt nach dem Bäckerei-Dept. sasonmo

Verlangt: Junger Mann, um in Fabrik zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. 2618 Herndon Str. 24feb1mX

Verlangt: Mann als Porter und für alle Arbeiten in Restaurant. 4144 Sheridan Road. sonmo

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeiten in Wurstfabrik. 1215 S. Halsted Str. sasonmo

Verlangt: Bäckerei-Porter, der mit Werkzeug umgehen kann; bester Lohn. Puritan Baking Co., Ecke Garfield Ave. und Lewis Str.

Verlangt: Ein Knabe, um nach der Schulzeit zu arbeiten. Müller Cigar Co., 2519 Nord Halsted Str.

Verlangt: Reparateur für Hardware-Geschäft, muß Ofen- und Furnacearbeit verstehen; gute Stellung für stetigen, ehrlichen Mann. — Mandelbaum, 3430 Lincoln Avenue.

Verlangt: Tinner, draußen gelernter; muß sauberer, flinker Arbeiter sein; stetiger, angenehmer Platz; kein Dachklempner. Bronze Statue Mfg. Co., 202 S. 12. Ave., Maywood, Illinois. 25fb–7mz

Verlangt: Office-Junge, 14—15 Jahre alt. 1538 N. Clark Straße. 24feb1mtX

Verlangt: Engineer für mittelgroße Fabrik. Nachzufragen: 236 W. North Avenue. 24fb1wX

Verlangt: 6 Männer, um Cars zu entladen, Kohlen, Coke, Pig Iron, Scrap Iron und Sand. Ablöhnung jeden Abend. Anzufragen 7 bis 4:30 in der Employment Office der Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Parkway. somodi

Verlangt: Männer zum Wegräumen von Waren und für allgemeine Fabrikarbeit; stetige Stellung und gute Bezahlung. Nachzufragen 3 Floor, Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Cabinetmakers; gute Männer können durch unser Prämien-System viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 1mz1wX

Verlangt: Stallmann für Tagarbeit, stetige Stellung und guter Lohn. Nachzufragen: Western News Co., 21 Ost Austin Ave., Ecke Caß Str. und Austin Ave. modimi

Verlangt: Fahrer für Möbelwagen; stetige Arbeit. 1021 Lill Ave., nahe Sheffield. modimi

Verlangt: Bäcker. 2646 Ogden Avenue.

Verlangt: Mann für leichte Feuerung des Nachts. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. modi

Verlangt: Finisher an Möbel, oder Mann mit etwas Erfahrung. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 1mz1wX

Verlangt: Geschickte Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 1mz1wX

Verlangt Bäckergehilfe, Tagarbeit. 6222 Broadway.

Verlangt: Junge Männer oder mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug, in Möbelfabrik; können Handwerk erlernen und viel Geld verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 1mz1wX

Verlangt: Säger, Rip und Trim, leichte Arbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 1mz1wX

Verlangt: Arbeiter, sowie Männer, um das Holzarbeit-Handwerk zu erlernen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 1mz1wX

Verlangt: Männer für Feil- und Drillpreßarbeit; stetiger Platz. Nachzufragen: 3. Floor, Victor Electric Corp., Robey Str. und Jackson Boulevard.

Verlangt: Junge im Bäckershop eines Restaurants; keine Sonntagarbeit. Alex Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Erster Klasse Maschinen-Carver. Fenske Bros., 1666 McHenry Str. frsamo

Verlangt: Erster Klasse Blumengärtner und 4 Männer für Farm und Treibhaus. Nachzufragen 2029 Grenshaw Str. 1mz1wX

Verlangt: Arbeiter, $5 bis $6 pro Tag. Anzufragen zwischen 6 und 7 abends. 814 Webster Ave., 2. Floor. samo

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond Ind. Adr.: X 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Unverheirateter deutscher Florist, Protestant, $25 die Woche oder $60 den Monat mit Zimmer und Kost. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 25fb1wX

Verlangt: Maschinenarbeiter an Cabinet-Arbeit; muß zur Union gehören. Aetna Cabinet & Fixture Co., 2512 S. Robey Str. sasomo

Verlangt: Janitor, Mann in mittleren Jahren, mit Frau; keine Kinder, für 12 Flats; Janitor Apartment, 3 Zimmer und Bad; leichte Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen: 4114 West End Ave., 1. Apartment. 26feb1wX

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner an Federnkästen; stetige Arbeit, gute Bezahlung. — The Roos Mfg. Co., 1051 W. 16. Str., drei Blocks westlich von Halsted. 25fb1wX

Verlangt: Wurstmacher, stetige Arbeit und guter Platz. 1049 W. 63. Str. somodi

Verlangt: Erster Klasse Maschinist in einer Maschinen Repairwerkstatt; stetige Arbeit; verheirateter Mann bevorzugt; in einer mittelgroßen Stadt in Illinois. Zu erfragen: X 968 Abendpost. sasonmo

Verlangt: Mann für Verpacken und den Versand, auch junger Mann; einige Erfahrung, Maschinenwerkstatt, Phone: West 3058. 2114 Ogden Avenue. sasonmo

Verlangt: Geübter Helfer für leichte Chandelierarbeit. Laternen. 1731 N. Wells Str. sasonmo

Verlangt: Ein guter Verkäufer für feine Wurstwaren im Retail; nur ein guter Mann braucht vorzusprechen, Lohn oder Kommission. 4530 Lincoln Ave. sasomo

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Shipping Clerk in Wholesale Bäckerei; Nachtarbeit; $30 die Woche; verheirateter Mann bevorzugt. The Vienna Model Bakery, 1040 Vernon Park Place, nahe Harrison und Morgan Str.

Verlangt: Janitor Helfer für Boiler- und Porterarbeit; $21 per Woche. Stetige Arbeit. 1579 Milwaukee Ave., Room 318.

Verlangt: Guter Mann für Heu- und Futtergeschäft. Kemper Bros. Co., 1563 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann um sich in großer Barn nützlich zu machen; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Western News Co., 21 Ost Austin Ave., Ecke Caß und Austin Ave. modimi

Verlangt: Mann um Pfannen reinzumachen in Bäckerei. 1904 Elston Ave.

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls, Tagarbeit; stetige Arbeit und guter Lohn. 1002 W. Polk Str. modimi

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit, $20 zum Anfang. 215 W. Huron Str., 1. Floor.

Verlangt: Guter Junge oder Mann an Cakes und Brot; guter Lohn. 4022 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn.

Verlangt: Küchenmann und Geschirrwascher an Maschine, auf der Nordseite Wohnende bevorzugt. Plymouth Hotel, 4700 Broadway.

Verlangt: Bus Boys für Familien-Hotel; Knaben, die an der Nordseite wohnen, bevorzugt; guter Lohn für richtige Jungen. Plymouth Hotel, 4700 Broadway.

Verlangt: Eisenarbeiter mit Erfahrung an verschiedenartigem ornamentalem Eisen. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Straße. modimi

Verlangt: Bäcker, junger Mann an Brot und Cakes. 2413 W. 63. Straße.

Verlangt: Erfahrener Pelz-Finisher. B. Ruhig, 940 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 4214. modimi

Verlangt: Ein Mann für Küchen- und Porterarbeit, $16; keine Sonntagarbeit. Bondy, 116 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman, der auch Röcke machen kann; stetige Arbeit. E. J. Leibach, 19 So. Wells Str., Room 709. sa-mo

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

— Colorado Zuckerrüben-Land! —
The Great Western Sugar Co. hat Zucker-Fabriken in folgenden Städten:
Eaton, Colorado.
Greeley, Colorado.
Windsor, Colorado.
Longmont, Colorado.
Loveland, Colorado.
Fort Collins, Colorado.
Brighton, Colorado.
Brush, Colorado.
Fort Morgan, Colorado.
Sterling, Colorado.
Scottsbluff, Nebraska.
Gering, Nebraska.
Bayar' Nebraska.
Mitchell, Nebraska.
Billings, Montana.
Sorell, Wyoming.
Unsere Farmer werden in 1920 mehr als 260,000 gemessene Acres mit Zuckerrüben haben. Hunderte von Männern von Europa, die Ihr kennt, bearbeiten Rüben im Kontrakt, mieteten Farmen das nächste Jahr und sind jetzt Besitzer davon. Nehmt Eure Familie hinaus dieses Jahr und verrichtet die Handarbeit für $30 den Acre. Nächstes Jahr helfen wir Euch, eine Farm zu mieten.
Guter Boden, gutes Wasser, gutes Klima.
Freie Fahrt mit Haushaltwaren in Spezialzug.
Unsere Agenten wohnen im Westen. Leset diese Zeitung für Namen und Adressen. 27feb1wX

Zuckerrüben-Arbeiter!
Wenn Ihr nach den Zuckerrübenfeldern in dieser Saison geht, so ist in Iowa Eure beste Gelegenheit.
Wir bezahlen $30.00 per Acker und Bonus. Dieses ist der höchste Lohn, der von irgend einer Company bezahlt wird.
Transportation, Expreß, Haus und Garten frei. Gutes Wasser, der Boden ist leicht zu bearbeiten, und nahe zu Town.
Unser Lokalagent hat 17jährige Erfahrung in den Zuckerrübenfeldern und kann Euch nähere und genaue Informationen geben. Sprecht bei ihm zu irgend einer Zeit vor.
Al Weber, Agent, 1642 Orchard Str., Chicago.
Spezial-Versammlung jeden Sonntag von 2 bis 5 Uhr nachm., in dem Hause von Vincent Borowski, 3252 So. Hoyne Ave., Chicago.
Iowa Sugar Co., Waverly, Iowa. 28fb*X

Konsumverein, bestehend aus 16,000 Mitgliedern, 15 Grocery Stores und Wholesale House, und gute Dividenden zahlend, sucht, um sich weiter auszudehnen, mehr Mitglieder. Erspart an Euren Lebensmitteleinkäufen 5 bis 30 Prozent. Auch werden Männer und Frauen mit Organisierungstalent gegen gute Bezahlung gesucht. Interessierte erhalten Auskunft durch Cooperative Society of America, Zimmer 329, 3166 Lincoln Ave. Telephon Wellington 4364. 20feb1wX

Verlangt: 75 Familien für Zuckerrübenfelder in Wisconsin für die Menominee River Sugar Co.; gutes Land, gute Farmer, gesundes Klima; nehmt Eure Familie aus der heißen Stadt und laßt sie die gute Landluft genießen; keine Streiks belästigen Euch; bester Lohn. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei Mike Rintye, 1858 Dayton Straße. sonmo

Rübenarbeiter, Achtung!
Wir wünschen fleißige Familien und einzelne Männer für Kontraktarbeit in unseren Rübenfeldern anzunehmen. Gute Bezahlung, freie Wohnung, Feuerung und Fahrt. Auskunft erteilenden die Folgenden:
Gottfried Altergott, 4854 Norwood Park Ave., Chicago;
Tony Scheffer, 1519 Orchard Str., Chicago;
Alix Gorte, 109 South Ninth Ave., Maywood, Ill. 20feb*X

Verlangt: Mann oder Frau für Küchenarbeit; guter Lohn. Sonntags frei. 30 Nord Wells Str. modimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger, zuverlässiger Mann sucht Stellung als Fuhrmann. Adr.: Adolf Ilg, 1965 Nord Wissell Str., Chicago. modi

Gesucht: Gute 2te Hand an Brot und Rolls ebenso an Cakes sucht Stelle. Phone: Wellington 9298. modi

Gesucht: Mann, 40 Jahre, sucht stetigen Platz als Elevatormann, spricht mehrere Sprachen, in Privathaus oder Hotel. Adr.: L 511 Abendpost. modimi

Gesucht: Aelterer Mann, anständig, ledig, wünscht Hausarbeit oder Janitorplatz; guter Reinmacher. Gutes Heim, kleiner Lohn. Briefe an Adr.: H 719 Abendpost.

Gesucht: Suche irgend welche Arbeit für 3 bis 4 Stunden morgens bis 10 Uhr, bin Theater-Janitor und Schlosser, scheue keine Arbeit. Fischer, 3912 Sheridan Road.

Gesucht: Mann, mitteljährig, sucht Tag- oder Nachtarbeit in Bäckerei, muß Gelegenheit haben, das Handwerk gründlich zu erlernen. Adr.: H 714 Abendpost. modi

Gesucht: Ein guter Brotbäcker, Deutschungar, sucht Arbeit, zweite oder dritte Hand, Tag- od. Nachtarbeit. Telephon Diversey 6680. mdi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen und Mädchen.

Es sind immer noch mehrere Stellungen offen für Frauen und Mädchen im Alter von 16 bis 40 Jahren. Erfahrung ist nicht unbedingt nötig; leichte Fabrikarbeit. Die Stunden sind kurz; Samstags bis 12 Uhr mittags. Ein Bonus wird außer dem regulären Lohn bezahlt. Nahe Belmont, Ashland und Clybourn Straßenbahnlinien. Applikationen werden entgegengenommen in der Employment Office,

1828 Diversey Parkway,

Stewart-Warner Speedometer Corp. 24feb*X

Mädchen

verlangt, 16 Jahre und älter, für leichte, angenehme Arbeit in unserem Toiletseife-Dept. und Box Shop; bezahlen 30 Cents die Stunde und Bonus während der Lehrzeit. Mädchen können $20 bis $30 die Woche verdienen bei Stückarbeit; Stunden von 8 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachmittags; halben Tag Samstags. Kommt fertig zum Arbeiten.

Allen B. Wrisley Co., 925 S. Wells Str. modimi

Verlangt:

Mädchen und Frauen für leichte Fabrik-Arbeit.

Beständige Arbeit das ganze Jahr.

5½ Tage in der Woche. Vorzügliche Löhne.

Runzel Lenz Electric Mfg. Co., 1751 N. Western Avenue. dosamo

Deutsche Mädchen und Frauen können leichte und gut zahlende Arbeit in einer modernen Fabrik finden, wo schon viele Deutsche arbeiten, Tag- und Nachtarbeit.
Sprechen Sie zu Herrn Stand, 552 W. North Ave., Room 217. Nordostecke von Larrabee Str. Office offen von 8 bis 4, und von 6 bis 8 Uhr abends. sa—mi

Verlangt: 10 Frauen, um abends an Kraftmaschinen zu nähen in Schürzenfabrik; stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen in 3959 Lincoln Ave., Ecke Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Frauen, um Schürzen zusammenzufalten in Fabrik; stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen in 3959 Lincoln Ave., Ecke Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Powermaschinen, Dentists Coats; guter Lohn. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Str. 26feb*X

Verlangt: Erfahrene Operators an Maschinen mit Kraftbetrieb, für Strickwaren. 44 Stunden die Woche. Höchste Löhne. Verdienst-Beteiligung. Ferien mit voller Bezahlung. Thomas E. Wilson & Co. 1422 W. Randolph Str. feb261wX

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2 Floor. 9feb1mtX

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Bügeln. Dehmlow Cleaners & Dyers, 3908 Broadway. sasonmo

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Two Needle Operators an Hemden. Livingston, Rosen & Co., 329 W. Monroe Straße. modi

Verlangt: Nähmaschinen-Mädchen mit Erfahrung an Handschuhen; stetige Arbeit und sehr guter Lohn. 2629 Haddon Avenue. 27feb1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Clerk in Bäckerei, 3114 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei; 9 Stunden Arbeit, $15 die Woche, keine Sonntagsarbeit. 819 Milwaukee Ave. Telephon Haymarket 163. modi

Verlangt: Erfahrene Fitters und Helfer an Skirts und Waists; sehr gute Bezahlung; kurze Stunden. 4400 Vincennes Ave. Telephon Kenwood 3581. 1mz1wX

Verlangt: Mädchen mit guter Erfahrung in Bäckerladen, kurze Stunden von ½10 bis ½7 Uhr; keine Sonntagarbeit. 1125 Thorndale Avenue. Tel.: Edgewater 2061. modi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau mit Erfahrung in Bäckerladenarbeit. 4622 N. Kedzie Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. Stunden von 11 bis 7. $15 per Woche. 3024 N. California Ave. modi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Grocery-Store. Nachzufragen 1355 Milwaukee Avenue. 24fb1wX

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nötig; gute Arbeitsstunden, $16 für 5 Tage Arbeit. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. 2feb1mX

Verlangt: Mädchen oder Frauen an Window Shades zu arbeiten, erfahrene, gute Bezahlung. Northside Window Shade Co., 5033 Broadway. 24fb1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe beim Geschirrwaschen im Restaurant, Zimmer, Kost und guter Lohn. 7531 Madison Str., Forest Park. 24feb1wX

Zu verkaufen: Haushaltmöbel, Hoffmann, 709 Cornelia Avenue. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; drei in der Familie. 1142 Ost 45. Str., 1. Apt. 'Phone: Kenwood 8411. 28feb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Cafe Budapest verlangt österreich-ungarische Köchinnen mit Erfahrung. Gute Löhne und gute Stunden. Sprecht vor: 2021 W. Division Straße. 26feb1wX

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau zur Hilfe in der Küche; guter Lohn und keine Sonntagarbeit. Bondy, 16 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Köchin; Stunden von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags; Lohn $18; keine Sonntagarbeit. 515 N. Wells Straße. modi

Verlangt: Gute Köchin, die auch backen kann; guter Lohn. 651 W. North Avenue. modimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin in Restaurant; Stunden von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. sonmo

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant. $15 Wochenlohn. Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 26fb1wX

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 8136 Avalon Ave. sonmo

Verlangt: Geschirrwascherin; Tagarbeit. — 1602 N. Wells Str. modimido

Verlangt: Mitteljährige Frau in Nurse's Heim; eine, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. Telephon Prospect 6248. mdimi

Verlangt: Frau zur Hilfe bei Hausarbeit. 916 Cherry Str., Winnetka. Telephon 533 N Winnetka. modimi

Verlangt: Frau für leichte Küchenarbeit. 500 Diversey Parkway.

Verlangt: Erfahrenes Zimmermädchen, ältere Frau, 5 Stunden, $12 die Woche. Nachzufragen 509 N. Clark Str. Tel. Superior 1544. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau um Haushalt zu führen, wo Mann und Frau im Geschäft sind. Vorzusprechen nach 6 Uhr abends, 1. Floor, 3641 N. Ashland Ave., Tel. Graceland 3321. modi

Verlangt: Erste und zweite Köchin in einem ungarischen Restaurant; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn wird bezahlt. 204 Van Buren Straße. 1mz1wX

Verlangt: Frau für halbe Tage die ganze Woche. 2402 N. Kedzie Blvd., 2. Apt., Ecke Fullerton Ave.

Verlangt: Nette Waschfrau. 1318 Eddy Str., 1. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Referenzen. Hammer, 3930 Pine Grove Ave. Telephon Wellington 2694. modimi

Verlangt: Wäscherin zum waschen und reinmachen. 6221 Vernon Ave., 3. Apt. Telephon: Englewood 5023.

Verlangt: Frau, um Betten zu machen und in der Küche zu helfen von 8 bis 3. $12 die Woche. 569 W. Harrison Str. Tel. Wabash 5360. modi

Verlangt: Mädchen, um selbständig Haushalt zu führen bei kleiner Familie von drei Erwachsenen, die während des Tages abwesend sind. Keine Wäsch; angenehme Stellung. A. Daigger 2716 Pine Grove Ave. 1mz1wX

Verlangt: Haushälterin, zwei Kinder. John Golpi, Box 87, Huntley, Ill. 24feb1wX

Verlangt: Tüchtige Köchin, guter Lohn; gutes Heim, eigenes Zimmer, Empfehlungen erforderlich. 4810 Kenwood Ave. Tel.: Oakland 417. 27feb1wX

Verlangt: Eine Wirtschafterin für arbeitende Leute. Mrs. F. A. Hoffman, 2030 LeMoyne Straße. Tel.: Humboldt 8526. frsasomo

Verlangt: Zweite Köchin, die gut backen kann, im Restaurant; keine Sonntagarbeit. — 1201 Belmont Ave. 27feb1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim und Lohn. Zu erfragen von 2 bis 7 Uhr abends. R. Feuerman, 743 Cornelia Ave. 26feb1wX

Verlangt: Mädchen mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, einfaches kochen; guter Lohn. 3431 Michigan Ave. 25feb1wX

Verlangt: Zwei Frauen zum Reinmachen und allgemeine Arbeit. Presbyterian Hospital, 1753 W. Congreß Str. sasomo

Verlangt: Erfahrene Waitreß Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14nov*X

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln, Privatfamilie. 2416 Lake View Ave., nahe Fullerton Ave. Tel.: Lincoln 850. sasomo

Verlangt: Mädchen für Laundry- und „Upstairs"-Arbeit; stetige Stelle. Telephon: Kenilworth 884 oder Wabash 912. somodi

Verlangt: Frau zum Waschen irgend einen Tag in der Woche; kleine Familie. 1619 S. Central Park Ave., 1. Flat. samodi

Verlangt Tüchtiges Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kein waschen; keine Kinder. 1155 Farwell Ave., 2. Apt., Rogers Park. 'Phone: Rogers Park 603. somo

Verlangt: Geprüfte Wärterin; keine Kinder. 755 Buena Ave. Wellington 2893. somo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin in Arbeiter Witwerheim, Vater und drei Söhne; nur einer geht noch zur Schule; guter Lohn. 1140 Lill Ave., nahe Racine. sonmo

Verlangt: Zweites Mädchen für Knabenheim. Nachzufragen: Mrs. Samuels, 4720 Grand Boulevard. somo

Verlangt: Haushälterin in Familie von 4; zu Hause schlafen; in der Gegend von 63. St. und Cottage Grove Ave. Adr.: K 911 Abendpost. somodi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1020 Ardmore Ave. Mrs. Mueller. Tel.: Sunnyside 861. sonmo

Verlangt: Gute deutsche Köchin, Zimmer, Kost und guter Lohn. 7531 Madison Str., Forest Park. 24feb1wX

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen oder Witwe, bei allgemeiner Hausarbeit behülflich zu sein, in einer deutsch-lutherischen Familie mit 5 Kindern, auf einer Farm. Um Näheres wende man sich an die Abendpost unter A 950. frsasonmo

Verlangt: Wirtschafterin, intelligent, ehrlich, fähig, einen Haushalt zu übernehmen. 2244 Lincoln Park West. Tel. Diversey 4536. 25fb1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau sucht halbe Tage Waschplätze. Miller, 1870 Burling Str. Selbst vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für waschen und bügeln, nicht reinmachen. 1655 Orchard Str. Bitte hinten unten vorzusprechen.

Gesucht: Wasch- und Scheuerplätze für Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. — Frau Sturm, 466 N. Artesian Ave.

Gesucht: Frau sucht Businesslunch-Platz; kurze Stunden, Sonntags frei. 1644 Larrabee Str. 1. Flat. Mrs. Kitzner.

Gesucht: Frau mit zwei Kindern sucht Stelle als Haushälterin, bei einem Baby oder erwachsenen Leuten. 1414 Melrose Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Arbeit, schruppen und reinmachen. Marie Beck, 830 N. Franklin Str., hinten, Basement.

Gesucht: Tüchtige Näherin sucht Heimarbeit; habe eigene Power-Maschine, 2-jährige Empfehlungen. 'Phone: Diversey 6267. sasomo

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., 8. 310. 12ja.momifr.3mi

Unterricht in der englischen Sprache. 615 Belden Ave., 3. Flat. modi

Um das Männerkleider-Zuschneiden zu erlernen, erste Lektion frei. Sprecht vor bei: E. Rheiner, 3017 Southport Ave. 20fb1wX

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*1

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Freundliche 4-Zimmer-Wohnung mit Bad an Diversey Parkway; nur an zwei Erwachsene. Telephon Graceland 2743. modo

Zu vermieten: Feine, helle 4-Zimmer-Cottage, Toilet innen, Miete frei für 2-Flat Janitor-Dienste. Otto, 1522 N. Clark Str. 25fb1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete schönes Zimmer mit Frühstück, Bad und Telephone. 1651 Dayton Str., 2. Flat.

Zu vermieten: 2 Zimmer an besseren Herrn, Frau oder Mädchen; sehr billig. Warmes Wasser. 413 W. Division Str., 2. Flat.

2032 Washington, 2. Flat, drei möblierte helle Zimmer, Dampf, Elektrizität, an Ehepaar in Tausch für Arbeit.

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer, modern; beste Carverbindung. Gorke, 700 Barry Ave., 3. Flat. sonmo

Zu vermieten: Frontzimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Telephon, auch Automobil-Garage. 1132 Altgeld Str. 26fb1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Hübsch möblirtes Zimmer in besserer Familie von jungem Manne. Nördlich von Diversey Parkway. Abendpost L 489. modi

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Floorings für Fußböden. 1419 Sedgwick Str.

Zu mieten gesucht: Größeres möblirtes Zimmer in Privatfamilie, nahe Lincoln Park; gute Carverbindung. Gebt Antworten mit Angaben und Bequemlichkeiten. Adr.: Abendpost F. S. 869.

Zu mieten gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Zimmer, bei Wittfrau vorgezogen. — Briefe zu richten an John Keller, 1735 Mohawk Str. sonmo

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Mann sucht möbliertes Zimmer bei Witwe. Adr. H 701 Abendpost. somodi

Zu mieten gesucht: Von jungem Ehepaar, keine Kinder, 4 oder 5 Zimmer, modernes Flat, an Nordseite zwischen Clark und Ashland, Belmont bis Irving Park. Telephon Lake View 8413. do—mo

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 50 Jahre alt, gesund, keine Schulden, sucht die Bekanntschaft einer guten christlichen Frau (Kind nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Bitte volle Einzelheiten anzugeben. Nordseite Dame bevorzugt. Adr: W 303 Abendpost. fb23,26mz1

Heiratsgesuch: Anständiger junger Mann von angenehmem Aeußern, 34 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Witwe, auch mit einem Kind. Offerten unter Adr.: L 510 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company, Paul Schissing, Manager. Zimmer 702, Hartford Gebäude, 8 Süd Dearborn Str.,
Südwestecke Dearborn und Madison.
Deutsche Geschäftsführung.
Schnelle Anleihen.
— $30.00 bis $300.00 —
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00	kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00	„	1 Monat	$ 1.75
$100.00	„	1 Monat	$ 3.50
$200.00	„	1 Monat	$ 7.00
$300.00	„	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.
—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.
Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären. 15dz3mtX

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 81ja*X

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization. 1922—1924 W. Chicago Ave. verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln. Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen bis 9 Uhr Dienstag, Donnerstag, Samstag. fb19,3mt

John J. Rumpf, 1624 Nord California Ave. nahe West North Ave. Geld zu verleihen auf Grundeigentum, 5-6%. Hypotheken und Gold Bonds zum Verkauf. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. 15feb1mtX

—6% erste Hypotheken stets an Hand.— Heafield & Fischer, 2198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Spezialität: Nordwestseite Grundeigentum Darlehen Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

$3500 zu verleihen zu 5½ Proz. auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. momifr

Kaufe oder verkaufe gegen bar, Lincoln Mines und Reduction Stock. 'Phone: Monroe 3007. 13feb*

Zu verkaufen Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Kaufe und verkaufe für bar, gute Oel und Gas Leases, Oklahoma. Von $15 bis $30 pro Acker. M. Gerich, 804 South Michigan Ave. Tel.: Wabash 4068. 28fbsasodi2w

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung H. O. Stone & Co. 111 West Washington Str Tel Main 1865. 23jl*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz.misamo*

Wo ist Ludwig Schag? Früher wohnhaft in Nr. 1740 Clybourn Ave., Chicago; gebürtig aus Rudolfsgnad, T. T. Meghe, Ungarn. Nachricht erwünscht von Alexander Schag, 47 Harker Str., Mansfield, Ohio. modimi

Möchte gerne ein anständiges, aufrichtiges Mädchen als Freundin; bin 28-jährige Oesterreicherin und alleinstehend. Adr.: L 505 Abendpost.

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang. 1609 Dayton Str. (Barbershop). 2feb*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel 225 W. Washington Str. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 26feb1mtX

Stock-Verkäufer mit gutem Bekanntenkreis, laßt Euch zeigen, wie man viel Geld mit kleinem Kapital verdienen kann. Wegen näheren Einzelheiten wendet Euch an M. Gerich, 804 So. Michigan Ave. Teleph. Wabash 4068. 1mz,momifr2w

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit oder ohne Haus; will mich vom Geschäft zurückziehen. 2445 W. North Ave. modi

Zu verkaufen: Grocery- u. Delikatessenstore. Cleveland Ave. Monatliche Miete $20 mit Wohnung. Auskunft 2. Floor, 415 Belden Ave. momifrson

Grocerystore zu verkaufen, $400. Guter Platz für Delikatessen. Billige Miete. Muß sofort verkauft werden. Guter Verkaufsgrund. Nachzufragen: 3325 Irving Park Blvd. oder ruft auf: Kildare 762.

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei. 630 W. 26. Str. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei, einer der besten auf der Nordseite. Adr.: K 912 Abendpost. mo—sa

Zu vermieten: Leichter Grocerystore mit 3 Wohnzimern und Fixtures, $25 monatlich; guter Platz. 3433 N. Claremont Ave. sasonmo

Zu verkaufen: Hotel Schrer, Fox Lake, Ill. frsasomo

Zu verkaufen: Einrichtung von deutscher Zeitungsdruckerei, 40 Meilen von Chicago gelegen, einschließlich Zylinderpresse, Linotype, 2 Job Pressen; ebenfalls 1stöck. Brickgebäude. Preis $12,000. Wegen näheren Einzelheiten schreibt an G. H. Simons oder sprecht vor in der Wanner Machinery Co., 716 S. Dearborn Straße. 26fb1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, krankheitshalber; gute Lage in der Mitte der Stadt; $2000 bar und Stock; Brickofen; Cake und Teigmischer; $3600 wert. O. K. Bakery, McAlester, Okla. 26feb1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Westseite, Einnahme $800 die Woche, Preis $2800 Bar. Telephon Garfield 6462 25fb1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner. Mann in mittleren Jahren möchte sich gerne mit $1000 oder mehr an einem guten, reellen Geschäft aktiv beteiligen. Adr.: H 710 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, gut eingerichtet, mit Wohnung, Dampfheizung, Südseite vorgezogen. Zahle bar. G. Frischer, 555 Ost 43. Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Seltene Gelegenheit! —
Verkaufe wegen Wegzug meinen ganzen Haushalt, Parlorset, Rug, Bibliothektisch, Piano, Parlorofen, Oak Eßzimmertisch, 6 Ledersitzstühle, Dresser, Chiffonier, Messingbett. Gasrange, Küchentisch, Stühle. Dies ist ein reeller Privatverkauf. Die beste und billigste Gelegenheit für Privatleute. Händler und Neugierige sind verbeten. 3500 N. Clark Straße, oberes Flat. sasomo

Zu verkaufen: Neuer Dresser, neue Eisbox, Carpet, Küchentisch, 6 Stühle, 2 kleine Fässer, Gallonen und Jars. 1118 Drummond Place, 2. Floor, hinten, nahe Lincoln und Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Neuer Laundry Ofen, zwei Kerosenöfen und Küchengeschirr. 1871 Nord Halsted Str., 1. Floor, Front.

Erster Klasse Möbel, Parlor-, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Set, Rugs, Floorlampe, Dishes, Gardinen; verkaufe zu Bargainpreis. 437 Arlington Place. Tel.: Diversey 4316. 1mz1wX

Zu verkaufen: 10 Zimmer Möbel und Lease, Dampfheizung und Janitordienste frei. 39 Ost Chestnut Straße. 28feb1wX

Zu verkaufen: Cane Suit; ebenfalls Oak Parlor Suit, echtes Leder; ferner Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 2fb1MX

Händler

——Versteigerung!——
Dienstag, den 2. März, 2 Uhr nachm., 2525 Sheffield Ave. — Wir halten unseren regelrechten Verkauf von Rugs, Carpets, Möbel, Pianos, Sprechmaschinen und anderen Haushaltgegenständen.
Reebies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine sehr feine Violine, ungefähr 60 Jahre alt — ein Stradivarius Modell — vollständige Ausstattung i. Lederge ä se. Wert Hunderte von Dollars, da ich keinen Gebrauch für dieselbe habe, so verkaufe ich sie für $100 Bar. Adr.: W. 294, Abendpost. 12fb*X

Zu verkaufen: Ein neuer selbstgemachter Cabinet Phonograph, ein Mahagony Chiffonier, ein eichener Kasten und Küchenofen. — 2724 Ward Str., 1. Flat, hinten. modi

Zu kaufen gesucht: Violine und Bogen; alte oder neue. 637 West North Ave. 'Phone: Lincoln 5147. 23fbmodidofr1m

$50 oder Bond kaufen elegantes $235.00 Size Concert Phonograph Victrola, mit Anzahlung; schöne Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 29feb1wX

Hochelegantes $300 Size Cabinet Phonograph Victrola mit vielen schönen Records und Diamantnadel, für nur $65. Nur abends anzusehen. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 20feb1wX

Zu verkaufen: Gutes Piano für $75. 1325 Wolfram Str., 1. Flat.

Verkaufe großen Phonograph mit Records, billig für bar. 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton Ave. samo

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano guter Zustand. Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

$40 kaufen $125 Size Floor Cabinet Phonograph, Records. 2105 Madison Str., 9 bis 10 Uhr abends. 29feb1wX

$65 kauft gutes $400 Upright Piano, 1956 Larrabee Str. 27feb1wX

Muß billig verkaufen: Erste Offerte nimmt meine prachtvolle Victrola und Record; auch Möbel. Residenz 1335 Elmdale Ave., nahe Broadway. Tel. Sunnyside 4806. 24fb1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Kleidung? Fehlt Euch das Geld? Hymar's Credit-Laden für Männer- und Knaben-Kleidung steht zu Euren Diensten. Zahlt $1.00 die Woche. Dieser Plan wird Euch sicher gefallen.
— $25.00 — $35.00 — $40.00 —
Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 5fb*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute $15 bis $28.50. — Männerhosen. $3 und aufwärts — Knabenanzüge. $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon. Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str 6ln*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen: wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-Flat, 5 und 5 Zimmer, auf 48 Fuß Lot, elektr. Licht, 1¼ Block zur Irving Park Hochbahnstation. Preis $5500; $1500 Anzahlung, Rest $25 monatlich.
Ein Snap! Sofortige Besitznahme. 5-Zimmer Brick Bungalow, 6011 Byron Str.; Eigentümer baucht $1500 Bar.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartement auf Eck-Lot, zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst notwendig; in restriktierter Gegend; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden.
E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 27feb*X

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

Dayton Str., 2stöck. Brick, Hartholz-Fußböden, elektr. Licht, in gutem Zustande, 6-Zimmerflats, nur $5500.
Dayton Str., 3stöck. Brick, drei 6-Zimmerflats, Miete $56 per Monat, Preis $4700, wenn sofort genommen; $1000 Anzahlung.
C. & N. Rauschert, Diversey 3093. 835 Center Str. modimi

Zu verkaufen: Nur $2700, schöne 5-Zimmer Cottage, Bad, Gas, Stall; nahe Cornelia und Robey Str.; nur $500 bar, Rest $25 monatlich einschließlich Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $15,000, großes 3-Flat Brick-Storegebäude, großer Laden und zwei 6-Zimmer Flats, sowie großes 2-stöckiges Hintergebäude, 25×50, kann für eine kleine Fabrik oder Vorratshaus benutzt werden; an Belmont nahe Lincoln Ave. Bin bereit, gute Zahlungsbedingungen zu machen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Vertausche Lake View 6-Flat Brickgebäude, 4 und 6 Zimmer Wohnungen, nahe Hochbahnstation, für Cottage und $5000. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. momifr

Verkaufe 2-stöckiges 3-Flat Gebäude, 5 Zimmer Wohnungen; Miete $700; Preis $4800; nur $1000 erste Anzahlung; nahe Ashland und Berteau. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. momifr

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, 3125 Osgood Straße; sofortiger Besitz. Torpe, 2358 Lincoln Ave. mo—fr

Vertausche Nordseite 6-Flat Brickgebäude mit 3—6 und 3—4 Zimmer Wohnungen; Lot 37½×125 Fuß; Ofenheizung, für 2-Flat Gebäude oder Cottage. Torpe, 2358 Lincoln Ave. momifr

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Steinfront Flatgebäude, 6-Zimmer Wohnungen, Marshfield nahe Addison, $7000. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. momifr

Zu verkaufen Haus und Lot, Preis $6000; Miete $51 den Monat. 4349 N. Hoyne Ave., Ecke Montrose Ave. sasomo

Zu verkaufen: Ein gutes Einkommen-Property. 1107 Barry Ave., nahe Seminary Ave., 1. Flat. samo

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 2843 Clybourn Ave., 1½stöckiges Frame Gebäude in guter Verfassung; 2 5-Zimmer und 1 3-Zimmer Flat, Bad und Gas, Preis $3000. Eigentümer 1646 Larrabee Str. Phone: Diversey 2567. somodi

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame Gebäude, Brick-Basement; Nordseite; leichte Bedingungen.— Preis $3500. John Vogt, 1646 Larrabee Str. somodi

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick Gebäude; 5 und 6 Zimmer und Bad; nahe Center Str. Hochbahnstation. Preis $4500. John Vogt, 1646 Larrabee Str. somodi

Zu verkaufen: 3—5 Zimmer Flats Brick, modern, Furnace- und Ofenheizung, nahe Lincoln Ave. und Addison Str., auf Abzahlung. Telephoniert an Eigentümer, Rogers Park 945. somo

Bargain: Nordseite, 6-Flat Brick, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, jährliche Miete $2200. Zum sofortigen Verkauf $12,500. Anzahlung $3000. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Franklin 3985. somomi

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace Heizung; große Lot. Preis $7750. Nahe Lincoln und Lawrence Ave. Eigentümer 1646 Larrabee Str. Chas. Manthie. somodi

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 Jahre alt, nahe Lincoln und Belmont Ave., Preis $6700. Nachzufragen: Math. Sitter, 4145 N. Oakley Ave., 1. Flat. sasomo

Verkaufe zwei Häuser, Brick und Frame, 3 Flats, Miete $660, Preis $5500; 3 Flats, Miete $840, Preis $6800. Tittinger, 3811 Ward Str. 25fb1wX

Zu verkaufen: Vierstöckiges Backsteinhaus, Laden, zehn kleine moderne Wohnungen, drei und vier Zimmer, Ofenheizung. Miete $2672 das Jahr. Kleine Anzahlung. Kaufmann, Telephon: Wellington 8265. 22feb*X

Muß sofort verkaufen: 12-Zimmer Framehaus, großer Hof und Stall, nahe Lincoln Pk., ausgezeichnet für Roomers. 1946 Mohawk Str. 29feb1wX

Wir haben Flatgebäude, Bungalows und Cottages zu verkaufen; ferner tauschen wir eritklassige Farmen für Chicago Property. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Room 6. 29nv,sadi*

Nordwestseite

Die größten Erbauer von Heimen in der Stadt haben eine Botschaft für Euch. Wenn Ihr ein Heim wünscht, könnt Ihr es haben. Antwortet im Augenblick. Wartet nicht, da der Vorschlag auf 25 Familien beschränkt ist.
Wm. Zelosky Co., 253, 111 W. Washington Str. Franklin 2446. 28fb1wX

William Zelosky Company, Etabliert seit 1894 hat den schnellsten praktischen Plan für Leute, die von 100 bis $500 haben, um ihre eigenes Heim zu besitzen. Unsere prachtvoll aufgebauten Subdivisionen sind ein positiver Beweis unserer Behauptung. Wir tragen 85% der Kosten Eures Gebäudes und Lot. Unser Property liegt nordwestlich, 25 Minuten von der Loop. Handelt jetzt. Kommt, telephoniert oder schreibt.
1905 Belmont Ave. Lakeview 8127. 28fb1wX

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, 50 Fuß Lot, Irving Park; gute Verkehrsverbindung; muß sofort verkauft werden, $3500. Quetschle, 956 Webster Ave. Tel.: Lincoln 3138. samo

Bargain: 5-Zimmer Frame-Cottage, Furnaceheizung, in Irving Park, $3200. Leichte Bedingungen. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Franklin 3985. so—mi

Zu verkaufen: 5-Zimmer hochmodernes Bungalow, Furnace- und Heißwasserheizung, sehr schön dekoriert, 6023 Dakin Str., ein Block südlich von Irving Park Straßenbahn. $1000 Anzahlung. somodi

Wir können Ihnen helfen und zeigen, wie Sie ein eigenes Heim bekommen können auf Abzahlung. Fragen Sie nach unserem Plan. Adr.: A 448 Abendpost. 27feb1wX

Zu verkaufen: Lot 25 bei 125, an Palmer und Hancock Str. — Beim Eigentümer, W. Springinsfeld, 13812 Atlantic Str., Riverdale, Ill. 7fb—6mzX

Südseite

Zu verkaufen: Zu einem Bargainpreis, ein dreistöckiges Brickgebäude, sechs Familienwohnungen, Nr. 2904 Wallace Str. Einnahme an Miete gleich 15 Proz. aufs Anlagekapital. Eigentümer wohnt außerhalb und ist unbedingt verkaufen. Adressiert W. F. Heitz, 224 Fifth Str., Aurora, Illinois, wegen Einzelheiten. Macht eine Offerte. 25feb1wX

Zu verkaufen: 3stöck. Steinfront Brickhaus, reines Einkommen $1800; 5 Haushaltungs-Apartments. $9,500, Anzahlung $3500. Nachzufragen 4406 Lake Park Ave. 28fb1wX

Südwestseite

Verkaufe Haus mit 2 Lotten, beim Eigentümer: 5330 S. Washtenaw Ave. sasomo

Zu verkaufen: Bungalow, 5 Zimmer, nahe drei Straßenbahnlinien; elektr. Licht, Gas und Bad, gelegen 1257 W. 73. Str. Nachzufragen 6403 S. Halsted Straße. J. Rosner. sasonmo

Zu verkaufen: Zwei moderne Bungalows, Hartholz Trim, Zement-Fundament und Fußböden. Ganz modern. 4811 und 4813 24. Str., Cicero, Tel. Clyde 916. 24fb1wX

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kauft prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen, neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620 3ag*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Farmländereien

Bargain! Zu verkaufen: Schönes Landheim im südlichen Illinois, bestehend aus 21 Acker ... [illegible]

Zu verkaufen: Gute 100 Acker Farm in Michigan. Eigentümer: F. Lehnke, 24 S. Honore Str., Chicago. 25feb1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Das Barbiergeschäft erlernt man am schnellsten und am besten nach verbesserter Methode in 625 W. Madison Str. [illegible]

[illegible]

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, ... 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920. [illegible]

[illegible]

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Wilcox Coal Co.

[illegible]

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Kaufe Kanarienvögel-Männchen zahle $6.00 für Harz-Sänger u. $7.00 für Rollers, Sam Meyer, 3528 Flournoy Str., Phone Kedzie 1854.

[illegible]

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

[illegible]

Börsennotierungen.

Chicago, den 1. März 1920.

[illegible]

Mais schloß um 1/8 bis 1/2 Cent niedriger, Hafer um 7/8 bis 1 Cent höher. Die Nachfrage nach amerikanischem Getreide im Ausland ist sehr unbedeutend. Barmais ist fast unverändert, Hafer 1/2 Cent höher. Nach Goodmans Schätzung befinden sich am 1. März 137,000,000 Bushel Weizen, 1,170,000,000 Bushel Mais und 380,000,000 Bushel auf den Farmen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.43	Checks	15.35
Checks	3.42	Norwegen—	
Paris—		Checks	17.40
Cables	14.03	Schweden—	
Checks	14.05	Checks	18.90
Holland—		Spanien—	
Checks	37¼	Checks	17.60
Italien—		Deutschland—	
Checks	18.15	Checks	1.12
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	6.15	Checks	0.48

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	94.40	94.60
1., 4-proz.	90.20	90.40
2., 4-proz.	89.50	89.70
1., 4¼-proz.	91.00	91.10
2., 4¼-proz.	90.94	90.98
3., 4¼-proz.	92.30	92.34
4., 4¼-proz.	90.24	90.28
Siegesanleihe, 4¾-proz.	97.42	97.48
do., 3¾-proz.	97.42	97.46

Produktenbörse.

Der heutige Produktenmarkt brachte ein Fallen des Eierpreises um 2 Cents, und zwar von 51½ auf 49½ Cent; Geflügel stieg durchweg um einen Cent, auch ist ein Hinaufgehen der Kartoffelpreise um 40 und 75 Cents für 100 Pfund beste Ware zu melden. Die Zufuhr von Butter aus Wisconsin und Minnesota war eine sehr lebhafte.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.65
„Firsts", das Pfund	0.63
„Seconds", das Pfund	0.49 —0.53

Eier.

[illegible]

Käse.

[illegible]

Geflügel und Fleisch.

[illegible]

Südfrüchte.

[illegible]

Frisches Obst.

[illegible]

Frisches Gemüse.

[illegible]

Kartoffeln.

[illegible]

Getreide, Mehl u. Heu

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Zucker.

[illegible]

Oel, Harz, Alkohol.

[illegible]

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

[illegible]

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

[illegible]

Die Kurse schwankten heute. Sterling brachte $3.42, Stahlaktien fielen infolge der Entscheidung, daß kein Stahltrust existiere. Für Geld wurden 10 Prozent verlangt. Die Nachfrage nach Wertpapieren war nicht groß. Um 1 Uhr waren 428,600 Aktienanteile verkauft worden.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

[illegible]

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Sittliche Pflicht.

Testamente reicher Leute ohne gemeinsinnige Legate.

Der Streit der „Amtshennen".

Verwaltung amtlicher Mündelgelder nach dem Amtsaustritt. — Ehebruch schon in den Flitterwochen. — Louis und Helene Klein verklagen S. Lilienthal.

Der Deutsche, der hierzulande zu Vermögen kommt, hat die sittliche Verpflichtung, testamentarisch deutschen Kulturanstalten wie Krankenhäusern, Waisen- und Altenheimen, wissenschaftlichen und anderen gemeinsinnigen deutschen Bestrebungen einen angemessenen Teil seines Vermögens zu vermachen, denn deutscher Kultur verdankt er die Kenntnisse, die ihn in den Stand setzten, ein Vermögen zu erwerben. Gar häufig findet man aber, daß von Erblassern nicht in Cent für diese deutschen Unternehmen ausgesetzt worden ist, wohl aber für alle möglichen fernliegenden Zwecke.

Heute wurde im Nachlaßgericht das Testament des hoch betagt in seinem Heim in Oak Park, wo er zu den Aktionären der Oak Park Trust and Savings Bank gehörte, am 30. Dezember 1919 gestorbenen Henry C. Hansen bestätigt. Hansen war verwitwet und hatte keine Kinder, vier Stiefkinder, namens Czmork, 1012 Chicago Avenue, Oak Park, wohnhaft. Außerdem hinterläßt er einen Neffen, John H. Brenner, 319 Nord Maple Avenue, Oak Park, und eine Nichte, Doris Bahnsen, bei Monkebüll, Kreis Husum, Schleswig, wohnhaft. Der Nachlaß besteht aus $211,000 in Fahrhabe, $79,000 in Liegenschaften. Die Genannten sind die Haupterben; die Kinder des Ehepaares Washburn, 547 Bellefontaine Avenue, Oak Park, und Josephine Walker erhalten zu ihrer Ausbildung $3000, ein alter Diener $500. Die genante Bank ist Verwalterin des Nachlasses.

Die Mündelgelder.

Frau Mary Belle Spencer, die von Gouverneur Lowden vor anderthalb Jahren zum öffentlichen Vormund für das County Cook ernannt wurde, hatte ihre Amtsvorgängerinnen Nellie Carlin und Mary M. Bartelme, welch letztere das Amt sechzehn Jahre lang bekleidet hatte, im Kreisgericht auf Auslieferung der Verwaltungsbücher und Abrechnung über die von ihnen verwalteten Mündelgelder verklagt. Die Verklagten erhoben vor Kreisrichter Walker den Einwand, daß sie nur Nachlaßrichter Horner Abrechnung schuldig seien und von diesem Richter noch keine Aufforderung dazu erhalten hätten. Richter Walker erkannte den Einwand heute als berechtigt an und wies Frau Spencer ab. Diese meldete sofort Berufung an den Appellhof an. Die Damen, welche von sogenannten Reformvereinen und politischen Frauenklubs in derartige Aemter gebracht werden, und es gibt deren eine ganze Anzahl im Countygebäude, leben zumeist in bitterem Streit mit einander, und mit wenigen rühmenswerten Ausnahmen sind die ernannten Damen vollständig ungeeignet für den von ihnen bekleideten Posten.

Die Steuerpflicht der Abwasserbehörde.

Der Countyschatzmeister hatte bekanntlich die Abwasserbehörde auf Zahlung von Steuern von denjenigen Liegenschaften verklagt, welche sie verpachtet hat oder die nicht unmittelbar öffentlichen Zwecken dienen. Richter Foell erließ dann auf Antrag der Abwasserbehörde einen Einhaltsbefehl, durch den der Countyschatzmeister an der Einziehung der Steuergelder verhindert wurde. Als die Steuerklage heute vor Kreisrichter Baldwin zur Verhandlung kommen sollte, zog der Countyanwalt sie zurück.

Streit im Hause Judah.

Sigmund Lilienthal, ein hiesiger Industrieller, ist von Louis D. und Helen Klein heute im Kreisgericht auf $20,000 Schmerzensgeld für „genossene Prügel" verklagt worden; auch soll er Louis mit einem „Pirtaul" bedroht haben.

Die Sommerheimspekulanten.

Abertausende von Chicagoern haben überall in der Umgegend, zumeist in Michigan und Wisconsin, Grundstücke an einem oder anderem der vielen Seen gekauft, wo sie ein Sommerheim bauen wollen, wenn sie es erstmal können. Die Spekulation in solchem Land, das gleich zu Hunderten von Acres spottbillig erworben und in Parzellen zum vielfachen des Kaufspreises an harmlose Chicagoer abgesetzt wird, ist ungemein verbreitet. Häufig handelt es sich auch um ganze reelle Unternehmen, die ihre Grundstücke nicht an armselige Ladenmamsells oder „Clerk" verkaufen. Bei Baldwin, Mich., hat nun eine Gesellschaft, die sich Idlewild Resort Co. nennt, eine große derartige Kolonie angelegt, die anscheinend sehr beliebt ist, denn sie hat heute im Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl gegen William M. Bell nachgesucht, um ihn zu verhindern, dort Baustellen zu verkaufen, da er nicht dazu befugt sei.

Schon in den Flitterwochen untreu?

Ellen Sorensen verließ ihren Hjalmer, den sie am 10. November 1919 geheiratet hatte, schon am letzten Tage des gleichen Monats, weil er sich inzwischen wiederholt des Ehebruchs schuldig gemacht haben soll, was er ihr auch offen gestand. So versichert sie in ihrer Scheidungsklage.

Aus gleichem Grunde wollen geschieden sein: Lore von Karl Houx, mit dem sie fünfzehn Jahre bis zum letzten Oktober, zusammenlebte, und John W. von Margaret Breakley, die sich dieser Tage nach fünfjähriger Ehe trennten.

„Ich komm' nicht wieder," schreibt Juanita Nimz ihrem Robert aus Detroit, ihrer Heimat, im August 1907, nach zweijähriger Ehe. Er klagt auf Scheidung wegen böswilligen Verlassens, ebenfalls Fleeta A. gegen James E. Switzer, die in Davenport, Ia., vor zwölf Jahren zusammengelebt hatten; Ralph gegen Jessie Whiteside, die Weihnachten 1905 in Nashville, Tenn., geehelicht und elf Jahre zusammengelebt hatten, und Eugene gegen Gertrude Ray; dieses Paar hatte am 1. Juli 1912 in Salem, O., geheiratet.

Nicholas A. Lillig macht seiner Hazel zum Vorwurf, ihm, während er schlief, das Kinn durch Schläge gelähmt, ihn mit einer Gabel in den rechten Arm gestochen und ihn an den Haaren gezerrt zu haben, überhaupt jähzornig zu sein. Geheiratet hatte er sie am 8. Juli 1914; jetzt will er sie los sein. Kinder hat keines dieser auf Scheidung klagenden Paare.

Briefe, die sie nicht erreichten.

Können auf dem schweizerischen Konsulat in Empfang genommen werden.

Das schweizerische Konsulat, Abteilung für deutsche Interessen, sandte der „Abendpost" eine neue Liste der von ihm bis jetzt vergeblich gesuchten Deutschen, für welche Schreiben hier auf dem Konsulate eingegangen sind. Es wäre erwünscht, daß diese entweder persönlich vorsprechen oder ihre Adresse an das Schweizerische Konsulat, 916 Peoples Gas Bldg., Chicago, Ill., einsenden, um diese Schreiben zu erhalten:

Franz Gunkel, za. 40 Jahre alt,
Joseph Lesiewicz,
Josef Plödell, geb. 1886,
August Karkoska,
Achill Kramer,
Reinhold Mücke,
Bruno Mobis,
Artur Ulrich, geb. 1876,
John Siebe, geb. 8. Febr. 1876,
Frau Martha Smiths, geb. Schnell,
Otto Grünwald,
Simon Angermair,
Frau Julia Jahr,
Hugo Fuhlbrügge,
Heinrich Schutz,
Ernst Wetzig,
Karl Wölk,
Emil Unsicker,
Hermann Hansen, geb. in Hamburg am 14. April 1893,
Theodor Maitekämper, auch Brinkemper genannt.
Marie Schwanke aus Johannisburg, Ostpreußen,
Rudolf Bornemann, geb. 12. Aug. 1887,
Johanna Dorothea Katharine Friederike Müller,
Johann Fend, geb. zu Marpingen am 25. Dez. 1850.
Rädele, Stungg und Dürr aus Gönningen,
Peter, Matthias und Wilhelm Mergen oder deren Nachkommen.

Dampfer lief auf Klippe!

Halifax, N. F., 1. März. Der Ozeandampfer „Bohemia", von der Leylandlinie (5544 Tonnen) lief 40 Meilen östlich von Sambora auf Felsklippen und sandte funkentelegraphische Hilferufe aus. Der britische Dampfer „Maplewood" und noch mehrere andere Schiffe, meistens Schlepper, kamen zum Beistand herbei, und die 184 Passagiere wurden in Sicherheit gebracht. (Die Besatzung zählt etwa 200 Mann.)

(Bohemia" war von Liverpool nach Boston bestimmt.)

Bade-Hotel brennt ab.

Kramer, Ind., 1. März. Das Mudlavia Springs Hotel und Sanitarium, einer der volkstümlichsten Gesundungsplätze der Ver. Staaten (Schlammbäder), ist durch eine, aus unbekannter Ursache entstandene Feuersbrunst völlig zerstört worden. Der Verlust für das Hotel beträgt $250,000, für die Gäste etwa $50,000. Es waren zur Zeit 85 Gäste im Hotel.

Nächtlicher Einbruch.

Einbrecher drangen im Verlaufe der letzten Nacht in die Schneiderwerkstättte von Nathan Kolbers, Nr. 1124 West Madison Straße, und schleppten Ueberröcke, Anzüge und Hosen im Werte von etwa $2000 hinweg.

* An einer Blutvergiftung starb gestern der 66jährige Charles Dickens, Nr. 4943 St. Lawrence Ave. Er war als Fahrstuhlführer in einem Apartmenthaus bedienstet und erlitt kürzlich eine Kratzwunde an einem seiner Finger. Wenige Tage später setzte dann die Blutvergiftung ein.

Abonnements auf „Abendpost" und „Sonntagpost" für Deutschland, Deutschösterreich, sowie alle übrigen Länder Europas, auch für Canada, werden wieder entgegengenommen. Man wende sich an die Expedition der „Abendpost", 225 West Washington Straße.

Kampf gegen Lowden.

General Leonard Wood eröffnet ihn in Illinois.

In der Aprilvorwahl.

Führt keinen Kampf um Delegaten zum Nationalkonvent, unterbreitet aber der Wählerschaft seinen Namen zur Abstimmung.

Frank O. Lowden, der „Lieblingssohn" von Illinois, sieht sich als Bewerber um die republikanische Präsidentschaftsnomination einem Kampf in seinem eigenen Heimatstaat gegenüber. Die Kampagneleiter General Leonard Woods haben beschlossen, ihm das Feld in Illinois streitig zu machen und der Wählerschaft den Namen ihres Kandidaten zur Abstimmung in der Präsidentschaftsvorwahl zu unterbreiten. Einen Kampf um Delegaten, die sich für Wood verpflichten, werden sie nicht führen, dagegen werden sie der Wählerschaft des Staates eine Gelegenheit geben, auszusprechen, ob sie Lowden oder Wood als republikanischen Präsidentschaftskandidat vorzieht.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch die Anhänger Bundessenator Hiram W. Johnsons im letzten Augenblick noch eine Petition einreichen werden, auch den Namen ihres Kandidaten der republikanischen Wählerschaft in der Präsidentschaftsvorwahl am 13. April zur Abstimmung zu unterbreiten. Ein derartiger dreieckiger Kampf in der republikanischen Präsidentschaftsvorwahl im Staate würde nach der in politischen Kreisen herrschenden Ansicht besonders in Cook County und den großen Städten des Staates recht interessant werden, da mit Senator Johnsons Eintritt in die republikanische Kampagne auch die Getränkefrage in den Kampf auf republikanischer Seite hineingezogen werden würde, welche die Demokraten für ihre Präsidentschaftsvorwahl aufgeworfen haben. Senator Johnson hat im Bundessenat für die Zulassung leichter Weine und Biere gestimmt und für die dahingehende Aenderung des Prohibitionsgesetzes. Für Senator Lowden herrscht in liberalen Kreisen keine große Vorliebe, denn er hat das Schnüffelgesetz gutgeheißen und unterzeichnet, und General Wood hat sich über diese Frage stets sorgfältig ausgeschwiegen.

Unter dem Illinoiser Präsidentschaftsvorwahlengesetz kann die Bevölkerung nicht nur über Kandidaten für die Posten von Delegaten zu den Nationalkonventen, die sich entweder verpflichten, für einen bestimmten Kandidaten zu stimmen, abstimmen, sondern auch direkt über Präsidentschaftskandidaten, deren Name sich auf dem Stimmzettel befindet. Das Resultat der Abstimmung ist nicht unbedingt bindend, doch dürften sich wenige Delegaten bereit finden, den Willen der Mehrheit der Wähler ihres Bezirks, wie er in der Vorwahl zum Ausdruck kommt, zu mißachten.

Ernennen Kampagneausschuß.

Die Kampagneleiter General Woods werden die Petition, die ihrem Kandidaten die Aufnahme seines Namens auf den republikanischen Vorwahlenstimmzettel sichern soll, morgen beim Staatssekretär einreichen. Gleichzeitig haben sie für seine Kampagne im Staat einen umfassenden Kampagneausschuß gebildet, der Vertreter aller Teile des Staates umfaßt. Vorsitzender dieses Kampagneausschusses ist Nathan William MacChesney, der den Krieg als Auditeur (Judge Advocate) mitgemacht hat. Schatzmeister des Ausschusses ist H. H. Merrick, der an der Agitation gegen Mayor Thompson während der Kriegsjahre lebhaften Anteil genommen und vom Mayor wegen angeblicher Verleumdung auf $200,000 Schadenersatz verklagt worden ist. Andere Mitglieder des Kampagneausschusses von Cook County sind: Walter Clyde Jones, John W. O'Leary, Charles E. Holden, Arth. M. Cox, Lynden Evans, George P. Fisher, M. B. Higbee, L. T. Jamme, John R. Lynch, Harrison Musgrave, Ralph H. Norton, Harry Olson, Kay Wood, Charles Piez, J. B. Edwards, F. A. Poor, A. A. Sprague, Frau Howard Kretchmar, Frau Edward E. Murfey, Frau John D. Sherman, Frau Ada McKinley. Andere Teile des Staates vertreten die folgenden Mitglieder des Kampagnekomites des Generals: J. F. Nachbour, Joliet; Fred R. Hulson, Colchester; F. H. Stephens, Fred A. Jahnke, Danville; George M. Redman, Iliopolis; J. T. Jenkins, Carthage; Fred Young, Metropolis; Allen R. Farmer, Pekin; Frau Amos C. Miller, Winnetka; Frau James Long, Geneva; Frau W. P. Graham, Rochelle, und Evan L. Reed, Mount Sterling.

Zwillingsleichen gefunden.

Gary, Ind., (bei Chicago) 1. März. Am Wegerecht der Wabashbahn entlang, in der Georgia Str. dahier, fand man gestern nachmittag ein Bündel, welches die Leichen von neugeborenen Zwillingen enthielt.

Der einzige Anhaltspunkt, welcher zu eine Identifizierung vielleicht führen könnte, ist ein Wäschereizeichen in dem Laken, in welches die Körper gewickelt waren.

„Leset die Sonntagpost".

Rasch — Sicher

Telephon: Franklin 5722

L. Kaufmann & Co.

Bank und Schiffskarten

114 N. La Salle. Filiale: 9156 Exchange

Heutige Geldsendungspreise unter Garantie:

107.50	$42.50	$42.50	$110
10,000 Mk. Berlin	10,000 Kr. Wien	10,000 Kr. Budapest	10,000 Kr. Prag
$85	$160	$75	$700
10,000 Kr. Agram	10,000 Lei Bukarest	10,000 Mk. Polen	10,000 Frk. Elsaß

Schiffskarten nach allen Linien

Städte-Anleihen

Pässe, Permits, Vollmachten

Dokumente.

Heute offen bis 8 Uhr

Billigst — Direkt

An alle kranke und leidende Leute von Chicago

Ich offeriere eine moderne, praktische und wissenschaftliche Behandlungsmethode

Sie hat viele unglückliche Leute geheilt und deren Leben verlängert.

Es ist klar, daß, was getan worden ist, wieder getan werden kann; daher solltet Ihr, wenn Ihr nicht wohl seid,

mich sofort zu Rate ziehen.

Fast jede Krankheit ist heilbar, wenn frühzeitig geeignete Behandlung angewendet wird; also

wenn Ihr leidet an

einer chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- oder schleichenden Krankheit, Rheumatismus, Nieren-, Leber- oder Magenleiden, Katarrh oder irgend einer Krankheit oder Schwäche des Auges, Ohres, der Nase, des Halses oder der Lungen, so besucht mich jetzt und trefft Vorkehrungen, um ohne Verzug auf den Weg der Gesundheit zu gelangen.

Dr. Whitney

Meine 26 Jahre erfolgreicher Praxis, zusammen mit der modernen Ausstattung, die mir zu Gebote steht, beweisen meine Geschicklichkeit als kompetenter und erfahrener Spezialist.

Ich bin verantwortlich, nicht nur finanziell, sondern ich bin ein zuständiger und gründlicher Spezialist.

Die Methoden, welche ich anwende, werden von hervorragenden Spezialisten in fremden Ländern gutgeheißen.

Es erfordert Tausende von Dollars, um eine Office so auszustatten, wie die meinige. Ich kann Euch deshalb eine bessere Behandlung zuteil werden lassen, als andere Aerzte, die weniger vom Glück begünstigt sind, als ich.

Preise und Bedingungen für Behandlung werden so vereinbart werden, daß alle, die meiner Dienste bedürfen, sich diese zunutze machen können.

Konsultation und Untersuchung frei.

DOKTOR WHITNEY

422 S State Str. Nahe Van Buren Straße. Chicago, Ill.

Stunden: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 mittags.

Unter Banditen u. Schmugglern

(Berichtet von „United Preß".)

El Paso, Tex., 1. März. In einem Kampf zwischen amerikanischen Militärgenzwachen und mexikanischen Whiskyschmugglern wurde ein Mexikaner getötet, und ein anderer schwer verwundet.

Die Mexikaner traten einen raschen Rückzug an, ohne den Toten oder die Verwundeten mitzunehmen.

Der Whisky war für die Ver. Staaten bestimmt. (Es ist noch nichts über sein Schicksal mitgeteilt.)

Neue Bankstunden für Ersparnisse

Die Sparkonto-Abteilung von The Merchants Loan and Trust Company Bank bleibt jetzt Samstags und Montags bis 8 Uhr abends offen, indem sie die folgenden Bankstunden adoptiert hat:

Samstags, 9 morg. bis 8 abds.
Montags, 10 morg. bis 8 abds.
Andere Wochentage, 10 vorm. bis 3 nachmittags.

Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank an oder vor Freitag, 5. März gemacht werden, tragen 3% Zinsen vom 1. März an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Kapital u. Ueberschuß $15,000,000

112 West Adams Str.

Deutschland direkt

Erster und dritter Klasse Passage

American Line

New York--Hamburg

Große Doppelschrauben-Dampfer

„Manchuria" ..... 27. März
„Mongolia" ...... 10. April
„Manchuria" .... 8. Mai

Red Star Line

New York-Antwerpen

Regul. Dienst wieder aufgenommen. Große vorzügliche Dampfer.

„Kroonland" .... 17. März
„Finland" .... 24. März
„Lapland" .... 3. April
„Zeeland" .... 19. Juni

14 N. Dearborn Str., Chicago.

Deutschland und Oesterreich

Versand von Gaben aller Art.

30jährige Speditions-Erfahrung mit der

Hamburg-Amerika Linie.

Selbstgepackte Nahrungsmittel und Kleiderkisten werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.

Post- und größere Pakete verschiedener Sortimente von $2.50 aufw.

Vertreter in Chicago.

Koelling & Klappenbach

206 W. Randolph Str.

American Merchants Shipping & Forwarding Co.

147 4. Ave., New York, N. Y.

H. von Schuckmann. C. C. W. Schelling

Lagerhaus: 20 Hudson Str., New York.

Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europe.

Europäischer Vertreter:

Hamburg-Amerika-Linie

Hamburg.

Johannes Heckmann Hamburg, Bremen.

Geld nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,

wendet Euch an die

Fekete & Son

BANK

1957 Grand Ave.,

Telephon, Seeley 3968.

„Leset die „Sonntagpost".

Bekanntmachung!

Allen unseren Kunden zur Nachricht, daß wir unsere Office von 828 N. Clark Straße nach 181 N. La Salle Straße verlegt haben. Wir machen darauf aufmerksam, daß alle Waren, die wir für den Versand nach Europa auf Lager haben, nur erster Klasse Qualität sind. Versand von Lebensmitteln und Kleidern in jeder gewünschten Quantität, unter voller Versicherung nach allen Ländern der Welt, prompt und zuverlässig ausgeführt.

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED

181 N. La Salle Str. Chicago, Ill.

momisa

Helft Euren Verwandten und Freunden in Europa!

Unser Ausland-Department ist in der Lage, Pakete durch die Paket-Post nach Deutschland, Oesterreich und allen anderen Ländern in Europa zu schicken, zu unseren **gewöhnlichen mäßigen Preisen**, mit einem nominellen Kostenzuschlag für Postdienst.

Nur Fleisch, das von der Ver. Staaten Regierung inspiziert und gutgeheißen ist, kann nach dem Ausland versandt werden. Unsere Anlage ist eine von der Ver. Staaten Regierung inspizierte Anlage.

10 Pfd. Speck für	$3.90	10 Pfd. Salami für	$5.80
10 Pfd. Schinken für	$3.80	6 Pfd. gekochtes Corned Beef für	$3.00
10 Pfd. California Schinken für	$2.80	8⅛ Pfund reines Schmalz in Büchse	$2.90

Die Paketpost berechnet zwölf Cents für das Pfund, Registrieren 10c, insgesamt $1.42. — Spezielle Bestellungen in Büchsen verpackt.

Gebt uns Euren Auftrag u. wir werden für alle Einzelheiten sorgen.

Arnold Bros. Inc.

Haymarket 500 660 W. Randolph Str.

m31—6

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

fep9*X

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von

Geldauszahlungen nach **Deutschland**

und allen sonstigen Geldangelegenheiten wie Ankauf von

5% Deutsche Reichsanleihe, Deutsche Staats- und Städte-Anleihen

wende man sich an das alte deutsche Bankhaus

WOLLENBERGER & CO
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

fb3*

Geldüberweisungen nach **Deutschland** und **allen Ländern der Welt**

prompt und unter voller Garantie.

Deutsches Notariat.

Schiffskarten.

Verlangt unsere Raten

Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Ausland-Abteilung.

K. R Beak & Company
196 N. Clark Straße,
Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 3210.

ia5*X

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

fb12*X

Direkte Dampfer nach **Danzig** und **Hamburg**

andere **Schiffskarten** nach Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest

Geldsendungen

Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,

sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.

J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.

ja10samobido*

Senden Sie durch uns Ihre

Oster-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

1953*X

Liebesgaben!

per Postpaket und Fracht

nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakei (Deutsch-Böhmen usw.), Poland (Posen, Oberschlesien).

Persönliche Vertretung in Hamburg.

Alle Sorten Fett- und Fleischwaren, sowie Groceries Ia Qualität auf Lager. Unsere Vollmilch in Pulverform findet glänzende Anerkennung. — Meat Inspektor im Hause.

Griem & Meyer-Eigen
160 Nord La Salle Strasse
Telephon: Main 1295
5. Tür nördlich von Randolph Str.

mobimifrfon

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.

da10*X

Leset die „Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Das Vermögen Wilhelm II. — Abschaffung von Vorrechten. — Die Hetze gegen Erzberger. — Ein Mordversuch auf ihn. — Das nutzlose Notopfer. — Noch im Kriegszustand. — Die wertlose Mark. — Arbeitseinstellungen. — Beschämende Verfügungen. — Unsere Spitzbuben. — Kanalisierung des Neckars.

Horchheim bei Coblenz, 31. Jan. '20.

Wie im vorigen Jahre, so ist auch diesmal der Geburtstag des Kaisers, der 27. Januar, spurlos an uns vorübergegangen. Kaisertreue Leute, es gibt deren noch sehr viele, haben des verflossenen Herrschers im engeren Kreise oder allein mit wehmütigen Gefühlen gedacht, und sich mit so ziemlich allen Deutschen gefreut, daß die niederländische Regierung, wie es allgemein erwartet wurde, die Auslieferung Wilhelm II. glatt verweigerte. Inzwischen hat die Vermögensauseinandersetzung der preußischen Regierung mit dem Königshause stattgefunden, und man muß zugeben, daß der Kaiser, der früher als König von Preußen ein Gehalt im Betrag von 20 Millionen Mark bezog, sehr bedeutendes Grundeigentum besitzt und verschiedene Nutznießungen aus staatlichen Domänen hatte, von der neuen revolutionären Regierung in sehr anständiger Weise abgefunden wurde. Wie alle anderen Deutschen müssen der König und sein Haus jetzt auch Steuern bezahlen und Zölle entrichten, wenn sie Waren aus dem Ausland beziehen. Früher waren alle deutschen Fürstenhäuser, auch die vielen nicht mehr regierenden Standesherren, von allen Abgaben befreit, und brauchten auch keine Post- und Telegraphengebühren zu bezahlen. Diese Vorrechte sind nun abgeschafft, und da die Herrschaften sich sämtlich in guten Vermögensverhältnissen befinden, können sie diesen Verlust schmerzlos ertragen.

Als sich der berüchtigte Kurt Eisner in München, und andere Kommunistenführer in Sachsen und anderen Staaten für eine Weile der Herrschaft bemächtigt hatten, war es ihre erste Amtshandlung, gegen die flüchtigen Landesherren Steckbriefe zu erlassen und ihr Vermögen zu beschlagnahmen. Nachdem aber überall die Koalitionsregierungen, von den Mehrheitssozialisten und bürgerlichen Parteien gebildet, wieder ans Staatsruder gelangt sind, sind die Gewaltmaßregeln der Spartakisten außer Kraft gesetzt worden, und die ehemaligen Herrscher und ihre Familien bleiben unbehelligt. Zur Zeit sind die Deutschen, die Vermögen besitzen, sehr erregt darüber, daß die neuen Steuern sie ganz gewaltig zur Ader lassen werden. Erzberger, der Reichsfinanzminister, wird als Sündenbock für diese Abgaben verantwortlich gemacht, und es geschah dies in den Zeitungen und Versammlungen der konservativen und nationalliberalen Parteien in einer so gehässigen Weise, daß es nicht verwunderlich ist, wenn schließlich von einem auf diese Weise verhetzten Jüngling ein Mordversuch gegen den verhaßten Minister gemacht wurde. Erzberger ist selbstredend nicht **allein** für die Raubsteuern verantwortlich, sondern mit ihm die ganze Reichsregierung und die Mehrheitsparteien, die solche Steuern gebilligt und in Kraft gesetzt haben. Ein Minister Schulze, Müller oder Lehmann hätte an Erzbergers Stelle nicht anders handeln können, oder hätte zurücktreten müssen. Der ehemalige schwäbische Volksschullehrer hatte den Mut, den mit seiner Geschäftsführung unzufriedenen Parteien mit der ihm eigentümlichen Hartnäckigkeit zu trotzen, und nun liegt er mit einer schweren Schußwunde darnieder, die ihm der ehemalige Fähnrich v. Hirschfeld meuchlings beibrachte. —

* * *

Die Markwährung ist in den letzten Tagen so weit gesunken, daß das Ausland dem deutschen Volk nichts mehr pumpt, es müßte denn gegen gute Pfänder oder Lieferung von Waren sein, in erster Reihe **Kohlen**. Da die Bergleute aber abwechselnd streiken, oder, wenn sie sich zur Arbeit bequemen, nur sehr geringe Werte schaffen und ein Teil davon an Frankreich geliefert werden muß, so haben wir selbst nicht genügend Kohlen für den eigenen Bedarf, und können daher nichts an das Ausland verkaufen.

Die Eisenbähner haben sogar die Arbeit eingestellt, während die Transporte der Kriegsgefangenen aus Frankreich stattfinden sollten. Der Verkehrsminister ließ nun die meisten Werkstätten schließen, und nimmt nur noch solche Leute wieder an, die sich schriftlich verpflichten, zu den von der Behörde festgesetzten Bedingungen zu arbeiten. Darüber erhoben die Spartakisten ein wildes Geschrei, aber sie können nichts dagegen unternehmen, da alle Arbeiterstellen militärisch besetzt sind. Wie ich erfahre, soll bei den Reichswehrtruppen endlich ein besseres Verständnis für die Not des Volkes erwachen, und daß sie für die ihnen gezahlte hohe Löhnung und gute Verpflegung etwas leisten müssen. —

* * *

Der französische Journalist Bouneson schrieb, nachdem er verschiedenen Theateraufführungen in Berlin beigewohnt hatte, an eine Pariser Zeitung: „Das deutsche Volk ist ohne Moral, ohne Zucht, Glauben und Gesetz: es ist wie ein Sterbender, der sich im Kote wälzt."

Ganz so schlimm ist es nicht; denn die **Berliner** sind nicht das deutsche Volk, wenn auch leider in vielen anderen deutschen Städten das Laster sich in den Theatern, Kinos und an anderen Vergnügungsplätzen ungestraft zur Schau stellt. So erließ der englische Kommandant in Solingen, der bekannten Fabrikstadt, neulich eine Verfügung des Inhalts: „Das Verkaufen oder Verteilen von unmoralischen Bildern, Postkarten und Literatur an britische oder alliierte Truppen ist verboten. Zuwiderhandlungen werden schwer bestraft."

Ein ähnliches Verbot erließ der kommandierende amerikanische General in **Coblenz**, das auch für die bürgerliche Bevölkerung Geltung hat. —

Gegen die Schieber und Wucherer gehen die Behörden endlich schärfer vor, aber gegen Einbrecher und Diebe sind sie sogar im besetzten Gebiet noch ziemlich ohnmächtig. Ich führe hier einige Fälle aus unserer Nachbarschaft an, die zeigen, wie frech unsere Verbrecher zu Werke gehen, und nur in den seltensten Fällen ermittelt werden. In der Nähe des Eifelortes Virneburg wurde kürzlich eine ganze Schafherde gestohlen, in Coblenz gestern nachmittag von der Haustüre einer Polizeistation ein hundert Jahre altes kunstvolles Schloß gestohlen, und in Höchst a. Main stellte ein Arbeiter der Eisenbahn einen Zug zusammen, belud ihn mit seinen Kollegen mit gestohlenen Sachen und fertigte ihn nach einer Nachbarstation ab, wo seine Genossen den Zug entluden und diesen wieder nach Höchst zurücksandten. Nur in diesem letzteren Falle gelang es, den Hauptdieb zu erwischen. —

* * *

Nach dem Beispiel der Franzosen, die den Rhein und die Obermosel durch Kanalbauten und Elektrizitätswerke ausbeuten, wozu die in Frage kommenden deutschen Regierungen sich früher nicht entschließen konnten, hat die badische Reichsregierung einen Plan zur Kanalisierung des Neckars als Wasserstraße und Kraftquelle vorgelegt, der demnächst die deutsche Nationalversammlung beschäftigen wird. Dieser neue Verkehrsweg würde dann durch die Strecke Mannheim-Stuttgart-Plochingen erweitert werden und einen Ersatz bieten für den der deutschen Verfügung verloren gegangenen Oberrhein Mannheim-Basel, den die Franzosen ausbeuten. Die Sonderinteressen der deutschen Bundesstaaten verhinderten stets die wichtigsten Flußausnutzungen; es blieb bei „Erhebungen", und schließlich kommen die Feinde und nutzen die deutschen Gewässer und vieles andere für ihre Zwecke aus.

Für die Leser, die ihren deutschen Freunden im Besetzungsgebiet Geld oder Lebensmittel senden wollen, die Mitteilung, daß die American Expreß Co. in **Coblenz** eine Niederlassung gegründet hat, die Sendungen übermittelt. Sie zahlt Geld in **Dollars** aus, da die deutsche Mark im Ausland keinen Wert mehr hat.

Aug. Böcklin.

Verlangen Lohnerhöhung.

Angestellte der American Railway Expreß stellen ihre Forderungen.

Die Fuhrleute, Kraftwagenlenker und andere Angestellte der American Railway Expreß Co., 4400 an der Zahl, haben heute dem Vizepräsidenten der Gesellschaft, Emory Stedman, eine Forderung auf Lohnerhöhung von $35 den Monat unterbreitet. Dem Beispiel wird, wie es heißt, in anderen Städten, wie Toledo, Omaha und Kansas City, gefolgt werden.

Das Vorgehen soll nicht das Resultat eines formellen Beschlusses der „Brotherhood of Railway and Steamship Clerks, Expreß and Station Employes", sondern vielmehr informeller Art sein, um eine Konkurrenzverbindung, die angeblich von der Gesellschaft ins Leben gerufen wurde, aus dem Felde zu schlagen.

Der Plan wurde am Freitag in einer geheimen Versammlung entworfen. Robert Shepherd, Generalvorsitzender der Western Lakes Expreß Division des Internationalen Verbandes, erklärte, daß 85 Prozent der Verbandsmitglieder einen Lohn von nur $107.50 bis $119 den Monat beziehen, und daß die Fuhrleute und Kraftwagenlenker um nichts besser gestellt seien.

Aus Texas zurückgebracht.

Frau Jennie H. Strong stellt jede Schuld entschieden in Abrede.

Von El Paso wurde gestern Frau Jennie H. Strong, Nr. 1013 Nord State Str., die Präsidentin der La Cobriza Mining Co., einer Firma, die angeblich ein auf $10,000,000 bewertetes Kupferbergwerk in Sonora, Mexiko, betreibt, unter polizeilicher Bewachung hierher zurückgebracht. Sie wird hier von Aktionären der Firma der Schwindelei beschuldigt. Nachdem eine Bürgschaft von $2000 für sie gestellt worden war, wurde sie aus der Haft entlassen. Sie stellt jede Schuld in Abrede.

— Scharfblick. — „Möchtest du nicht die junge Wittib dort drüben erlösen?" — „Sie ist doch noch im Trauerjahr — nicht?" — „Ja — aber sie trauert schon mehr um den, der nicht kommen will, als um den, der gestorben ist!"

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Doughnuts

Gemacht während Ihr darauf wartet, mit der neuen automatischen Doughnut Maschine

Wir haben Zeit und Geld für Experimente zum Herstellen von Doughnuts verwandt. Wir sind überzeugt, wir haben jetzt die feinsten und besten Doughnuts, die in Chicago gemacht werden. Kommt und seht sie uns machen. — Drei Doughnuts und eine Tasse Kaffee für 15c. — Doughnuts, Dutzend.... **35c**

Siebenter Floor

Diese Verkäufe für Dienstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Bargain Basement

Jährlicher Verkauf von Georgette Blusen

Bargain Basement

$6, $7, $8 und $9 Werte, zu

Kimono Aermel
Set-in Aermel
Kurze Aermel
Lange Aermel
Viereckige oder spitze Halsfass.
Mit oder ohne Kragen

3.97 Bargain Basement

Navy, Dawn und Copenhagenblau, Braun, Orchid, Rose, Fleischfarb., Maize, Bisque, Schwarz

Mit feiner Stickerei aus Seide oder Wolle, feinem Perlen- oder Spitzenbesatz, alles in wunderhübschen Mustern, ist dieses Sortiment eine „Goldmine" von guten Werten.

Ein riesiger Verkauf von auffallenden Werten. Wir haben beträchtliche Zeit darauf verwendet, die große Gelegenheit für Euch vorzubereiten, und als Resultat haben wir ein sehr vollständiges Größensortiment von 36 bis 46 und eine beschränkte Anzahl Extragrößen.

Wir raten zu frühzeitiger Auswahl.

Ungarnierte und fertige Hüte

Bargain Basement

4,800 von denselben—Werte bis $5, zu

Kleine Hüte
Mittlere Hüte
Große Hüte
Hüte für ältere Damen
Misseshüte
Kinderhüte

1.89 Bargain Basement

Chin-Chins
Sailors
Turbans
Side-Rolls
Mushrooms
Off-the-Face Fassons

Schwarz, Braun, Marineblau und alle beliebten Farben.

Milans, 3-End Japs, Pipings, Milan Hemps, Glanzstroh.

Zu Beginn der Frühjahrssaison offerieren wir neue Hüte für jede Dame und jedes junge Mädchen zu einem außerordentlich niedrigen Preis. Die fertigen Hüte sind mit feinen Grosgrainbändern und Schleifen garniert. Eine große Auswahl von hübschen, geschmackvollen Fassons.

Wir garnieren Hüte kostenfrei.

Pantelettes für Damen

Bargain Basement

Pantelettes für Damen, aus guter Qualität Sateen und feinem Baumwolltaffeta, gut gemacht dopp. Shirring, Knöchellänge, $2.98 Wert...... **2.59**

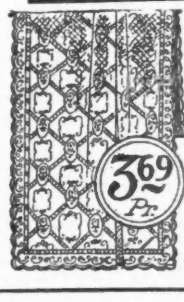
Cover-all Schürzen, aus gutem Percale, helle und dunkle Farben, gemustert u. einfach, mit Gürtel und Tasche, piped Rand; Größen 38 bis 44, zu.......... **1.49**

Baumwolle gerippte geflie ßte Union Suits für Damen; niedrig. Hals, kurze Aermel; hoher Hals, lange Aermel, u. ärmellos; gebroch. Größ., $1.89 Wert, zu.... **1.39**

Flannelette Unterröcke für Damen, extra schwere Qualität, in rosa und blauen Streifen, zu......... **98c**

Nottingham Gardinen

Bargain Basement



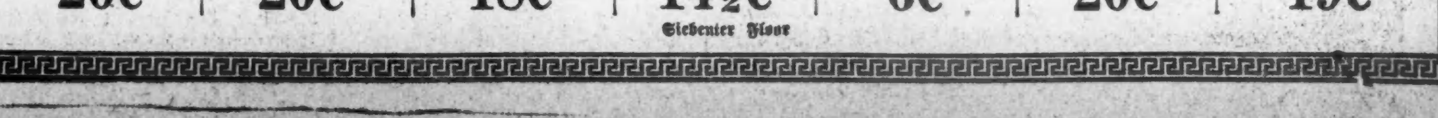
Werte bis $4.95, zu $3.69 das Paar

Ein spezieller Ankauf, etwa 300 Paar Notingham Spitzengardinen, prächtige Qualität, schöne Auswahl von Mustern; sowie Allover Net Gardinen, auf beiden Seiten und unten gezackt; in weiß, elfenbeinfarbig und egyptianfarbig; — Werte bis $4.95; Dienstag, Paar.... **3.69**

49c Filet Drapery Net, 36 Zoll breit; prächtiges Sortiment von Mustern; weiß, elfenbein- und egyptianfarbig; Dienstag, solange die Partie vorhält, die Yard........... **36c**

Specials oben für Dienstag

Ausgewähltes Fleisch zu Preisen um Euch Geld zu sparen



Porterhouse Steaks, Pfund,	Sirloin Steaks, Pfund,	Rib Roast of Beef, Pfund	Chuck Roast of Beef, Pfund,	Shanks of Beef, Pfund,	Club Steaks — Pfund,	Round Steaks — Pfund,
20c	20c	18c	14½c	6c	20c	19c

Siebenter Floor

UMI